

---

# ZENTRALER KREDITAUSCHUSS

## Financial Transaction Services (FinTS)

---

### **- Formals -**

Allgemeine Festlegungen für multibankfähige Online-Verfahren  
der deutschen Kreditwirtschaft

#### Herausgeber:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn/Berlin

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., Berlin

Version: 3.0

Stand: 14.06.2011

Die vorliegende Schnittstellenspezifikation für eine automatisiert nutzbare multibankfähige Homebanking-Schnittstelle (im folgenden: Schnittstellenspezifikation) wurde im Auftrag des Zentralen Kreditausschusses entwickelt. Sie wird hiermit zur Implementation in Kunden- und Kreditinstitutssysteme freigegeben.

Die Schnittstellenspezifikation ist urheberrechtlich geschützt. Zur Implementation in Kunden- und Kreditinstitutssysteme wird interessierten Herstellern unentgeltlich ein einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Im Rahmen des genannten Zwecks darf die Schnittstellenspezifikation auch - in unveränderter Form - vervielfältigt und zu den nachstehenden Bedingungen verbreitet werden.

Umgestaltungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und jegliche Änderung der Schnittstellenspezifikation sind untersagt. Kennzeichnungen, Copyright-Vermerke und Eigentumsangaben dürfen in keinem Fall geändert werden.

Im Hinblick auf die Unentgeltlichkeit des eingeräumten Nutzungsrechts wird keinerlei Gewährleistung oder Haftung für Fehler der Schnittstellenspezifikation oder die ordnungsgemäße Funktion der auf ihr beruhenden Produkte übernommen. Die Hersteller sind aufgefordert, Fehler oder Auslegungsspielräume der Spezifikation, die die ordnungsgemäße Funktion oder Multibankfähigkeit von Kundenprodukten behindern, dem Zentralen Kreditausschuss zu melden. Es wird weiterhin ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Änderungen der Schnittstellenspezifikation durch den Zentralen Kreditausschuss jederzeit und ohne vorherige Ankündigung möglich sind.

Eine Weitergabe der Schnittstellenspezifikation durch den Hersteller an Dritte darf nur unentgeltlich, in unveränderter Form und zu den vorstehenden Bedingungen erfolgen.

Dieses Dokument kann im Internet abgerufen werden unter <http://www.hbci.de>.

## Versionsführung

Das vorliegende Dokument wurde von folgenden Personen erstellt bzw. geändert:

Name	Organisation	Datum	Version	Dokumente	Anmerkungen
Stein	SIZ	22.11.1996	1.0	hbc10.doc	Erste vom ZKA verabschiedete Version
Stein	SIZ	24.07.1997	2.0	hbc120a.doc hbc120b.doc hbc120c.doc hbc120d.doc	Änderungen und Fehlerkorrekturen sowie neue Geschäftsvorfälle
Stein	SIZ	02.02.1998	2.0.1	hbc1201a.doc hbc1201b.doc hbc1201c.doc hbc1201d.doc	Änderungen und Fehlerkorrekturen zur Version 2.0
Stein	SIZ	02.03.1999	2.1	hbc121a.doc hbc121b.doc hbc121c.doc hbc121d.doc	Änderungen und neue Geschäftsvorfälle (Wertpapiergeschäft)
Stein	SIZ	10.05.2000	2.2	hbc122a.doc hbc122b.doc hbc122c.doc hbc122d.doc	Neue Geschäftsvorfälle und inhaltliche Korrekturen (keine Änderungen an der Basiskomponente)
Stein	SIZ	15.11.2002	3.0	FinTS 3.0 Formals.doc	Dieses Dokument entspricht dem Teil A der bisherigen HBCI-Spezifikation
Haubner	für SIZ	12.11.2010	3.0	FinTS 3.0 Formals Rel. 2010-11-12 final version.doc	Extrahieren des Kapitels zur Bedeutung der RückmeldungsCodes
<a href="#">Haubner</a>	<a href="#">für SIZ</a>	<a href="#">14.06.2011</a>	<a href="#">3.0</a>	<a href="#">FinTS 3.0 Formals Rel. 2011-06-14 final version.doc</a>	<a href="#">Fehler und Klarstellungen P1 bis P5, Integration RAH-Verfahren</a>

## Änderungen gegenüber der Vorversion:

Hinzufügungen und Änderungen sind im Dokument in dieser Farbe und zusätzlich durch Unterstreichung und einen Randbalken markiert. Löschungen sind aufgrund der besseren Übersichtlichkeit nur durch einen Randbalken markiert. Hypertextlinks sind in dieser [Farbe](#) markiert. Falls sich die Kapitelnummerierung geändert hat, bezieht sich die Kapitelangabe auf die neue Nummerierung. Aufgrund der umfangreichen Textumstellungen wurden nicht alle Änderungen markiert.

Ifd. Nr.	Kapitel	Kapitelnummer	Ken-nung <sup>1</sup>	Art <sup>2</sup>	Beschreibung
1	Allgemeines		-	K	Ersetzung von DM durch Euro in Text und Beispielen
2			131	Ä	Umwandlung von GD und GDG in DE bzw. DEG.
3	Nachrichtenaufbau	B.3.1	131	Ä	Einführung des Status „C“ (konditional); Umwandlung des Status „K“ in „O“ (optional)
4		B.4.2	166	Ä	Einführung des Formats ‚code‘ für Datenelemente, deren Inhalt durch eine Schlüsseltabelle definiert wird (diese Änderung ist lediglich deskriptiv und hat keine Auswirkungen auf den physischen Nachrichtenaufbau und die Segmentversionen)
5	Dialogspezifikation	C.3 C.8	162	Ä	Das Segment HKISA kann bis zu 3-mal in die Dialoginitialisierung eingestellt werden
6		C.9	149	E	Life-Indikator-Nachricht hinzugefügt
7		C.10	171	E	Kapitel bzgl. Unterstützung beliebiger Geschäftsvorfallversionen hinzugefügt
8	Bankparameterdaten	D.2	149	Ä	Aufnahme von Feldern zur Angabe des Timeout-Wertes in die Bankparameterdaten
9		D.5	190	Ä	Ermöglichung von Komprimierung (deflate/GZIP als zwingend vorgeschriebener Algorithmus)
10	Userparameterdaten	E.1	134	K	Klarstellung, welche Konten für Berechtigungsprüfung herangezogen werden
11		E.2 E.3	172	Ä	Aufnahme des Feldes „Benutzername“ in das Segment HIUPA und des Feldes „Kontoart“ in das Segment HIUPD
12		E.3	134	Ä	DE Kontoverbindung erhält Status „optional“ um auch nicht kontogebundene Geschäftsvorfälle angeben zu können
13	Data-Dictionary	F.	131	Ä	Trennung der semantischen Datenbeschreibung vom Geschäftsvorfallsmodell (Einführung eines Data Dictionaries)
14		F.		Ä	DE „Kommunikationsadresse“: ‚https‘ als möglicher Wert hinzugefügt

<sup>1</sup> nur zur internen Zuordnung

<sup>2</sup> F = Fehler; Ä = Änderung; K = Klarstellung; E = Erweiterung

Ifd. Nr.	Kapitel	Kapitelnummer	Ken-nung <sup>1</sup>	Art <sup>2</sup>	Beschreibung
<a href="#">15</a>	<a href="#">Code-Bedeutungen</a>	<a href="#">B.7.5.3</a>	<a href="#">P6</a>	<a href="#">K</a>	<a href="#">Verlagern des Kapitels „Bedeutung der Rückmeldungs-codes“ in ein separates Dokument [RM-Codes].</a>
<a href="#">16</a>	<a href="#">Einleitung</a>	<a href="#">A</a>		<a href="#">K</a>	<a href="#">Entfernen der Kontaktinformationen und stattdessen Verweis auf fint.s.org.</a>
<a href="#">17</a>	<a href="#">Einleitung</a>	<a href="#">A</a>		<a href="#">E</a>	<a href="#">Ergänzen der Begriffsdefinitionen für „HBCI“ und „FinTS“</a>
<a href="#">18</a>	<a href="#">Transportmedien-spezifische Festlegungen</a>	<a href="#">H.4</a>		<a href="#">E</a>	<a href="#">Entfernen des Kommunikationsdienstes BtxFIF aus der Spezifikation</a>
<a href="#">19</a>	<a href="#">Statusprotokoll</a>	<a href="#">C.7</a>	<a href="#">P5</a>	<a href="#">Ä</a>	<a href="#">Entfall der kreditinstitutsseitigen Verpflichtung zur Unterstützung des Statusprotokolls</a>
<a href="#">20</a>	<a href="#">UPD</a>	<a href="#">C.2</a>	<a href="#">P4</a>	<a href="#">K</a>	<a href="#">Verhalten bei UPD=0</a>
<a href="#">21</a>	<a href="#">Verarbeitungsvorbereitung</a>	<a href="#">C.3.1.3</a>	<a href="#">P3</a>	<a href="#">E</a>	<a href="#">Rückmeldecodes für den Schlüsselwechsel von RDH-1 auf RDH-2</a>
<a href="#">22</a>	<a href="#">UPD</a>	<a href="#">E</a>	<a href="#">P2</a>	<a href="#">E</a>	<a href="#">Ergänzen der Datenelemente „Erweiterung, Allgemein“ und „Erweiterung, kontobezogen“</a>
<a href="#">23</a>	<a href="#">UPD</a>	<a href="#">E.3</a>	<a href="#">P1</a>	<a href="#">K</a>	<a href="#">Längen Anpassung bei den Datenelementen „Name des Kontoinhabers 1 und 2“</a>
<a href="#">24</a>	<a href="#">UPD</a>	<a href="#">E.3</a>		<a href="#">K</a>	<a href="#">Längen Anpassung beim Datenelement „IBAN“ von ..35 auf ..34.</a>
<a href="#">25</a>	<a href="#">Diverse</a>			<a href="#">E</a>	<a href="#">Ergänzen des RAH-Verfahrens</a>



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 1

## ***Inhaltsverzeichnis***

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Nachrichtenaufbau .....</b>	<b>3</b>
<b>B.1 Zeichensatz.....</b>	<b>3</b>
<b>B.2 Nachrichtenelemente .....</b>	<b>3</b>
<b>B.3 Festlegungen .....</b>	<b>4</b>
B.3.1 Status und Anzahl .....	4
B.3.2 Restriktionen .....	5
B.3.3 Längenangaben .....	6
B.3.4 Transparente Daten .....	6
B.3.5 Datum und Uhrzeit .....	6
<b>B.4 Datenformate .....</b>	<b>7</b>
B.4.1 Basisformate .....	7
B.4.2 Abgeleitete Formate.....	8
<b>B.5 Steuerstrukturen.....</b>	<b>9</b>
B.5.1 Segmentkopf.....	9
B.5.2 Nachrichtenkopf .....	9
B.5.3 Nachrichtenabschluss .....	10
<b>B.6 Kundennachrichten allgemein.....</b>	<b>11</b>
B.6.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau .....	11
B.6.2 Aufträge13	
B.6.3 Abholauftrag.....	13
<b>B.7 Kreditinstitutsnachrichten allgemein.....</b>	<b>17</b>
B.7.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau .....	17
B.7.2 Rückmeldungen zur Gesamtnachricht .....	18
B.7.3 Rückmeldungen zu Segmenten .....	19
B.7.4 Datensegmente.....	20
B.7.5 Rückmeldungscodes .....	21
B.7.5.1 Grundkonzept .....	21
B.7.5.2 Reaktionsvorschriften .....	21
B.7.5.3 Code-Bedeutungen.....	24
B.7.6 Dialogabbruchnachricht.....	25

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 2	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

## **B.8 Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung.....27**

## **C. Dialogspezifikation .....29**

### **C.1 Allgemeines .....29**

C.1.1 Begriffsbestimmung .....29

C.1.2 Dialogabfolge .....31

C.1.3 Verschlüsselung des Dialoges .....34

### **C.2 Abfolge von Operationen .....35**

### **C.3 Dialoginitialisierung .....36**

C.3.1 Kundennachricht .....36

C.3.1.1 Nachrichtenformat .....36

C.3.1.2 Segment: Identifikation .....38

C.3.1.3 Segment: Verarbeitungsvorbereitung .....40

C.3.1.4 Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels .....42

C.3.2 Kreditinstitutsnachricht .....43

C.3.2.1 Nachrichtenformat .....43

C.3.2.2 Segmentfolge: Bankparameterdaten .....44

C.3.2.3 Segmentfolge: Userparameterdaten .....45

C.3.2.4 Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels .....46

C.3.2.5 Segment: Kreditinstitutsmeldung .....47

### **C.4 Dialogbeendigung .....48**

C.4.1 Kundennachricht .....48

C.4.1.1 Nachrichtenformat .....48

C.4.1.2 Segment: Dialogende .....49

C.4.2 Kreditinstitutsnachricht .....49

### **C.5 Anonymer Zugang .....50**

C.5.1 Dialoginitialisierung .....50

C.5.2 Auftragsnachricht .....52

C.5.3 Dialogbeendigung .....52

### **C.6 Verbindungsabbruch.....54**

### **C.7 Statusprotokoll .....57**

### **C.8 Synchronisierung .....60**

C.8.1 Kundennachricht .....61

C.8.1.1 Nachrichtenformat .....61

C.8.1.2 Segment: Synchronisierung .....62

C.8.2 Kreditinstitutsnachricht .....63

C.8.2.1 Nachrichtenformat .....63

C.8.2.2 Segment: Synchronisierungsantwort .....63



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 3

<b>C.9 Life-Indikator-Nachricht .....</b>	<b>65</b>
<b>C.10 Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen .....</b>	<b>68</b>
<b>D. Bankparameterdaten (BPD) .....</b>	<b>71</b>
D.1 Allgemeines .....	71
D.2 Bankparameter allgemein .....	73
D.3 Kommunikationszugang .....	74
D.4 Sicherheitsverfahren .....	75
D.5 Komprimierungsverfahren .....	76
D.6 Geschäftsvorfallparameter .....	77
D.7 Parameterdaten .....	78
<b>E. Userparameterdaten (UPD) .....</b>	<b>79</b>
E.1 Allgemeines .....	79
E.2 Userparameter allgemein .....	81
E.3 Kontoinformation .....	82
<b>F. Data Dictionary .....</b>	<b>85</b>
A .....	85
B .....	86
D .....	<a href="#">89</a>
E .....	<a href="#">90</a>
F .....	<a href="#">91</a>
G .....	<a href="#">92</a>
H .....	<a href="#">92</a>
K .....	<a href="#">93</a>
L .....	<a href="#">97</a>
M .....	<a href="#">98</a>
N .....	<a href="#">100</a>
P .....	<a href="#">101</a>
R .....	<a href="#">101</a>
S .....	<a href="#">103</a>
U .....	<a href="#">106</a>
V .....	<a href="#">109</a>
W .....	<a href="#">109</a>

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 4	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

<b>G. Syntax .....</b>	<b>111</b>
<b>G.1 Nachrichtensyntax.....</b>	<b>111</b>
G.1.1 Syntaxzeichen.....	111
G.1.2 Nachrichtenaufbau .....	111
G.1.3 Entwertung.....	112
G.1.4 Binäre Daten .....	113
G.1.5 Auslassen von Datenstrukturen.....	113
<b>G.2 Beispiele.....</b>	<b>115</b>
G.2.1 Datenelementgruppen.....	115
G.2.2 Segmente.....	115
G.2.3 Segmentfolgen.....	143
G.2.4 Dialog 145	
G.2.4.1 Nachricht „Dialoginitialisierung“ .....	145
G.2.4.2 Nachricht „Einzelüberweisung“ .....	148
G.2.4.3 Nachricht „Saldenabfrage“ .....	149
G.2.4.4 Nachricht „Dialogbeendigung“ .....	151
<b>H. Anlagen.....</b>	<b>153</b>
<b>H.1 Übersicht der FINTS-Elemente.....</b>	<b>153</b>
H.1.1 Nachrichten.....	153
H.1.2 Segmentfolgen.....	154
H.1.3 Segmente.....	155
<b>H.2 Übersicht Nachrichtenaufbau.....</b>	<b>157</b>
H.2.1 Standarddialog .....	158
H.2.2 Anonymer Dialog.....	159
H.2.3 Synchronisierung .....	160
H.2.4 Kommunikationszugang .....	161
H.2.5 Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden (RAH und RDH) .....	162
H.2.6 Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (RAH und RDH) .....	163
H.2.7 Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden (RAH und RDH) .....	164
H.2.8 Schlüsselsperrung durch den Kunden (RAH und RDH) .....	165
H.2.9 Schlüsselsperrung durch den Kunden (DDV) .....	166
<b>H.3 FinTS-Basiszeichensätze.....</b>	<b>167</b>
H.3.1 ISO 8859-1 Subset Deutsch.....	167
H.3.2 ISO 8859-1 Subset Englisch .....	167

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 5

H.3.3 ISO 8859-1 Subset Französisch.....	168
<b>H.4 Transportmedienspezifische Festlegungen .....</b>	<b>169</b>
H.4.1 TCP/IP 170	
H.4.1.1 Internet (WWW) .....	170
H.4.1.2 Direktzugang.....	171
H.4.2 Sonstige Kommunikationsdienste .....	171
<b>H.5 Abruf von Kommunikationszugangsdaten .....</b>	<b>173</b>

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 6	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Übersicht der Schnittstellenbeziehungen .....	1
Abbildung 2: Nachrichtenaufbau.....	4
Abbildung 3: Logischer Nachrichtenaufbau .....	12
Abbildung 4: Benutzer, mehreren Kunden zugeordnet .....	30
Abbildung 5: Kunde, mehreren Benutzern zugeordnet .....	31
Abbildung 6: Dialogabfolge.....	32
Abbildung 7: Einzelbenutzer .....	33
Abbildung 8: Mehrere Benutzer .....	33
Abbildung 9: Verbindungsabbruch Fall 1 .....	55
Abbildung 10: Verbindungsabbruch Fall 2 .....	55
Abbildung 11: Verbindungsabbruch Fall 3 .....	56
Abbildung 12: Verbindungsabbruch Fall 4 .....	56
Abbildung 13: Funktionsweise des Life-Indikators .....	65

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 7

## Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
<a href="#">AES</a>	<a href="#">Advanced Encryption Standard</a>
BPD	Bankparameterdaten
C	Datenstruktur ist konditional
CR	Carriage-Return (Wagenrücklauf)
DDV	DES-DES-Verfahren
DE	Datenelement
DEG	Datenelementgruppe
DES	Data Encryption Standard
DFÜ	Synonym verwendet für "Datenkommunikation, die in Form von File Transfer, E-Mail, Online-Nachrichtenaustausch etc. erfolgen kann"
EDIFACT	Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport
EHKP	Einheitlich höhere Kommunikationsprotokolle
EU	Elektronische Unterschrift; basiert auf dem asymmetrischen RSA-Verfahren
EWU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
GD	Gruppendatenelement
GDG	Gruppendatenelementgruppe
HBCI	Homebanking Computer Interface
I	Information (z.B. Schlüsselart)
ID	Identifikationsmerkmal (Nummer oder alphanumerischer Code)
ISO	International Organisation for Standardisation
LF	Line-Feed (neue Zeile)
M	Datenstruktur muss vorhanden sein und ist inhaltlich korrekt zu füllen
MIME	Multipurpose Internet Mail Extensions
N	Nachricht
N	Nicht erlaubt (not allowed) (Datenstruktur darf nicht vorhanden sein)
O	Datenstruktur ist optional
<a href="#">RAH</a>	<a href="#">RSA-AES-Hybridverfahren</a>
RDH	RSA-DES-Hybridverfahren
RFC	Request for Comment
RSA	Asymmetrischer Algorithmus für die elektronische Unterschrift (EU) (vgl. MAC), benannt nach den Erfindern Rivest, Shamir und Adleman.
SEG	Segment
SEQ	Sequenznummer
SF	Segmentfolge
SSL	Secure Socket Layer

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 8	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
-----------	-----------

T Transaktion (z.B. Schlüsselart)

UN/EDIFACT s. EDIFACT

UPD Userparameterdaten

ZKA Zentraler Kreditausschuss

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 9

## Definitionen

Begriff	Bedeutung
Abholauftrag	Synonym: Informationsauftrag. Ein →Auftrag an das Kreditinstitut, zur Bereitstellung und Übermittlung von Informationen (z.B. einen Kontoauszug), in Abgrenzung zu transaktionsrelevanten Aufträgen (z.B. Überweisungsauftrag), die nicht nur einen Informationsfluss, sondern reale Transaktionen zur Folge haben.
Auftrag	Nutzdatensegment des Kunden an das Kreditinstitut, mit der ein Transaktions- oder Abholauftrag erteilt wird.
Benutzer	Eine natürliche Person, die als Inhaber oder Berechtigter eines Kontos über ein Kundenprodukt/-endgerät Homebanking betreibt (vgl. Kunde).
Datenelement	(DE) Funktionale Untereinheit eines →Segments (z.B. Bankleitzahl). Ausprägungen: Einfache DE oder DEG.
Datenelementgruppe	(DEG) Zu einer logischen und syntaktischen Einheit zusammengefasste →Gruppendatenelemente (z.B. Segmentkopf). (Gegensatz: einfaches DE)
Datenstruktur	Oberbegriff für →Nachricht, →Segment, DE oder DEG (strukturierte Dateneinheit beliebiger "Ebene").
einfaches DE	Ein →Datenelement, das einen einzigen Wert enthält.
elektronische Signatur	Si- Kryptographisches Authentifikationsmerkmal, das auch zum Schutz gegen Veränderungen der Nachrichten, z.B. bei der Datenübertragung, dient. Hier im einzelnen: Elektronische Unterschrift gemäß DFÜ-Abkommen oder MAC-Verfahren wie in der ZKA-Chipkarte eingesetzt.
Ini-Brief	Begleitbrief; handschriftlich unterschriebener öffentlicher Schlüssel, der zu dessen Initialisierung an das Kreditinstitut gesandt wird.
Kopfteil	In einheitlichem Format vorangestellter "Header" (Nachrichtenkopf, →Segmentkopf)
Kreditinstitut	Allgemeingültig für die Kreditinstitutseite in Abgrenzung zur Kundenseite.
Kreditinstitutsnachricht	→Nachricht vom Kreditinstitut an den Kunden, die das Ergebnis der →Aufträge des Kunden enthält.
Kunde	Allgemeingültig für die Kundenseite in Abgrenzung zum →Kreditinstitut Rolle, in der ein →Benutzer im Rahmen eines Dialoges auftritt
Kundennachricht	→Auftragssatz
Nachricht	Sende- bzw. Empfangseinheit, die sich aus →Segmenten zusammensetzt. Es sind →Kundennachrichten und →Kreditinstitutsnachrichten zu unterscheiden.
Nutzdaten	Eigentliche bankfachliche Auftragsdaten (z.B. Überweisung) in Abgrenzung zu technischen Zusatzinformationen (Kopf- und Abschlussteile).
öffentlicher Schlüssel	RSA-Public-Key
PC-Banking	Homebanking per Online-DFÜ-Dialog mit dem Kreditinstitut vom PC aus (In Abgrenzung zu T-Online-Homebanking, dass auch an reinen T-Online-Terminals ohne Eigenintelligenz für z.B. die Bildung der elektronischen Signatur betrieben werden kann).

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 10	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

Begriff	Bedeutung
privater Schlüssel	RSA-Private-Key
Rumpfteil	Der gesamte auf den Kopfteil folgende Abschnitt der →Nachricht ("Message-Body").
Segment	(SEG) Funktionale Untereinheit einer →Nachricht (z.B. Auftrag oder Nachrichtenkopf).
Segmentfolge	(SF) Bei der Beschreibung einer Nachricht (ohne syntaktische Bedeutung) zu einer logischen Einheit zusammengefasste →Segmente (z.B. um die Wiederholbarkeit dieser Gruppe von Segmenten einfach beschreiben zu können).
Segmentkategorie	Die →Segmente, die der Kunde an das Kreditinstitut sendet, sind in die Kategorien "Transaktion" (Auftrag für finanzielle Transaktion) und "Information" (Auftrag zum Informationsabruf) eingeteilt.
Segmentkennung	Kennzeichen im →Segmentkopf zur Bestimmung des Segments.
Segmentkopf	→Datenelementgruppe, die ein →Segment einleitet
Signatur	→elektronische Signatur
Syntaxzeichen	Zeichen mit besonderer Bedeutung im Rahmen der Trennzeichensyntax (z.B. "+" als Kennzeichner des Datenelementendes).
Unterschrift	Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind hierunter →elektronische Signaturen (RSA-EU, MAC) zu verstehen.
User	→Benutzer



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel:
Kapitel: Inhaltsverzeichnis	Stand: 14.06.2011	Seite: 11

## Literaturhinweise

- [HBCI] Financial Transaction Services (FinTS) – Security (Sicherheitsverfahren HBCI), Version 3.0, 15.[05.2008](#), Zentraler Kreditausschuss
- [PIN/TAN] Financial Transaction Services (FinTS) – Security (Sicherheitsverfahren PIN/TAN), Version 3.0, [27.05.2010](#), Zentraler Kreditausschuss
- [Messages] Financial Transaction Services (FinTS) – Messages (Multibankfähige Geschäftsvorfälle), Version 3.0, [06.08.2010](#), Zentraler Kreditausschuss
- [Datenformate] Financial Transaction Services (FinTS) – Messages (Datenformate), Version 3.0, [06.08.2010](#), Zentraler Kreditausschuss
- [\[RM-Codes\] Financial Transaction Services \(FinTS\) – Rückmeldungs\\_codes, Version 3.0, Zentraler Kreditausschuss](#)

### ♦ Allgemeine Standards

- [ISO 639] ISO 639:1988: Code for the representation of names of languages (<http://lcweb.loc.gov/standards/iso639-2/iso639jac.html>)
- [ISO 3166] ISO 3166-1:1996: Code for the representation of names of countries and their subdivisions - Part 1: Country code (<http://www.din.de/gremien/nas/nabd/iso3166ma/> oder <http://www.unece.org/trade/locode/loc99.zip>)
- [ISO 4217] ISO 4217:1995: Codes for the representation of currencies and funds
- [ISO 8601] ISO 8601:2000: Data elements and interchange formats – Information interchange -- Representation of dates and times (<http://www.iso.ch/markete/8601.pdf>)
- [ISO 8859] ISO 8859-1:1987: Information processing - 8 bit single-byte coded graphic character sets - Part 1: Latin alphabet No. 1
- [ISO 13616] ISO 13616: Banking and related services - International Bank Account Number (IBAN)
- [EBS 204] IBAN: International Bank Account Number (EBS 204), hrsg. v. European Committee for Banking Standards, November 1996 (<http://www.ecbs.org/download.html>)
- [SIG 203] IBAN: Standard Implementation Guidelines (SIG 203), hrsg. v. European Committee for Banking Standards, November 1996 (<http://www.ecbs.org/download.html>)

Kapitel:	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 12	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Inhaltsverzeichnis

[RFC 1951] DEFLATE Compressed Data Format Specification version 1.3,  
May 1996 (<ftp://ftp.isi.edu/in-notes/rfc1951.txt>)

#### ♦ Transportmedienspezifische Festlegungen

[RFC 791] Request for Comment (RFC) 791: Internet Protocol (IP), September 1981

[RFC 793] Request for Comment (RFC) 793: Transmission Control Protocol (TCP), September 1981

[RFC 1700] Request for Comment (RFC) 1700: Assigned Numbers, Oktober 1994

Bezugsquelle für RFC-Dokumente: z.B. <ftp://ftp.eunet.de/pub>

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	A
Kapitel: Einleitung	Stand:	Seite:
	14.06.2011	1

## A. EINLEITUNG

Die vorliegende Spezifikation bildet die Grundlage für eine automatisiert nutzbare multibankfähige Onlinebanking-Schnittstelle. Eine übergangsweise parallele Nutzung bisheriger Kreditinstitutszugänge (Screen-Dialog oder ZKA-Standard von 1987) bleibt hiervon unberührt.

Mit der Version 3.0 fand eine Namensänderung von „HBCI“ nach „FinTS“ statt. HBCI bezeichnet in diesem Kontext ausschließlich das Sicherheitsverfahren während FinTS als Bezeichnung für das gesamte Protokoll steht. Im Dokument wurden die Begriffe wo immer möglich in diesem Sinn verwendet. Wird jedoch auf konkrete Protokollstrukturen (z. B. „HBCI-Version“) oder ältere Spezifikationsversionen wie „HBCI V2.2“ verwiesen, so bezeichnet der Begriff „HBCI“ in diesen Fällen auch das Protokoll und ist gleichbedeutend mit „FinTS“.

Beschrieben wird die Schnittstelle zwischen Kundenprodukt und Kreditinstituts-system. Um die Multibankfähigkeit zu gewährleisten, ist zusätzlich eine Beschreibung der Schnittstelle zwischen Kundenprodukt und Sicherheitsmedium erforderlich. Daher findet sich in [HBCI] eine Spezifikation der Schnittstelle zwischen einem [FinTS](#)-Kundenprodukt und einer Chipkarte bzw. einer Diskette. Zur Abwicklung des PIN/TAN-Verfahrens findet sich die Schnittstellenspezifikation in [PIN/TAN].

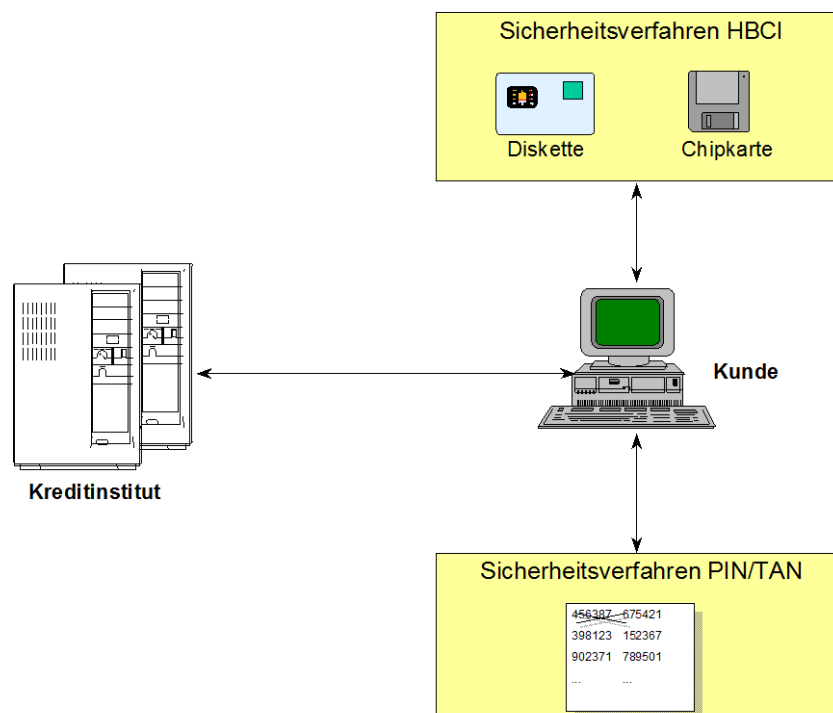


Abbildung 1: Übersicht der Schnittstellenbeziehungen

Im Rahmen dieser Schnittstellenbeschreibung findet grundsätzlich keine Spezifikation von Kunden- oder Kreditinstituts-systemen statt. Lediglich werden an einigen gekennzeichneten Stellen Empfehlungen für die Präsentation im Kundenprodukt

Kapitel: A	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 2	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Einleitung

bzw. für die Verarbeitung im Kreditinstitutssystem gegeben.<sup>1</sup> Diese Ausführungen sind jedoch nicht als Teil der eigentlichen Schnittstellenspezifikation zu verstehen.

Grundsätzlich ist die Schnittstellenbeschreibung plattform- und endgeräteunabhängig. Ein Teil dieser Empfehlungen erfordert jedoch intelligente Endgeräte mit lokaler Speicherintelligenz.

Die Spezifikation ist als Schichtenstruktur aufgebaut und somit grundsätzlich unabhängig vom zugrunde liegenden Transportmedium. Um eine einheitliche und multibankfähige Schnittstelle zu gewährleisten, werden jedoch hierzu in den Anlagen (Kap. H.4) einige grundsätzliche Festlegungen getroffen.

Für einzelne Teile der Schnittstelle (z.B. Signatur, Verschlüsselung und Standard-Finanzdatenformate) wird in den Anlagen auf weitere allgemein zugängliche Spezifikationen verwiesen.

In [Messages] ist eine Vielfalt von Geschäftsvorfällen zwischen Kunde und Kreditinstitut beschrieben. Da hiermit jedoch nicht sämtliche Anforderungen aller beteiligten Kreditinstitute abgebildet werden können, steht es den ZKA-Verbänden frei, eigene Geschäftsvorfälle, die in diesem Dokument nicht enthalten sind, zu definieren und anzubieten. Die Klassifizierung in ZKA-weit definierte und verbandsspezifische Geschäftsvorfälle erfolgt dabei über die erste Stelle der jeweiligen Segmentkennung (s. Kap. B.5.1).



Es werden folgende Segmentkennungen reserviert:

- 'Hxxxx': ZKA-weit verabschiedete Geschäftsvorfälle
- 'Bxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband deutscher Banken e.V.
- 'Dxxxx': Geschäftsvorfälle für den Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V.
- 'Gxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- 'Vxxxx': Geschäftsvorfälle für den Bundesverband Öffentlicher Banken e.V.
- 'Xxxxx': Bilateral vereinbarte Geschäftsvorfälle anderer Verbände/Institutionen
- 'Ixxxx': Intern verwendete Segmente (Diese Segmente dürfen nur für die Programmierung von Kunden- und Bankprodukten verwendet werden. Sie dürfen keinesfalls im Rahmen von [FinTS](#)-Nachrichten gesendet werden).

Die Vergabe und Koordination der mit 'H' und 'X' beginnenden Kennungen übernimmt der ZKA. Die Vergabe und Koordination der übrigen Kennungen übernehmen die jeweiligen Verbände. I-Segmente können von Herstellern bei Bedarf beliebig verwendet werden. Kennungen, die diesen Definitionen nicht entsprechen, sind nicht zulässig.

Für weitere Fragen und Informationen zu [FinTS](#) wenden Sie sich bitte [die unter www.fints.org in der Rubrik „Impressum“ angegebenen Adressen.](#)

---

<sup>1</sup> Das Symbol  steht für Hinweise an Kundenprodukthersteller. Das Symbol  bezeichnet Implementierungshinweise für Banksysteme.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Zeichensatz	Stand: 14.06.2011	Seite: 3

## B. NACHRICHTENAUFBAU

### B.1 Zeichensatz

Der HBCI-Basiszeichensatz baut auf dem international normierten Zeichensatz ISO 8859 auf. Im DE „Unterstützte Sprachen“ in die Bankparameterdaten (s. Kap. D.2) stellt das Kreditinstitut den jeweiligen Codeset des ISO 8859 ein.<sup>1</sup> Ferner wird in die BPD der sprachenspezifische Subset des ISO 8859 eingestellt. Codeset und Subset definieren gemeinsam den [FinTS](#)-Basiszeichensatz. Dieser gilt grundsätzlich für sämtliche nicht-binären Datenelemente. Sofern hiervon aufgrund von Verarbeitungsrestriktionen abgewichen wird, ist dies bei der jeweiligen Formatbeschreibung vermerkt. Für transparente Daten gilt der jeweilige Zeichensatz des Fremdformats.

Kreditinstitutsseitig ist jeweils der vollständige erlaubte Zeichensatz zu unterstützen. [FinTS](#)-Syntaxzeichen (s. Kap. G.1.1) bleiben von den Zeichensatzvorgaben unberührt (d.h. sind stets erforderlich und mit fester Codierung vorgegeben).

Wird ein Auftrag an ein Kreditinstitut übermittelt, der hinsichtlich Zeichensatz und Codierung nicht den Richtlinien entspricht, so ist dieser abzuweisen. Eine kreditinstitutsseitige Korrektur der Auftragsdaten erfolgt nicht.

### B.2 Nachrichtenelemente

#### ◆ Datenelemente

Datenelemente (DE) sind die kleinsten syntaktischen Informationseinheiten.

#### ◆ Datenelementgruppen

Zusammengehörende Daten können zu einer syntaktischen Einheit zusammengefasst werden. Diese Datenelementgruppen (DEG) bestehen wiederum aus Datenelementen. Jede DEG kann beliebig viele DE enthalten. Datenelementgruppen können nur unter bestimmten Bedingungen Bestandteil einer Datenelementgruppe sein (s. Kap. G.1)).

#### ◆ Segmente

Datenelemente und Datenelementgruppen setzen sich zu Segmenten (SEG) zusammen. Jedes Segment enthält bestimmte zusammengehörige Informationen (z.B. Steuerinformationen, Nutzdaten oder Signatur). Die Segmente werden ausschließlich in der angegebenen Reihenfolge eingestellt, sofern eine Reihenfolge vorgegeben ist.

#### ◆ Segmentfolgen

Eine Segmentfolge (SF) beschreibt eine Gruppe von Segmenten, die nur gemeinsam auftreten dürfen. Dabei handelt es sich nicht um eine syntaktische, sondern nur um eine logische Einheit.

---

<sup>1</sup> Z.Zt. ist lediglich Codeset 1 (Latin 1) zugelassen.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 4	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Festlegungen

#### ♦ Nachrichten

Die Kommunikation zwischen Kunde und Kreditinstitut erfolgt bei [FinTS](#) über Nachrichten. Nachrichten setzen sich aus einer vorgegebenen Segmentabfolge zusammen (s. Abbildung). Ausnahmslos alle Nachrichten (Kunde an Kreditinstitut und umgekehrt) enthalten je ein Kopf- und ein Abschlussegment. Alle weiteren Nachrichteninhalte werden ebenfalls in Segmente, die vom Aufbau her dem allgemeinen festen Segmentformat entsprechen, eingestellt. Der allgemeine Nachrichtenaufbau (Segmentabfolge) ist in den jeweiligen Kapiteln zu Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten (B.6, B.7) beschrieben.

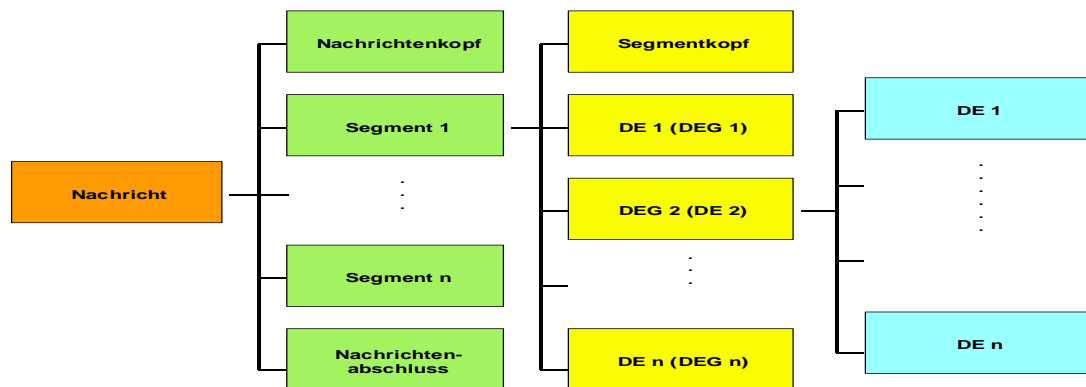


Abbildung 2: Nachrichtenaufbau

## B.3 Festlegungen

### B.3.1 Status und Anzahl

Alle Datenstrukturen sind durch einen Existenzstatus beschrieben. Folgende Stati sind möglich:

Code	Bedeutung	Erläuterung
M	Muss	Datenstruktur muss vorhanden sein und ist inhaltlich korrekt zu füllen
C	Konditional	Datenstruktur ist konditional, d.h. der Status (M = Muss, O = optional, N = Nicht erlaubt) ist von einer Bedingung (condition) abhängig
O	Optional	Datenstruktur ist optional
N	nicht erlaubt (not allowed)	Datenstruktur darf nicht vorhanden sein. Dieser Status ist nur im Zusammenhang mit dem Status ‚Konditional‘ erlaubt.

In Zusammenhang mit der Angabe zur Anzahl des Auftretens ergeben sich folgende Bedeutungen:

Sta- tus	An- zahl	Bedeutung
O	1	Das Element kann einmal auftreten oder entfallen
O	m	Das Element kann bis zu m-mal auftreten oder entfallen
O	n	Das Element kann unbegrenzt oft auftreten oder entfallen
C	n	abhängig von der jeweiligen Regel
M	1	Das Element muss genau einmal auftreten
M	m	Das Element muss genau m-mal auftreten (m>1)
M	n	Das Element kann unbegrenzt oft auftreten, muss aber mindestens 1-mal auftreten
M	l..m	Das Element kann bis zu m-mal, muss aber mindestens l-mal auftreten

Die Stati beziehen sich jeweils auf die beschriebene Syntaxebene. Stati übergeordneter Syntaxebenen sind hiervon unbenommen.

Beispiel: Eine DEG hat den Status 'Optional', ihre DE haben den Status 'Muss'.

Bedeutung: Die DEG kann optional eingestellt werden. Wenn sie jedoch eingestellt wird, müssen alle DE, die den Status 'Muss' haben, gefüllt werden.

Bei numerischen optionalen Elementen ist zwischen der Nichtbelegung und der Belegung mit dem Wert 0 zu unterscheiden.

Beispiel: Stellt das Kreditinstitut in das Kann-DE „Dispokredit“ den Wert '0' ein, bedeutet dies, dass dem Kunde kein Kredit zur Verfügung steht. Stellt es dagegen das DE nicht ein, so ist keine Interpretation des Kreditrahmens möglich.

### B.3.2 Restriktionen

Durch Restriktionen können die Werte, die eine Datenstruktur annehmen kann, oder die Bedingung, unter denen eine Datenstruktur auftreten kann, näher spezifiziert werden. Restriktionen werden in der Datenstrukturtafel beim jeweiligen Element aufgeführt. Diese können sein:

- Zulässige Werte (insb. beim Datentyp ‚code‘)
- Wertebereiche (z.B. > 100)
- konditionale Belegungsregeln

Konditionale Belegungsregeln treten in Verbindung mit dem Status „C“ (konditional) auf. In diesem Fall beschreibt die Restriktion, unter welcher Bedingung das Element welchen Status annimmt.

Beispiel:

Nr.	Name	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Element	DE			C	1	M: <Bedingung> N: sonst

Bedeutung: Falls die Bedingung <Bedingung> vorliegt, muss das Element zwingend auftreten. Andernfalls darf es nicht belegt werden.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 6	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Festlegungen

### B.3.3 Längenangaben

Die Zahlen in der Tabellenspalte "Länge" geben jeweils die Länge des Datenelementes in Byte an. Die Angabe bezieht sich auf die Darstellung vor Entwertung (vgl. Kap. G.1.3), d.h. in entwerteter Darstellung kann die Zeichenkette evtl. eine größere Länge aufweisen.

Es ist zwischen Maximal- und Festlängen zu unterscheiden. Sind der Längenangabe zwei Punkte '..' vorangestellt, so handelt es sich um eine Maximallänge. In diesem Fall darf das eingestellte Datenelement auch eine geringere Länge aufweisen. Bei Festlängen dagegen führt jede Abweichung von der angegebenen Längenangabe zu einem Syntaxfehler.

Die Angabe '..' ohne Ziffern kennzeichnet ein Datenelement beliebiger Länge (z.B. externe Datenformate). Bei abgeleiteten Datenformaten (z.B. Datum, Uhrzeit) ist die maximale Länge durch die Formatdefinition vorgegeben. Dieser Fall ist durch ein '#' im Längenfeld gekennzeichnet. DEG besitzen weder ein Längen- noch ein Formatfeld, da sich die Länge einer DEG aus der Summe der Längen der zugehörigen DE ergibt. Die Länge von Binärdaten wird im Segment durch ein vorangestelltes Längenfeld angegeben.

### B.3.4 Transparente Daten

Im Rahmen dieser Schnittstelle werden gegebenenfalls Daten gemäß anderer Standards und Formate (z.B. DTAUS, MT 940) transparent eingestellt. Diese transparent eingestellten Daten werden wie binäre Daten behandelt. Somit haben die Belegungs- und Formatregeln (auch Zeichensatzkonventionen) des [FinTS](#)-Standards an dieser Stelle keinen Einfluss. An dessen Stelle treten die Belegungs- und Formatregeln des jeweiligen Formatstandards. Institutsindividuelle Belegungen sind bei transparenten Formaten nicht zugelassen.

### B.3.5 Datum und Uhrzeit

Generell besitzen Datums- und Uhrzeitangaben, die von Kundensystemen automatisch generiert werden (z.B. Zeitpunkt der Signatur), keinen rechtsverbindlichen Charakter, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass Kundensysteme diese Daten korrekt erzeugen.

Datum und Uhrzeit, die vom Kundensystem gesendet werden, besitzen somit keine verarbeitungstechnische Bedeutung, sondern lediglich dokumentarischen Charakter. Dies bezieht sich nicht auf Datums- und Uhrzeitangaben, die vom Kunden selbst eingegeben werden (z.B. Ausführungsdatum von terminierten Überweisungen).



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Datenformate	Stand: 14.06.2011	Seite: 7

## B.4 Datenformate

### B.4.1 Basisformate

Grundsätzlich sind Daten nicht durch Leerzeichen auf feste Längen aufzufüllen. Alle Daten mit Ausnahme von Binärdaten müssen um führende und nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden, bevor sie in die Nachricht eingestellt werden.

Name	Ken-nung	Beschreibung
Alphanumerisch	an	Es gilt der <a href="#">FinTS</a> -Basiszeichensatz ohne die Zeichen CR und LF.
Text	txt	Es gilt der vollständige <a href="#">FinTS</a> -Basiszeichensatz.
DTAUS-Zeichensatz	dta	Es gilt der DTAUS-Zeichensatz mit der entsprechenden Codierung. <sup>2</sup>
Numerisch	num	Zulässig sind lediglich die Ziffern '0' bis '9'. Führende Nullen sind nicht zugelassen.
Ziffern	dig	Zulässig sind die Ziffern '0' bis '9'. Führende Nullen sind zugelassen.
Fließkommadarstellung	float	<p>Es gelten die Ausführungen zu numerischen Daten. Zusätzlich ist als Dezimaltrennzeichen das Komma erlaubt. Es gelten folgende Regeln bzgl. der Bildung von Fließkommazahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Integer-Teil einer Fließkommazahl hat aus mindestens einem Zeichen zu bestehen.</li> <li>• Nachkommastellen mit dem Wert 0 sind von rechts zu kürzen.</li> <li>• Führende Nullen sind nicht zugelassen (Ausnahme: Werte mit dem Betrag kleiner 1 müssen eine führende Null haben).</li> <li>• Das Komma als Dezimaltrennzeichen ist obligatorisch.</li> </ul> <p>Beispiele:    100,00    →    100,                      100,20    →    100,2                      4.567,89    →    4567,89                      0            →    0,                      0,50        →    0,5</p>
Binär	bin	Binäre Daten werden unverändert in den <a href="#">FinTS</a> -Datensatz eingestellt. Eine Umwandlung in eine Zeichendarstellung erfolgt nicht. Es ist zu beachten, dass der <a href="#">FinTS</a> -Basiszeichensatz für binäre Daten keine Gültigkeit besitzt. Ferner gelten die speziellen Syntaxregeln für binäre Daten (s. Kap. G.1.3).

<sup>2</sup> s. [Datenformate]

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 8	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Datenformate

## B.4.2 Abgeleitete Formate

Nachstehende aus den oben genannten Basisformaten abgeleitete Formate haben stets den folgenden Aufbau:

Name	Ken- nung	Basis- format	Län- ge	Beschreibung
Ja/Nein	jn	an	1	Format: J bzw. N (in Großbuchstaben) Hat das DE den Status „Kann“, so gilt bei Auslassung der Standardwert „N“.
Code	code	an	#	Es sind nur die jeweils aufgeführten Werte zulässig.
Datum	dat	num	8	Format: JJJJMMTT gemäß ISO 8601 Erlaubt sind alle existenten Datumsangaben.
Virtuelles Datum	vdat	num	8	Format: JJJJMMTT gemäß ISO 8601 Unabhängig vom Monat sind jeweils 31 Tage möglich (z.B. 31.04. als Valutadatum für Zinsabschlüsse oder Ausführungsdatum von Daueraufträgen).
Uhrzeit	tim	dig	6	Format: hhmmss gemäß ISO 8601 Gültige Uhrzeit. Es ist immer Ortszeit des sendenden System einzustellen. Unterschiedliche Zeitzone werden nicht unterstützt
Identifikation	id	an	..30	dient der eindeutigen Kennzeichnung von Objekten (z.B. Benutzerkennung, Kontonummer)
Länderkennzeichen	ctr	dig	3	Kennzeichen gemäß ISO 3166-1 (numerischer Code) <sup>3</sup>
Währung	cur	an	3	Kennzeichen gemäß ISO 4217 (alphabetischer Code) in Großbuchstaben <sup>4</sup>
Wert	wrt	float	..15	Fließkommabetrug (z.B. für Wertbeträge oder Zinssätze)

<sup>3</sup> s. [Messages], Anlagen

<sup>4</sup> s. [Messages], Anlagen

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Steuerstrukturen	Stand: 14.06.2011	Seite: 9

## B.5 Steuerstrukturen

### B.5.1 Segmentkopf

#### ◆ Beschreibung

Informationen, die jedem Segment als Kopfteil vorangestellt sind. Im Unterschied zu Nachrichten enthalten Segmente jedoch keinen Abschlussteil, da das Segmentende durch das Segmentende-Zeichen markiert ist.

Im Segmentkopf stehen die Segmentkennung und Segmentversion unabhängig von der [FinTS](#)-Version (s. DE „HBCI-Version“) immer an derselben Stelle, damit ein Segment auch in späteren [FinTS](#)-Versionen immer eindeutig als solches identifiziert werden kann.

#### ◆ Format

siehe [Data-Dictionary](#)

### B.5.2 Nachrichtenkopf

#### ◆ Beschreibung

Nachstehender Kopfteil führt alle Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten an.

#### ◆ Format

Name: Nachrichtenkopf  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HNHBK  
Bezugssegment: -  
Version: 3  
Sender: Kunde/Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Nachrichtengröße</a>	DE	dig	12	M	1	
3	<a href="#">HBCI-Version</a>	DE	num	..3	M	1	
4	<a href="#">Dialog-ID</a>	DE	id	#	M	1	
5	<a href="#">Nachrichtennummer</a>	DE	num	..4	M	1	>0
6	<a href="#">Bezugsnachricht</a>	DEG			C	1	M: bei Kreditinstitutsnachrichten N: bei Kundennachrichten

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### HBCI-Version

Für die in diesem Dokument beschriebene HBCI-Version muss der Wert ‚300‘ (für Version 3.0) eingestellt werden.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 10	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Steuerstrukturen

### B.5.3 Nachrichtenabschluss

#### ◆ Beschreibung

Dieses Segment beendet alle Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten.

#### ◆ Format

Name: Nachrichtenabschluss  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HNHBS  
 Bezugssegment: -  
 Version: 1  
 Sender: Kunde/Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Nachrichtennummer</a>	DE	num	..4	M	1	>0

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Nachrichtennummer

Es ist die Nummer der Nachricht einzustellen, die auch im Nachrichtenkopf eingestellt ist.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 11

## B.6 Kundennachrichten allgemein

### B.6.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau

#### ◆ Beschreibung

In einer Nachricht sind Aufträge beliebiger unterschiedlicher Geschäftsvorfallsarten zugelassen (z.B. 3 Segmente HKUEB und 1 Segment HKSAL). Eine Einschränkung ist mit Hilfe des Feldes „Anzahl Geschäftsvorfallsarten“ im Segment „Bankparameter allgemein“ möglich.

Bezüglich der Reihenfolge der in die Nachricht einzustellenden Aufträge wird keine Vorgabe getroffen. Da die Reihenfolge der Weiterleitung von Aufträgen an die Verarbeitungssysteme institutsspezifisch ist, beeinflusst die Anordnung der Aufträge nicht zwingend die Reihenfolge der Verarbeitung bzw. Ausführung. Insbesondere ist daher auch keine kundenseitige Priorisierung der Aufträge durch deren Anordnung in der Nachricht möglich.



Eine Priorisierung von Aufträgen könnte für den Kunden u.U. wünschenswert sein, wenn bei geringer Deckung des Kontos mehrere Zahlungsaufträge mit unterschiedlicher Priorität ausgeführt werden sollen. In diesem Fall sollten zuerst die wichtigen Aufträge ausgeführt werden. Da die eingereichten Zahlungsaufträge nicht notwendigerweise in dieser Reihenfolge ausgeführt werden, könnte das Kundenprodukt vor dem Versenden automatisch den Kontensaldo (und ggf. Kontokorrentkredit) abfragen und mit der Summe der Zahlungsaufträge vergleichen. Sind alle Aufträge gedeckt, können sie automatisch versendet werden. Bei mangelnder Deckung kann dies dem Kunden mitgeteilt werden, damit er zunächst lediglich die Aufträge mit hoher Priorität einreicht.

Werden in einer Nachricht Aufträge mit verschiedenen Signaturvorschriften gemischt, so werden diejenigen Aufträge der Nachricht ausgeführt, für welche die Signatur ausreichend ist.



Falls der Kunde Aufträge verschiedener Geschäftsvorfallsarten oder Signaturvorschriften formuliert und diese zusammen abschicken möchte, so obliegt es dem Kundenprodukt, die Aufträge jeweils in Nachrichten mit gleichem Geschäftsvorfall und Signatur aufzuteilen und diese nacheinander zu verschicken. Das Kundenprodukt sollte grundsätzlich vor dem Senden des Auftrags anhand der in den UPD übermittelten Daten prüfen, ob der vom Kunden gewählte Geschäftsvorfall für das angegebene Konto zulässig ist.

#### ◆ Format

Name: Kundennachricht allgemein  
 Typ: Nachricht  
 Version: 4  
 Sender: Kunde

Kapitel:	B	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	12	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau
				Abschnitt: Kundennachrichten allgemein

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	M	1..3	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Aufträge</a>	SF	#	M	1	
4	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	M	1..3	s. [HBCI], Kap. B.5.2
5	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ♦ Belegungsrichtlinien

##### Signaturkopf

Je nach Nachrichtentyp ist hier die Signatur des Übermittlers bzw. Die Signatur des Unterzeichners einzustellen.

Der Signaturkopf darf nur bei Mehrfachsignaturen mehrfach eingestellt werden.

##### Signaturabschluss

Der Signaturabschluß darf nur bei Mehrfachsignaturen mehrfach eingestellt werden. Die Anzahl der Signaturabschlußsegmente muss mit der Anzahl der Signaturkopfssegmente übereinstimmen.

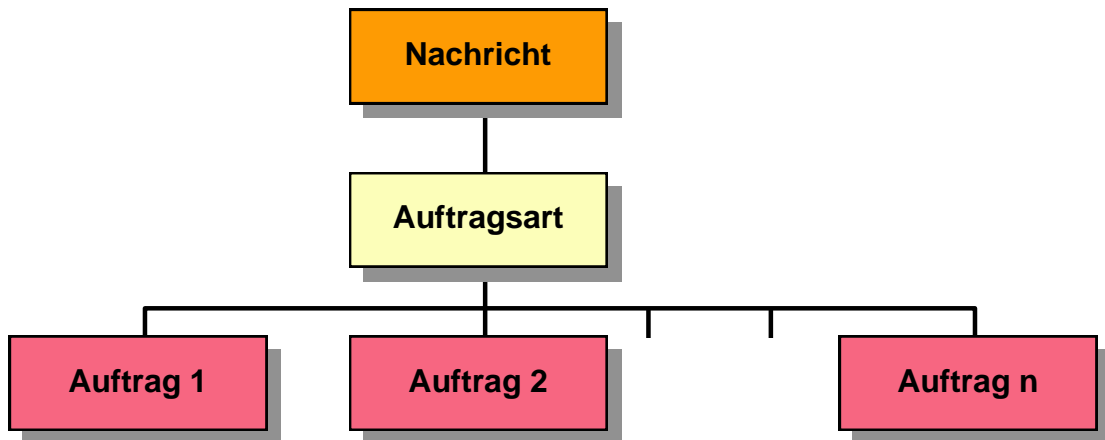


Abbildung 3: Logischer Nachrichtenaufbau

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 13

## B.6.2 Aufträge

### ◆ Beschreibung

Die Segmentfolge enthält die in [Messages] definierten Auftragssegmente des Kunden. Jedes Segment kann dabei beliebig oft und in beliebiger Reihenfolge auftreten. Das Kreditinstitut hat jedoch mit Hilfe der Bankparameterdaten die Möglichkeit, die Art und Anzahl der erlaubten Segmente einzuschränken:

- Die erlaubten Kundensegmente gibt das Kreditinstitut in den Geschäftsvorfallparametern an (s. Kap. D.6)
- Die maximale Anzahl von Segmenten einer Geschäftsvorfallsarten pro Nachricht kann mit Hilfe des DE „Maximale Anzahl Aufträge“ eingestellt werden (s. Kap. D.6).
- Die maximale Anzahl von Geschäftsvorfallsarten pro Nachricht kann mit Hilfe des DE „Anzahl Geschäftsvorfallsarten“ eingestellt werden (s. Kap. D.2).

### ◆ Format

Name: Aufträge  
 Typ: Segmentfolge  
 Sender: Kunde  
 Version: 2

## B.6.3 Abholauftrag

### ◆ Beschreibung

Abholaufträge werden an das Kreditinstitut gesendet, um die institutsseitige Generierung und Übermittlung von spezifischen Informationen einzuleiten (z.B. Kontoumsätze, Börsenkurse). In Abgrenzung dazu haben Transaktionsaufträge nicht nur einen Informationsfluss, sondern reale Transaktionen zur Folge (z.B. Überweisungsauftrag).

Falls im Abholauftrag keine Währung angegeben wird, entspricht die Währung, in der die Kreditinstitutsantwort auf den Abholauftrag erfolgt, stets der Währung des Kundenkontos.

### ◆ Format

Das Segmentformat ist beim jeweiligen Geschäftsvorfall spezifiziert. Die Erläuterungen beziehen sich auf die dort angegebenen Felder.

### ◆ Erläuterungen

#### Kontoverbindung Auftraggeber

Es ist diejenige Kontoverbindung des Kunden einzustellen, für die im Abholauftrag Daten zurückgemeldet werden sollen. Falls der noch zur Ausführung anstehende Auftrag nicht in Beziehung zu einem bestimmten Konto steht (z.B. Abruf von Devisenkursen, Abruf des Statusprotokolls), so ist eine beliebige Kontoverbindung des Kunden einzustellen. Es darf nur ein Konto eines Kreditinstituts angegeben werden, für das sich der Kunde im Rahmen der Dialoginitialisierung legitimiert hat.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 14	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein

## Alle Konten

Mit dieser Option kann gewählt werden, ob die angeforderten Informationen (z.B. Salden, Umsätze) nur zu dem angegebenen oder zu allen Anlagekonten des Kunden, für die er eine Zugriffsberechtigung besitzt, zurückgemeldet werden sollen.



Zur Zeit können Aufsetzpunkte evtl. nicht korrekt zugewiesen werden, wenn mehrere Antwortsegmente gesendet werden. Daher sollte die Option „Alle Konten“ nur erlaubt werden, wenn ein Aufsetzpunkt aufgrund der bankseitigen Verarbeitung nicht vorkommen kann.

## Von Datum, Bis Datum

Mit Hilfe dieser Angaben kann die Menge der zurückzumeldenden Daten (z.B. Buchungspositionen) anhand eines Zeitraums eingegrenzt werden. Wird kein Zeitraum angegeben, so werden stets alle verfügbaren Einträge zurückgemeldet. Wird ein Zeitraum angegeben, so werden nur diejenigen Einträge zurückgemeldet, die im Zeitraum (einschließlich des Grenzdats) liegen. Die Eingabemöglichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Falls der Zeitraum inkonsistent ist (Anfangsdatum größer als Enddatum), wird der Auftrag abgelehnt. Ein Zeitraum darf nicht gleichzeitig mit einem Kennungsbereich (s.u.) angegeben werden.

Beispiele:

Von Datum	Bis Datum	Bedeutung
01.07.1996	31.07.1996	liefert alle Einträge, die im angegebenen Zeitraum liegen
01.07.1996	leer	liefert alle Einträge, die am 1.7.96 oder danach angefallen sind
leer	31.07.1996	liefert alle Einträge, die am 31.7.96 oder davor angefallen sind
leer	leer	liefert alle verfügbaren Einträge

## Von <Kennung>, Bis <Kennung>

Hier kann der Abholbereich durch bankfachliche Informationen (z.B. Dauerauftrags-ID, Wertpapiernamen) eingegrenzt bzw. genauer spezifiziert werden, sofern dies durch den betreffenden Geschäftsvorfall unterstützt wird.

Falls die Informationen zu einer bestimmten Kennung (z.B. Kontonummer xy) abgeholt werden sollen, so ist in beide Felder dieselbe Kennung einzutragen.

Im übrigen gelten die Festlegungen zu den Feldern „Von Datum“ und „Bis Datum“.

## Aufsetzpunkt

Falls das Kreditinstitut den Kundenauftrag nicht in einem einzigen Auftragssegment beantworten kann, besteht die Möglichkeit, dass es die Beantwor-



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Abschnitt:	Nachrichtenaufbau Kundennachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 15

ung an einem bestimmten Punkt kontrolliert beendet und dem Kunden in der Antwortnachricht mit dem Rückmeldungscode einen Aufsetzpunkt mitteilt. Hierzu ist der spezielle Rückmeldungscode 3040 („Es liegen weitere Informationen vor“) vorgesehen. Der Aufsetzpunkt kann ein beliebiger institutsinterner Ordnungsbegriff sein, der vom Kundenprodukt nicht interpretiert zu werden braucht. Bei transparenten Daten kann die Fragmentierung beliebig (z.B. logisch oder binär) erfolgen. Es ist lediglich zu fordern, dass die Zusammensetzung der Fragmente im Kundensystem problemlos möglich ist.



Grundsätzlich hat das Kreditinstitutssystem dafür Sorge zu tragen, dass auch bei umfangreichen Abholaufträgen (z.B. Abruf der Kontoumsätze der vergangenen 3 Jahre oder Abruf sämtlicher verfügbarer Börsenkurse) die komplette Information in einem Antwortsegment übertragen wird. D.h. es muss ausgeschlossen sein, dass als Antwort auf einen Abholauftrag dem Kunden wegen zu großer Antwortnachricht nur ein Teil der geforderten Informationen zurückgemeldet wird. Seitens des Kreditinstituts besteht jedoch bei Überschreitung von Zeit- oder Volumengrenzen die Möglichkeit, den Auftrag abzulehnen.



Falls das Kreditinstitut jedoch einen Aufsetzpunkt rückmeldet, wird vom Kundenprodukt erwartet, dass es denselben Abholauftrag unter Hinzufügung des Aufsetzpunktes erneut schickt. In der Antwortnachricht erhält der Kunde den folgenden Teil der Informationen (evtl. inkl. eines erneuten Aufsetzpunktes) rückgemeldet. Dieses Verfahren kann sich solange wiederholen, bis die komplette Informationsmenge übertragen wurde. Die Generierung der Folgenachrichten sollte automatisch, d.h. ohne Einwirkung des Kunden, erfolgen.

Ein Aufsetzpunkt darf vom Kundenprodukt nur dann eingestellt werden, wenn im selben Dialog ein Aufsetzpunkt vom Kreditinstitut rückgemeldet wurde. Nach Beendigung des Dialoges verliert der Aufsetzpunkt seine Gültigkeit.

### Maximale Anzahl Einträge

Dieser Parameter dient dazu, die maximale Anzahl rückzumeldender Einträge zu begrenzen. Diese Begrenzung kann auf Wunsch des Kunden erfolgen oder aus technischen Restriktionen des Kundensystems resultieren. So wird Endgeräten, die aufgrund technischer Restriktionen nur eine begrenzte Anzahl rückgemeldeter Einträge (z.B. Umsatzinformationen im Kontoauszug) verarbeiten können, die Möglichkeit gegeben, den Umfang der Institutsnachrichten zu begrenzen. Falls der Kunde keine Begrenzung wünscht, wird das DE ausgelassen. Der Wert 0 ist nicht zulässig.

Falls im angegebenen Bereich weniger Einträge vorliegen als in „Maximale Anzahl Einträge“ angegeben, werden nur die vorliegenden Einträge rückgemeldet. Falls mehr Einträge vorliegen, werden laut untenstehender Tabelle

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 16	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kundennachrichten allgemein

nur <Anzahl> Einträge rückgemeldet. In diesem Fall erhält das Kundensystem im Rückmeldungscode mitgeteilt, dass noch weitere Informationen vorliegen. Im Rückmeldungsparameter wird dem Kundensystem ein Aufsetzpunkt (s.o.) zurückgemeldet, mit Hilfe dessen die über <Anzahl> hinausgehenden Einträge abgerufen werden können.

Beispiel:

Von Datum	Bis Datum	Anzahl	Bedeutung
01.07.1996	31.07.1996	10	liefert die ersten 10 Einträge ab 1.7.96 (sofern mindestens 10 Einträge vorhanden, sonst weniger)
01.07.1996	leer	10	liefert die ersten 10 Einträge ab 1.7.96
leer	31.07.1996	10	liefert die <u>letzten</u> 10 Einträge vor dem 31.07.96
leer	leer	10	liefert von allen verfügbaren Einträgen die <u>letzten</u> 10



Die Einträge werden dem Kunden stets in aufsteigender Reihenfolge rückgemeldet. Eine hiervon abweichende Sortierung (z.B. absteigend oder nach anderen Kriterien) kann das Kundenprodukt bei Bedarf dem Kunden anbieten.

#### ♦ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
3010	Es liegen keine Einträge vor
3040	Auftrag nur teilweise ausgeführt
3040	Es liegen weitere Informationen vor
9210	Keine gültige Kontoverbindung des Kunden
9210	Zeitraum hier nicht erlaubt
9210	Kennungen hier nicht erlaubt
9210	Bereichende darf nicht vor Bereichanfang liegen
9210	Aufsetzpunkt unbekannt

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 17

## B.7 Kreditinstitutsnachrichten allgemein

### B.7.1 Allgemeiner Nachrichtenaufbau

#### ◆ Beschreibung

Der nachfolgend beschriebene Nachrichtenaufbau bezieht sich auf unverschlüsselte Nachrichten (Aufbau verschlüsselter Nachrichten vgl. Kap. B.8).

#### ◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein  
Typ: Nachricht  
Version: 4  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Rückmeldungen zur Gesamtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
4	<a href="#">Rückmeldungen zu Segmenten</a>	SEG	HIRMS	O	n	
5	<a href="#">Datensegmente</a>	SF	#	O	1	
6	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
7	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Signaturkopf

Falls es das Kreditinstitut wünscht, kann es seine Nachrichten ebenfalls signieren. In diesem Fall hat es dasselbe Signaturverfahren anzuwenden wie der Kunde.

Es ist dem Kreditinstitut freigestellt, ob es als Signatur-ID (vgl. [HBCI]) die vom Kunden gesendete ID verwendet oder einen eigenen Zähler verwaltet.



Falls Kreditinstitutsnachrichten signiert werden, hat das Kundenprodukt deren Signatur zu prüfen. Falls die Prüfung negativ ausfällt, hat es dem Kunden eine entsprechende Rückmeldung zu geben und den Dialog zu beenden. Falls die Prüfung auch bei einem erneuten Dialog negativ ausfällt, muss von einem Sicherheitsproblem ausgegangen werden.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 18	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

## B.7.2 Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

### ◆ Beschreibung

In diesem Segment werden Rückmeldungen übermittelt, die sich auf die gesamte Nachricht und nicht auf ein spezifisches Segment beziehen (z.B. „Nachricht entgegengenommen“, „Elektronische Signatur gesperrt“).

### ◆ Format

Name: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HIRMG  
Bezugssegment: -  
Version: 2  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Rückmeldung</a>	DEG			M	1..99	

### ◆ Belegungsrichtlinien

#### Rückmeldung

Das DE „Bezugsdatenelement“ dieser DEG ist nicht zu belegen.

Ein Erfolgscode darf nur eingestellt werden, wenn alle Aufträge fehlerfrei sind, d.h. in den Segmenten „Rückmeldungen zu Segmenten“ dürfen in diesem Fall keine Fehlermeldungen gesendet werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein		Stand: 14.06.2011	Seite: 19

### B.7.3 Rückmeldungen zu Segmenten

#### ◆ Beschreibung

Dieses Segment ist genau einmal für jedes Segment der Kundennachricht einzustellen. Hier sind sämtliche RückmeldungsCodes aufzuführen, die sich auf das Kundensegment bzw. die zugehörigen Datenelemente und Datenelementgruppen beziehen. Falls für das jeweilige Kundensegment keine RückmeldungsCodes erzeugt wurden, kann das zugehörige Rückmeldesegment entfallen. Ist das jeweilige Kundensegment fehlerhaft, dann dürfen keine Datensegmente (s.u.) rückgemeldet werden.

#### ◆ Format

Name: Rückmeldungen zu Segmenten  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HIRMS  
 Bezugssegment: abhängig von Kundensegment  
 Version: 2  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Rückmeldung</a>	DEG			M	1..99	

#### ◆ Erläuterungen

##### Segmentkopf

Als Bezugssegment ist die Segmentnummer des Kundensegments, auf das sich die Rückmeldungen beziehen, einzustellen.

##### Rückmeldung

Hier sind diejenigen RückmeldungsCodes einzustellen, die sich auf das Segment (Auftrag) bzw. die zugehörigen Datenelemente und Datenelementgruppen beziehen.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 20	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

## B.7.4 Datensegmente

### ◆ Beschreibung

Hier werden die Daten für die Kreditinstitutsrückmeldung (z.B. Kontoumsätze) eingestellt. Auf ein Kundensegment hin (z.B. „Dauerauftragsbestand abrufen“) können hier eine Vielzahl von Segmenten mit identischer Kennung (und somit identischem Format jedoch unterschiedlichem Inhalt) zurückgeliefert werden (z.B. jedes Segment liefert die Daten eines Dauerauftrags).



Falls das Kreditinstitut mehrere Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützt, hat es stets mit einem Segment derjenigen Version zu antworten, die dem Auftragssegment der Kundennachricht entspricht.

Beispiel: Wenn das Kreditinstitut die Versionen 2, 3 und 4 unterstützt und das Kundenprodukt sendet einen Abholauftrag mit der Segmentversion 3, so hat das Kreditinstitut ebenfalls ein Antwortsegment der Segmentversion 3 zurückzumelden.

### ◆ Format

Name: Datensegmente  
Typ: Segmentfolge  
Sender: Kreditinstitut  
Version: 2

### ◆ Erläuterungen

Die Segmentfolge enthält die in [Messages] definierten Rückmeldungssegmente des Kreditinstituts. Jedes Segment kann dabei beliebig oft auftreten.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Abschnitt:	Nachrichtenaufbau Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 21

## B.7.5 RückmeldungsCodes

### B.7.5.1 Grundkonzept

Die Änderung und Ergänzung von RückmeldungsCodes erfolgt in Abstimmung mit allen beteiligten Verbänden (Gewährleistung der Multibankfähigkeit). Änderungen bestehender Codes implizieren darüber hinaus neue Versionsnummern der betreffenden Segmentformate.

Institutsindividuelle Rückmeldungen (z.B. Konditionen, Werbung, Hinweise) sind über den Codebereich "Kreditinstitutsindividuelle Rückmeldung" zu generieren.



Die RückmeldungsCodes sollen Kundensystemen automatisierte Reaktionen auf Institutsnachrichten ermöglichen; z.B. kann bei der Rückmeldung "BLZ falsch" das Kundensystem automatisiert zur Korrektur der BLZ aus einer hinterlegten BLZ-Tabelle auffordern.

Der „Rückmeldungstext“ dient dazu, den Kunden klartextliche Informationen zu übermitteln. Kundenprodukte sollten die kreditinstitutsseitigen Rückmeldungen im vollständigen Klartext anzeigen. Ebenso sollte der numerische Rückmeldungscode stets angezeigt werden, um den Kreditinstituten eine einfachere Bearbeitung von Kundenrückfragen zu spezifischen Rückmeldungstexten zu ermöglichen.

Rückmeldungen beziehen sich auf unterschiedliche Datenstrukturen (Nachricht, Segment, DEG, DE etc.). In Bezug auf eine Datenstruktur können mehrere Rückmeldungen zurückgeliefert werden.



Der Umfang der Online-Prüfung (z.B. nur physikalische Entgegennahme der Nachricht oder auch Syntax- und bankfachliche Prüfung) ist institutsindividuell.



### B.7.5.2 Reaktionsvorschriften

Bei Erfolgsmeldungen (Klasse 0) wird die Nachricht bzw. der Auftrag stets angenommen. Warnungen (Klasse 3) sind Hinweise auf mögliche Fehler, die jedoch nicht zur Ablehnung führen. Bei Fehlermeldungen (Klasse 9) wird die zugehörige syntaktische Einheit (Auftrag bzw. Nachricht) abgelehnt.

Pro Auftrag (Segment) muss im Erfolgsfall genau eine Erfolgsmeldung und im Fehlerfall mindestens eine Fehlermeldung eingestellt werden. Warnungen und Hinweise können darüber hinaus beliebig hinzugefügt werden.

Nachfolgend sind die gültigen Kombinationen von [FinTS](#)-Rückmeldungen unterschiedlicher Meldungsklassen aufgeführt:

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 22	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

Nr.	Klasse 0 (Erfolg)	Klasse 3 (Warnung/ Hinweis)	Klasse 9 (Fehler)	Ergebnis
1	1	-	-	Auftrag angenommen
2	1	1-98	-	Auftrag angenommen
3	-	1	-	Auftrag angenommen
4	-	2-99	-	Auftrag angenommen
5	-	-	1	Auftrag abgelehnt
6	-	1-98	1	Auftrag abgelehnt
7	-	-	2-99	Auftrag abgelehnt
8	-	1-(99)	1-(99)	Auftrag abgelehnt

Weitere Hinweise zur Verwendung der Rückmeldungen:

- Andere als die genannten Kombinationen dürfen für einen Geschäftsvorfall nicht auftreten.
- Das Senden einer Warnung ohne kombinierte Erfolgs- bzw. Fehlermeldung ist nur für den Fall der Teilausführung sinnvoll, da andererseits der Status des Auftrags (angenommen bzw. abgelehnt) nicht eindeutig bestimmbar ist.
- Es ist sinnvoll, die Rückmeldungen an Kunden auf ein überschaubares Maß zu reduzieren (Kein Ausschöpfen der insgesamt 99 möglichen Meldungen)
- Um Kundenprodukten die Auswertung zu erleichtern, soll die jeweils wichtigste Meldung als erste in das Rückmeldungssegment eingestellt werden (Klasse 0 oder 9, falls vorhanden)

Auch wenn einzelne Aufträge einer Nachricht inkorrekt sind, müssen andere korrekte Aufträge in derselben Nachricht vom Kreditinstitut ausgeführt werden. Dies gilt auch für Syntaxfehler, sofern dieser nur Auswirkungen auf einen einzigen Auftrag hat. D.h., bei Syntaxfehlern in administrativen Segmenten (Nachrichtenkopf, Signaturkopf etc.) ist stets die gesamte Nachricht abzulehnen.

Beispiel:

Code-Bedeutung	Reaktion
DE im Auftrag syntaktisch ungültig	Nachricht ok, Auftrag nicht ok
DE im Nachrichtenkopf syntaktisch ungültig	Nachricht nicht ok, Auftrag nicht ok
Unbekannter Nachrichtenaufbau	Nachricht nicht ok, Auftrag nicht ok

Verstöße gegen die syntaktischen Festlegungen in Kapitel G sind nicht zu tolerieren, sondern führen zur Ablehnung des Auftrags bzw. der Nachricht.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Nachricht als gültig erkannt wird:

- Die Nachricht muss mit der Zeichenkette „HNHBK:1:“ beginnen.
- Die Nachricht muss in einzelne Segmente aufgeteilt werden können.
- Ein Segment muss in einzelne Datenelemente zerlegt werden können.
- Der Sender darf erst eine neue Nachricht schicken, nachdem er die Kreditinstitutsantwortnachricht erhalten hat.
- Die Länge der Nachricht darf nicht größer als die in den BPD angegebene maximale Nachrichtengröße sein.



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Abschnitt:	Nachrichtenaufbau Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 23

Eine Nachricht, bei der diese Voraussetzungen nicht zutreffen, muss nicht mit einer Kreditinstitutsnachricht beantwortet werden. In diesem Fall darf das Kreditinstitut von sich aus die Transportverbindung ohne Rückmeldung beenden. Ansonsten sind Nachrichten, die gegen grundlegende [FinTS](#)-Aufbauvorschriften verstoßen, mit dem Rückmeldungscode 9110 „Unbekannter Aufbau“ zu beantworten.

Grundsätzlich werden dem Kunden alle auftretenden Meldungen mitgeteilt.

Ausnahmen:

- Tritt in einer Nachricht ein Fehler auf, der dazu führt, dass eine syntaktische Einheit (z.B. Nachricht, Segment, DEG) komplett ungültig ist oder nachfolgende Teile der syntaktischen Einheit ebenfalls fehlerhaft sind (Folgefehler), so kann die Bearbeitung der syntaktischen Einheit nach diesem Fehler abgebrochen werden.
- Zu nachgeordneten syntaktischen Einheiten brauchen keine Meldungen rückgemeldet werden, falls deren Code derselbe ist wie der der übergeordneten syntaktischen Einheit (Bsp.: Falls die Nachricht insgesamt fehlerfrei ist, brauchen für die einzelnen Segmente keine Erfolgsmeldungen rückgemeldet werden).



Wurde ein Auftrag abgelehnt, so ist darauf zu achten, dass nach der Fehlerbehebung bei einem eventuellen neuen Senden durch das Kundensystem die Nachricht neu aufgebaut wird, d.h. insbesondere eine neue Signatur eingestellt wird.

Bei Transaktionsaufträgen kann bei der institutsinternen Verarbeitung unter Umständen ein Fehler auftreten, bei dem für das rückmeldende System nicht ersichtlich ist, ob der Fehler vor oder nach der Verarbeitung des Auftrags aufgetreten ist. In diesem Fall wird dem Kundenprodukt der Rückmeldungscode 9000 „Status indifferent“ mitgeteilt. Das Kundenprodukt darf den Auftrag anschließend nicht erneut einreichen, da er eventuell doppelt verarbeitet wird. Statt dessen hat der Kunde den Status des Auftrags auf anderem Wege in Erfahrung zu bringen. Das Kundenprodukt sollte dem Kunden einen entsprechenden Hinweis geben.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 24	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

### **B.7.5.3 Code-Bedeutungen**

[Die Bedeutung der einzelnen RückmeldungsCodes wurde in ein separates Dokument „Financial Transaction Services \(FinTS\) – RückmeldungsCodes“ \[RM-Codes\] ausgelagert.](#)

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein	Stand: 14.06.2011	Seite: 25

## B.7.6 Dialogabbruchnachricht

In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, dass das Kreditinstitut aufgrund einer fehlerhaften Kundennachricht oder eines institutsinternen Problems den Dialog abbrechen muss.

Bei einem solchen Dialogabbruch muss unterschieden werden, ob es sich um eine Dialoginitialisierungsnachricht oder um eine Auftragsnachricht handelt. Dabei muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass dem Kreditinstitutssystem evtl. bei Folge-  
nachrichten nicht immer alle Daten wie Nachrichtennummer oder Dialog-ID zur Verfügung stehen. In bestimmten Situationen kann dann das Kreditinstitut eine unverschlüsselte und nicht signierte Nachricht mit festem Aufbau an das Kundensystem senden.

Folgende Situationen sind u.a. denkbar:

- Bank vorübergehend gesperrt (Release-Einsatz)
- BLZ unbekannt (nach einer Fusion)
- Fehlerhafter Nachrichtenkopf
- Unbekannte HBCI-Version (wird nicht mehr unterstützt)
- Nachrichtenlänge ungleich

Die in Kap. B.7.5.2 beschriebene Möglichkeit eines unbeantworteten Dialogabbruchs bleibt hiervon unberührt.

### ◆ Beschreibung

Die Abbruchnachricht hat den folgenden festen Aufbau. Sie wird weder verschlüsselt noch signiert.



Das Kundenprodukt sollte in jedem Fall die Abbruchnachricht mit dem Hinweistext entgegennehmen und dem Kunden anzeigen.

### ◆ Format

Name: Abbruchnachricht  
 Typ: Nachricht  
 Version: 1  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Rückmeldungen zur Gesamtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
3	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

### ◆ Belegungsrichtlinien

#### Nachrichtenkopf

Der Nachrichtenkopf ist dabei wie folgt zu belegen:

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 26	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Kreditinstitutsnachrichten allgemein

Feldname	Fehler tritt auf bei Dialog- initialisierung	Fehler tritt auf bei Auftrags- nachricht
Nachrichtengröße	Größe der Nachricht	Größe der Nachricht
HBCI-Version	Wenn bekannt, einstellen, ansonsten die vom Institut unter- stützte Version	Wenn bekannt, einstellen, an- sonsten die vom Institut unter- stützte Version
Dialog-ID	Konstante: „unbekannt“	Wenn bekannt, die Dialog-ID Sonst Konstante: unbekannt
Nachrichtennummer	„1“	Wenn bekannt, Nachrichten- nummer Sonst Konstante: „9999“
Bezugsnachricht	Zu belegen wie Siehe Dialog-ID bzw. Nachrichtennummer	Zu belegen wie Siehe Dialog-ID bzw. Nachrich- tennummer

### Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

Das Segment „Rückmeldungen zur Gesamtnachricht“ ist mit einem Rück-  
meldungscode und Text zu belegen, der den aufgetretenen Fehler möglichst  
genau angibt.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: B
Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung		Stand: 14.06.2011	Seite: 27

## B.8 Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung

### ◆ Beschreibung

Es werden generell sowohl alle Kunden- als auch alle Kreditinstitutsnachrichten verschlüsselt. Ausnahmen sind in Kap. C.1.3 aufgeführt.

Für den Aufbau von verschlüsselten Nachrichten ist folgendes Vorgehen einzuhalten<sup>5</sup>:

1. Die Nachricht ist zunächst unverschlüsselt aufzubauen.
2. Das Segment „Verschlüsselungskopf“ ist direkt hinter dem Nachrichtenkopf einzustellen.
3. Die verschlüsselten Signatur- und Auftragssegmente sind in das Segment „Verschlüsselte Daten“ einzustellen.

Vor der Verschlüsselung weisen die Segmente eine kontinuierliche Nummerierung auf (s. Abb. links). Um die Eindeutigkeit der Segmentnummern zu gewährleisten, erhält das Segment „Verschlüsselungskopf“ die Segmentnummer 998 und das Segment „Verschlüsselte Daten“ die Segmentnummer 999 (s. Abb. rechts). Diese beiden Segmentnummern dürfen daher vor der Verschlüsselung noch nicht vergeben worden sein. Bei der Entschlüsselung wird das Segment „Verschlüsselungskopf“ entfernt und das Segment „Verschlüsselte Daten“ in die Einzelsegmente aufgelöst, so dass die Nachricht wieder eine kontinuierliche Segmentnummerierung aufweist.

Vor Verschlüsselung:

Nr.	Segmentname
1	Nachrichtenkopf
2	Signaturkopf
3	Auftrag 1
4	Auftrag 2
5	Signaturabschluss
6	Nachrichtenabschluss

Nach Verschlüsselung:

Nr.	Segmentname
1	Nachrichtenkopf
998	Verschlüsselungskopf
999	Verschlüsselte Daten (enthält: 2 Signaturkopf 3 Auftrag 1 4 Auftrag 2 5 Signaturabschluss)
6	Nachrichtenabschluss

### ◆ Format

Name: Verschlüsselte Nachricht  
Typ: Nachricht  
Version: 3  
Sender: Kunde/Kreditinstitut

<sup>5</sup> Falls im Fortlauf dieses Dokuments Nachrichtenaufbautabellen dargestellt sind, wurde stets die unverschlüsselte Form (s.o.) gewählt.

Kapitel: B	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 28	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Nachrichtenaufbau Abschnitt: Allgemeiner Nachrichtenaufbau bei Verschlüsselung

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Verschlüsselungskopf	SEG	HNVSK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.4
3	Verschlüsselte Daten	SEG	HNVSD	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.5
4	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ♦ Belegungsrichtlinien

##### Verschlüsselte Daten

In dieses Segment sind die verschlüsselten Signatur- und Auftragssegmente einzustellen.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines		Stand: 14.06.2011	Seite: 29

## C. DIALOGSPEZIFIKATION

### C.1 Allgemeines

#### C.1.1 Begriffsbestimmung

Die Identifizierung des Kunden sowie die Festlegung der Rechte, die einem Kunden im Rahmen eines [FINTS](#)-Dialoges offen stehen, erfolgt in [FINTS](#) anhand der Begriffe 'Benutzer' und 'Kunde' bzw. anhand der zugeordneten Identifikationsmerkmale 'Benutzererkennung' und 'Kunden-ID'. Hierzu sind folgende Unterscheidungen zu treffen:

##### Benutzer

Ein Benutzer ist eine natürliche Person, die als Inhaber oder Berechtigter (z.B. Bevollmächtigter) eines Kontos über ein Kundenprodukt/-endgerät am [FINTS](#)-Verfahren teilnimmt. Jeder Benutzer kann von seinem Kreditinstitut Userparameterdaten erhalten, in denen er über seine Rechte im Rahmen des [FINTS](#)-Verfahrens informiert wird. Dem Kreditinstitut gegenüber tritt der Benutzer als Inhaber eines Sicherheitsmediums auf.

Die Identifizierung des Benutzers erfolgt anhand des DE Benutzererkennung.

##### Kunde

Neben dem allgemeinen Gebrauch des Kundenbegriffs in Abgrenzung zum Kreditinstitut kann der Begriff 'Kunde' optional dazu verwendet werden, eine institutsindividuelle Differenzierung eines Benutzers zu ermöglichen, um die Rolle, in der er auftritt, zu spezifizieren. So lässt sich zum Beispiel unterscheiden, ob ein Benutzer den Dialog in der Eigenschaft als Privatperson oder als Bevollmächtigter einer Firma führen möchte (s. [Abbildung 4](#)). Durch die Rolle werden die Rechte festgelegt, die dem Benutzer im [FINTS](#)-Dialog zur Verfügung stehen.

Die Identifizierung des 'Kunden', bzw. der Rolle, in der der Kunde auftritt, kann anhand des DE Kunden-ID erfolgen.

Es steht dem Kreditinstitut jedoch frei, dem Benutzer für jede Rolle eine eigene Benutzererkennung (Sicherheitsmedium) zur Verfügung zu stellen. Diese Rolle muss nicht zwingend über eine eigene Kunden-ID im [FINTS](#)-System festgelegt werden. Bei Gleichheit von Benutzererkennung und Kunden-ID im [FinTS](#)-System wird die Rolle des Kunden im nachgelagerten operativen System festgelegt. Sie entscheidet sich durch die Verknüpfungen zwischen Benutzererkennung und 'interner' Kundennummer und den dazugehörigen Konten mit ihren jeweiligen Vollmachten.

Der Kundenbezug gilt immer für den gesamten Dialogkontext, d.h. für sämtliche Benutzer, die im Rahmen des Dialoges als Signierende auftreten (d.h. auch für eventuelle Zweit- und Drittsignierende).

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 30	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines



Da Kunden-ID und Benutzerkennung voneinander abweichen können, ist im Kundenprodukt eine Eingabemöglichkeit für die Kunden-ID vorzusehen.

Im einzelnen sind folgende Belegungsvarianten für Benutzerkennung und Kunden-ID möglich:

- Benutzerkennung und Kunden-ID sind identisch:

In diesem Fall wird institutsseitig keine logische Differenzierung zwischen Kunde und Benutzer vorgenommen. Die Benutzerkennung wird in das Feld 'Kunden-ID' eingestellt. Die Rolle des Benutzers ergibt sich, wie oben dargestellt, erst im nachgelagerten System.

- Benutzerkennung und Kunden-ID sind nicht identisch:

Es wird institutsseitig eine logische Differenzierung zwischen Kunde und Benutzer vorgenommen, um die Rolle festzulegen, in der der Benutzer auftritt.

Die folgenden Abbildungen gelten für den Fall, dass die Kunden-ID genutzt wird, um die Rolle des Benutzers festzulegen:

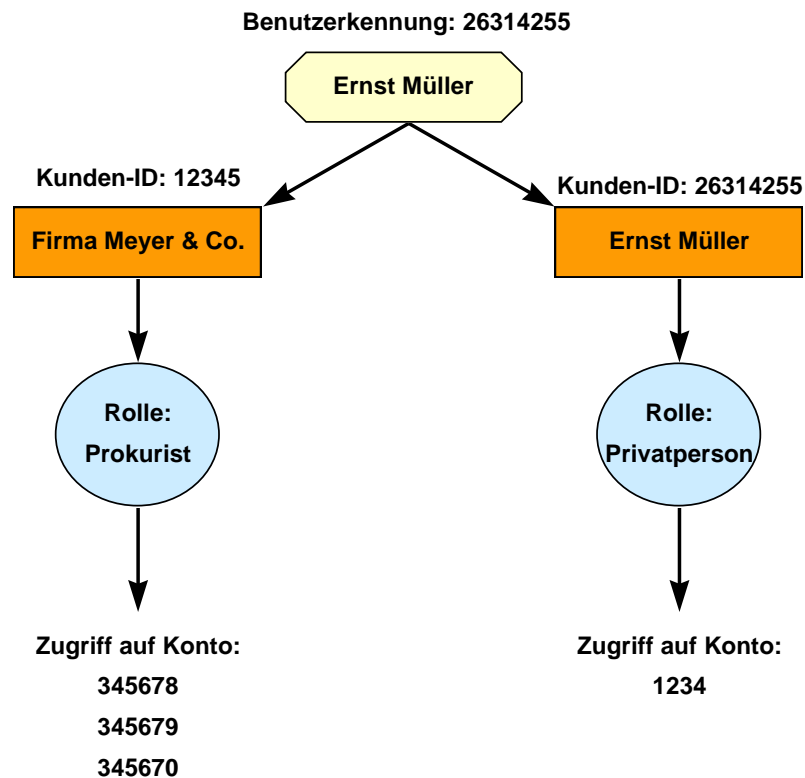


Abbildung 4: Benutzer, mehreren Kunden zugeordnet



Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Allgemeines	14.06.2011	31

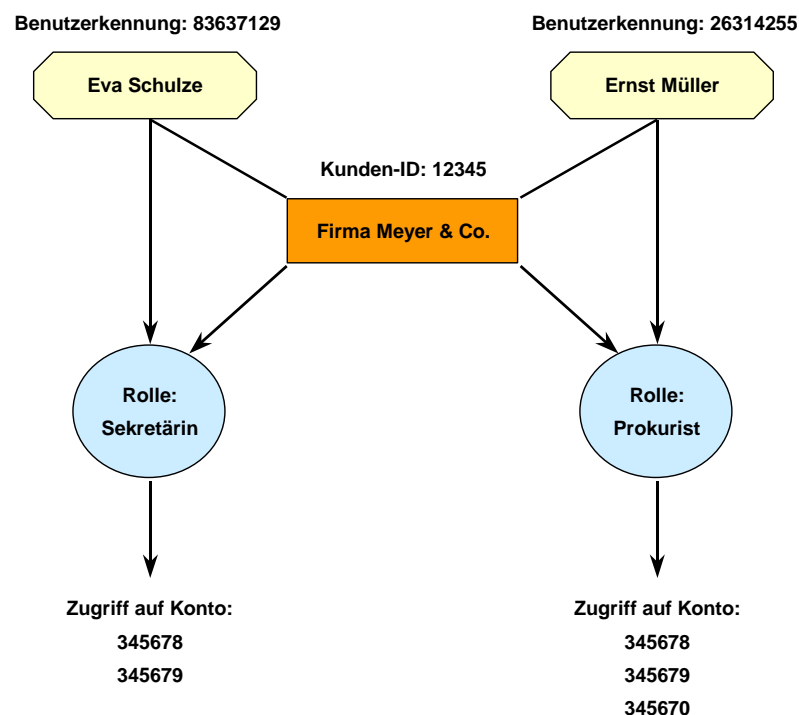


Abbildung 5: Kunde, mehreren Benutzern zugeordnet

### C.1.2 Dialogabfolge

Die Initiierung eines Dialogs geht stets vom Kunden aus. Auf eine Kundennachricht wird stets mit einer genau definierten Kreditinstitutsnachricht unmittelbar geantwortet. Erst wenn der Kunde diese Kreditinstitutsnachricht vollständig erhalten hat, darf er die nächste Nachricht an das Kreditinstitut übermitteln (Ausnahme: Nach einem Verbindungsabbruch sendet der Kunde im nächsten Dialog eine Nachricht an das Kreditinstitut, ohne vorher eine vollständige Antwortnachricht erhalten zu haben). Sowohl Kunde als auch Kreditinstitut dürfen jeweils nur eine Nachricht auf einmal übermitteln. Das Kundensystem hat die Pflicht, solange zu warten, bis das Kreditinstitut die entsprechende Antwortnachricht übermittelt hat.

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 32	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines

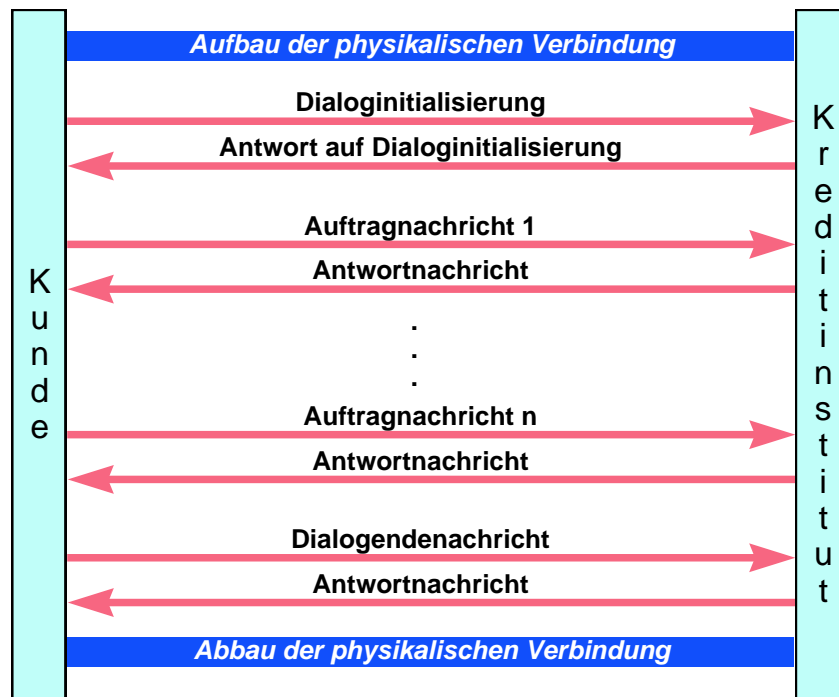


Abbildung 6: Dialogabfolge

Jeder Dialog beginnt mit einer Dialoginitialisierungsnachricht. Erst wenn das Kundensystem die Bestätigungsnachricht erhalten hat, darf die erste Auftragsnachricht gesendet werden. Sollen keine weiteren Auftragsnachrichten mehr gesendet werden, so hat das Kundensystem eine Dialogendenachricht zu senden. Mit der Rückmeldung auf diese Nachricht erhält das Kundensystem die Dialogendebestätigung des Kreditinstituts.

Im Ausnahmefall kann das Kreditinstitut den Dialog auch von sich aus beenden (z.B. bei wiederholter ungültiger Authentisierung des Kunden). Hierzu sendet es in der Antwort auf eine Kundennachricht den Rückmeldungscode 9800 („Dialog abgebrochen“). Danach kann es die Transportverbindung abbauen. Das Kundenprodukt hat den Dialog in diesem Fall als beendet anzusehen und darf keine Dialogendenachricht mehr schicken.

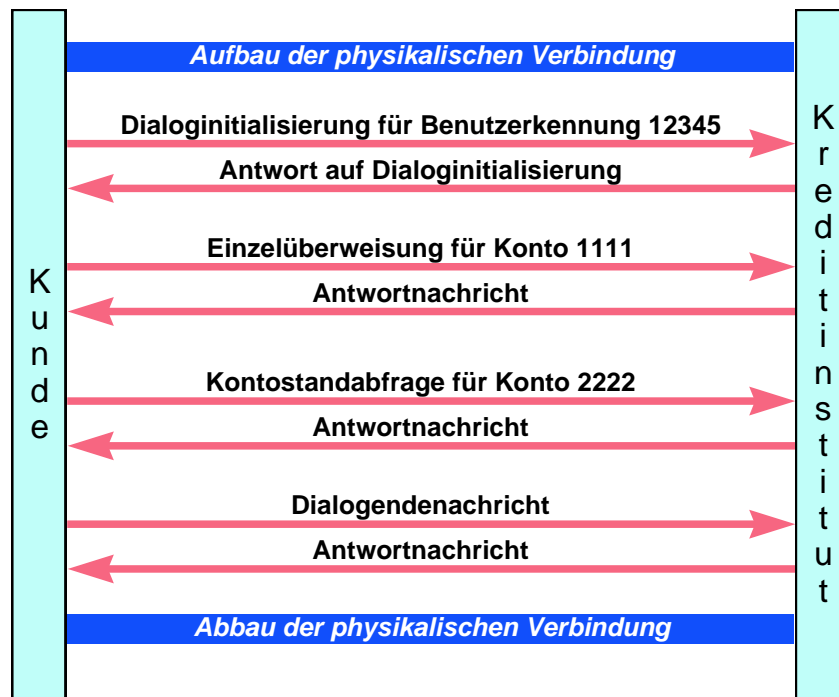


Abbildung 7: Einzelbenutzer

Sollen Aufträge für mehrere Benutzer gesendet werden, ohne dass die physikalische Verbindung unterbrochen wird, so ist für jede neue Benutzerkennung eine neue Dialoginitialisierung durchzuführen (s. [Abbildung 8](#)).

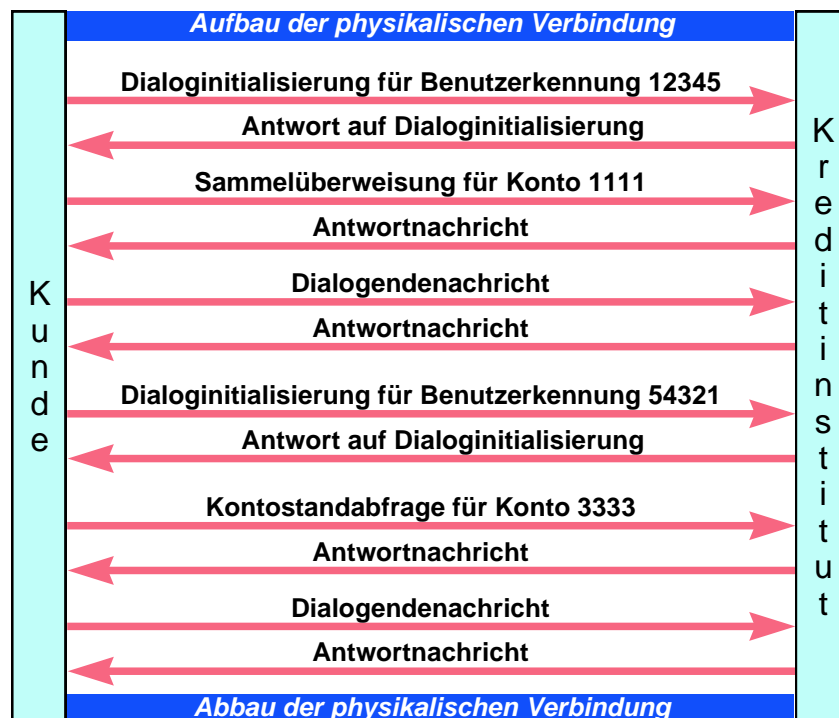


Abbildung 8: Mehrere Benutzer

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 34	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Allgemeines

### C.1.3 Verschlüsselung des Dialoges

Grundsätzlich sind sowohl alle Kunden- als auch alle Kreditinstitutsnachrichten eines Dialoges zu verschlüsseln. Von dieser Regel ausgenommen sind die folgenden Dialogarten:

- Anonymer Zugang (vgl. Kap. C.5)
- Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts (vgl. [HBCI], Kap. B.6.2.2)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden (vgl. [HBCI], Kap. B.6.2.4)<sup>1</sup>
- Kommunikationszugang anfordern (H.5)



Unverschlüsselte Nachrichten, die keiner der oben genannten Ausnahmen zuzuordnen sind, sind vom empfangenden System abzulehnen.



Alle Kundennachrichten eines Dialoges sind vom Übermittler der Nachricht zu verschlüsseln. Alle Kreditinstitutsnachrichten sind mit dem Chiffrierschlüssel des Kreditinstituts zu verschlüsseln.

Kunde und Kreditinstitut haben stets dasselbe Verschlüsselungsverfahren anzuwenden. Der Kunde gibt im Verschlüsselungskopf ([HBCI], Kap. B.5.4) den von ihm verwendeten Verschlüsselungsalgorithmus an und bestimmt damit ebenfalls den Algorithmus, den das Kreditinstitut anzuwenden hat. Weder Kunde noch Kreditinstitut dürfen das Verfahren während des Dialoges wechseln. Der Kunde darf nur ein Verfahren wählen, das vom Kreditinstitut unterstützt wird. Die vom Kreditinstitut unterstützten Verfahren werden dem Kundensystem in den Bankparameterdaten im Segment „Sicherheitsverfahren“ (Kap. D.4) bzw. „Komprimierungsverfahren“ (Kap. D.5) mitgeteilt.



Falls das Kreditinstitut das vom Kunden gewählte Verschlüsselungsverfahren nicht unterstützt, ist dem Kunden eine entsprechende Rückmeldung zu geben und der Dialog zu beenden. Das Kundenprodukt wird diese Nachricht nicht entschlüsseln können, da es das Verschlüsselungsverfahren des Kreditinstituts nicht unterstützt. Das Kundenprodukt hat in diesem Fall dem Verschlüsselungskopf der Kreditinstitutsnachricht zu entnehmen, dass es ein dem Kreditinstitut nicht bekanntes Verschlüsselungsverfahren verwendet. In diesem Fall hat der Kunde über den (unverschlüsselten) anonymen Zugang die aktuellen Bankparameterdaten anzufordern, in denen die Verschlüsselungsverfahren des Kreditinstituts angegeben sind.

<sup>1</sup> Es liegt im Ermessen des Kreditinstituts, ob es auch unverschlüsselte Sperren (z.B. aufgrund Schlüsselverlust des Kunden) entgegennimmt.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Abfolge von Operationen		Stand: 14.06.2011	Seite: 35

## C.2 Abfolge von Operationen

Bei der Erstellung einer Nachricht sind die Arbeitsschritte in folgender Reihenfolge auszuführen (Arbeitsschritte teils optional):

1. Zusammenstellung der Informationen im System des Senders
2. Aufbau der Nachricht. Aus den Informationen werden die zu übertragenden Segmente bis auf ggf. erforderliche Signatur-Segmente aufgebaut, wobei beim Einstellen der Informationen in die Nachricht Syntaxzeichen entwertet werden.
3. Bildung der elektronischen Signatur (optional)
  - Erstellung des Signaturkopfes
  - Berechnung der elektronischen Signatur über Signaturkopf und Auftrags-segmente
  - Erstellung des Signaturabschlusses und Einstellung der Daten in das entsprechende Feld
4. Wiederholung von Schritt 3 für weitere Signaturen (optional)
5. Komprimierung
6. Verschlüsselung (Ausnahme: nicht verschlüsselungspflichtige Nachrichten)

Beim Empfänger einer Nachricht erfolgen die Verarbeitungsschritte entsprechend in umgekehrter Reihenfolge:

1. Entschlüsselung (Ausnahme: unverschlüsselte Nachrichten)
2. Dekomprimierung
3. Syntaxprüfung
4. Prüfung der elektronischen Signatur (optional)
  - Berechnung der elektronischen Signatur über Signaturkopf und Auftrags-segmente gemäß Parametern im Signaturkopf
  - Extrahieren des Signaturwertes aus dem Signaturabschluss
  - Vergleich des berechneten und des extrahierten Signaturwertes
5. Wiederholung von Schritt 4 für weitere Signaturen (optional)
6. Zerlegung der übrigen Datensegmente, dabei Entfernung von Entwertungs-zeichen
7. Bereitstellung der Informationen zur Verarbeitung im System des Empfängers

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 36	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

## C.3 Dialoginitialisierung

Die Dialoginitialisierung dient folgenden Zwecken:

1. Prüfung, ob der Kommunikationspartner ein sendeberechtigter Benutzer ist
2. Festlegung der Dialog-ID
3. Prüfung auf Aktualität der im Kundensystem vorhandenen BPD und UPD sowie ggf. deren Aktualisierung
4. Prüfung auf Aktualität der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts sowie ggf. deren Aktualisierung (nur bei asymmetrischen Verfahren)
5. Übermittlung vorbereitender Informationen für die kunden- und kreditinstituts-seitige Verarbeitung
6. Übertragung von Kreditinstitutsmeldungen

Während Auftragsnachrichten von dem bzw. den jeweiligen Signaturpflichtigen zu signieren sind, wird die Dialoginitialisierung von demjenigen Benutzer signiert, der sich im Rahmen der Dialoginitialisierung anmeldet. Im Regelfall ist dieser Benutzer auch Auftraggeber der nachfolgenden Aufträge, d.h. identisch mit dem Kunden. Während eines Dialoges dürfen nur Aufträge für Auftraggeberkonten gesendet werden, die der bei der Dialoginitialisierung angegebenen Kunden-ID zugeordnet sind.

Darüber hinaus darf die Dialoginitialisierung auch von einem Benutzer signiert werden, der für die nachfolgenden Auftraggeberkonten bevollmächtigt ist. Dies gilt auch bei Aufträgen für Konten mit Mehrfachunterschrift. Die Auftragsnachrichten müssen jedoch weiterhin von den Signaturpflichtigen signiert werden. Der Umfang der Bevollmächtigung ist Inhalt einer Vereinbarung zwischen Kunde und Kreditinstitut.

### C.3.1 Kundennachricht

#### C.3.1.1 Nachrichtenformat

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

##### ◆ Beschreibung

Da der Kunde die Dialogsprache erst in dieser Nachricht mitteilt, muss zur Bildung der Dialoginitialisierungsnachricht der mit der Standardsprache des Kreditinstituts festgelegte Zeichensatz herangezogen werden. Dieser ist dem Feld „Standardsprache“ des Kommunikationszugangs zu entnehmen. Die Antwort des Kreditinstituts erfolgt dann in der vom Kunden gewünschten Sprache (Zeichensatz).

##### ◆ Format

Name: Dialoginitialisierung  
Typ: Nachricht  
Version: 4  
Sender: Kunde

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0	C
Kapitel:	Dialogspezifikation	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Dialoginitialisierung	14.06.2011	37

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Identifikation</a>	SEG	HKIDN	M	1	
4	<a href="#">Verarbeitungsvorbereitung</a>	SEG	HKVVB	M	1	
5	<a href="#">Anforderung eines öffentlichen Schlüssels</a>	SEG	HKISA	C	3	M: bei <a href="#">RAH und</a> RDH N: bei DDV
6	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
7	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	38	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Dialoginitialisierung

### C.3.1.2 Segment: Identifikation

#### ◆ Beschreibung

Das Identifikations-Segment enthält Kontextinformationen, die für den gesamten Dialog Gültigkeit haben. Anhand dieser Daten wird die Sendeberechtigung des Benutzers geprüft. Eine Prüfung der transportmedienspezifischen Kennung des Benutzers erfolgt nicht.

Falls dem Benutzer die Berechtigung zum Senden weiterer Nachrichten nicht erteilt werden kann, ist ein entsprechender Rückmeldungscode in die Kreditinstitutsantwort einzustellen. Es steht Kreditinstituten frei, in bestimmten Fällen auf eine Identifizierung des Kunden zu verzichten. Dies ist zum Beispiel für den anonymen Zugang (s.u.) erforderlich, wo mit einem Nichtkunden kommuniziert wird.

#### ◆ Format

Name: Identifikation  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HKIDN  
Bezugssegment: -  
Version: 2  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Kreditinstitutskennung</a>	DEG	kik	#	M	1	
3	<a href="#">Kunden-ID</a>	DE	id	#	M	1	
4	<a href="#">Kundensystem-ID</a>	DE	id	#	M	1	
5	<a href="#">Kundensystem-Status</a>	DE	code	1	M	1	0, 1

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Kreditinstitutskennung

Es ist die Kennung des Kreditinstituts anzugeben, zu dem der Zugang gewünscht wird. In nachfolgenden Auftragsnachrichten dürfen nur Auftraggeberkonten dieses Institutbereichs angegeben werden.

##### Kunden-ID

Es ist diejenige Kunden-ID des Benutzers einzustellen, die die Rolle festlegt, in der er im Rahmen des Dialoges auftritt (s. Kap. C.1.1). Diese Kunden-ID gilt ebenso für eventuelle Zweit- und Drittsignierende.

##### Kundensystem-ID

Die Kundensystem-ID ist beim [RAH- und](#) RDH-Verfahren erforderlich. Beim DDV-Verfahren ist dieses DE mit dem Wert 0 zu belegen.



Bevor ein Benutzer bei Verwendung des [RAH- oder](#) RDH-Verfahrens von einem neuen Kundensystem Aufträge ertei-



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung		Stand: 14.06.2011	Seite: 39

len kann, hat er im Wege einer Synchronisierung eine Kundensystem-ID für dieses System anzufordern (s. Kap. C.8).

♦ **Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes**

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Informationen fehlerfrei entgegengenommen
9210	Unbekannter Kunde
9210	Ungültige Kundensystem-ID

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	40	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Dialoginitialisierung

### C.3.1.3 Segment: Verarbeitungsvorbereitung

#### ◆ Beschreibung

Dieses Segment dient der Übermittlung von Informationen über das Kundensystem, mit Hilfe derer das Kreditinstitut individuell auf Anforderungen des Kunden reagieren kann.

#### Zwangsweiser Wechsel der Schlüssel des Kunden

Mit dem Rückmeldungscode 3340 kann das Kreditinstitut dem Kundensystem signalisieren, dass es die RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren soll. Dies kann z. B. bei einer Aufhebung der Einschränkungen bezüglich der maximalen Schlüssellängen des Bankenprofils (s. [HBCI], Kap. B.1.1) erforderlich sein. Die neu generierten öffentlichen RDH-2-Schlüssel des Kunden müssen anschließend mit dem Geschäftsvorfall "Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden einreichen" (s. [HBCI], Kap. B.6.2.1) an das Kreditinstitut übermittelt werden.

#### Wechsel des Sicherheitsprofils von RDH-1 auf RDH-2

Mit dem Rückmeldungscode 3345 kann das Kreditinstitut dem Kundensystem signalisieren, dass es einen Sicherheitsprofilwechsel von RDH-1 auf RDH-2 durchführen soll. Dazu muss das Kundensystem ein neues RDH-2-Sicherheitsmedium erzeugen und die RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren. Die neu generierten öffentlichen RDH-2-Schlüssel des Kunden müssen anschließend mit dem Geschäftsvorfall "Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden einreichen" (s. [HBCI], Kap. B.6.2.1) an das Kreditinstitut übermittelt werden.

#### ◆ Format

Name: Verarbeitungsvorbereitung  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HKVVB  
 Bezugssegment: -  
 Version: 2  
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">BPD-Version</a>	DE	num	..3	M	1	
3	<a href="#">UPD-Version</a>	DE	num	..3	M	1	
4	<a href="#">Dialogsprache</a>	DE	code	..3	M	1	0, 1, 2, 3
5	<a href="#">Produktbezeichnung</a>	DE	an	..25	M	1	
6	<a href="#">Produktversion</a>	DE	an	..5	M	1	

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### BPD-Version

Es ist die aktuelle Version der im Kundenprodukt vorliegenden BPD einzustellen. Falls noch keine BPD vorliegen, ist der Wert „0“ einzustellen. An-

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Abschnitt:	Dialogspezifikation Dialoginitialisierung	Stand: 14.06.2011	Seite: 41

hand dieser Information prüft das Kreditinstitut, ob der Kunde über die aktuelle BPD-Version verfügt.

### Dialogsprache

Der Kunde darf lediglich ein Sprachkennzeichen einstellen, das im Rahmen der BPD vom Kreditinstitut an das Kundensystem übermittelt wurde.

Wenn noch keine BPD vorliegen, sollte das Kundensystem die Standardsprache des Instituts einstellen, die in der Kommunikationszugangsdatenbank mitgeteilt wird. Falls diese Datenbank nicht vorliegt, ist der Wert „0“ einzustellen. Das Kreditinstitut antwortet in diesem Fall in seiner Standardsprache.

### ♦ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungscodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Informationen fehlerfrei entgegengenommen
3050	BPD nicht mehr aktuell. Aktuelle Version folgt
3050	UPD nicht mehr aktuell. Aktuelle Version folgt
3340	<a href="#">RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren und einreichen. Wird noch ... Tage akzeptiert</a>
3345	<a href="#">Sicherheitsprofilwechsel auf RDH-2 durchführen. RDH-2-Kundenschlüssel neu generieren und einreichen. RDH-1 wird noch ... Tage akzeptiert.</a>
9210	Sprache wird nicht unterstützt

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 42	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

#### C.3.1.4 Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels

##### ♦ Beschreibung

Bei asymmetrischen Signatur- bzw. Verschlüsselungsverfahren muss dieses Segment eingestellt werden, da hiermit bei jeder Dialoginitialisierung der eventuell zwischenzeitlich geänderte öffentliche Chiffrierschlüssel des Kreditinstituts angefordert wird. Falls eine kreditinstitutsseitige Signierung der Nachrichten vorgesehen ist, muss dieses Segment zusätzlich auch zur Anforderung des öffentlichen Signierschlüssels eingestellt werden.

Bei symmetrischen Verfahren darf dieses Segment nicht eingestellt werden.

##### ♦ Format

Name: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HKISA  
 Bezugssegment: -  
 Version: s. [HBCI], Kap. B.6.1.2  
 Sender: Kunde  
 Format: s. [HBCI], Kap. B.6.1.2

##### ♦ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel
0020	Angegebener Schlüssel ist noch aktuell
0020	Angegebener Schlüssel ist nicht mehr aktuell. Der neue Schlüssel wird mitgeteilt
9010	Sicherheitsverfahren unterstützt keine öffentlichen Schlüssel
9030	Schlüsselversion nicht mehr aktuell
9210	Angegebener Schlüssel ist im Kreditinstitut unbekannt

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung	Stand: 14.06.2011	Seite: 43

## C.3.2 Kreditinstitutsnachricht

### C.3.2.1 Nachrichtenformat

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

#### ◆ Beschreibung

Sofern die Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden fehlerhaft ist, darf die Kreditinstitutsnachricht nur dazu genutzt werden, dem Kunden die betreffenden Rückmeldecodes mitzuteilen. Es dürfen in diesem Fall keine Datensegmente (z.B. BPD, UPD) rückgemeldet werden.

#### ◆ Format

Name: Antwort auf Dialoginitialisierung

Typ: Nachricht

Version: 4

Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Rückmeldungen zur Gesamtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
4	<a href="#">Rückmeldungen zu Segmenten</a>	SEG	HIRMS	O	n	
5	<a href="#">Bankparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
6	<a href="#">Userparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
7	<a href="#">Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels</a>	SEG	HIISA	C	3	O: bei <a href="#">RAH und</a> RDH N: bei DDV
8	<a href="#">Kreditinstitutsmeldung</a>	SEG	HIKIM	O	n	
9	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
10	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel
0020	Dialoginitialisierung erfolgreich
9800	Dialogabbruch

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 44	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

### C.3.2.2 Segmentfolge: Bankparameterdaten

#### ◆ Beschreibung

Entspricht die vom Kunden übermittelte BPD-Version nicht der aktuellen im Kreditinstitut gespeicherten Version, so erhält der Kunde automatisch die aktuellen Bankparameterdaten. Dies gilt auch, wenn ihm zu einem früheren Zeitpunkt bereits dieselben BPD gesendet wurden. Die BPD werden sofort aktiv, d.h. sie sollten dann vom Kundenprodukt unmittelbar verwendet werden.

Die Bankparameterdaten müssen stets komplett übertragen werden, d.h. das Auslassen einzelner Segmente ist nicht zulässig. Zu einem späteren Zeitpunkt ist denkbar, dass nur die geänderten BPD-Segmente übertragen werden.

#### ◆ Format

Name: Bankparameterdaten  
 Typ: Segmentfolge  
 Sender: Kreditinstitut  
 Format: [s. Kap. D](#)  
 Version: 3

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Abschnitt:	Dialogspezifikation Dialoginitialisierung	Stand: 14.06.2011	Seite: 45

### C.3.2.3 Segmentfolge: Userparameterdaten

#### ◆ Beschreibung

Entspricht die vom Kunden übermittelte UPD-Version nicht der aktuellen im Kreditinstitut gespeicherten Version, so erhält der Kunde automatisch die aktuellen Userparameterdaten. Dies gilt auch, wenn ihm zu einem früheren Zeitpunkt bereits dieselben UPD gesendet wurden. Die UPD werden sofort aktiv, d.h. sie sollten dann vom Kundenprodukt unmittelbar verwendet werden.

Die Userparameterdaten müssen stets komplett übertragen werden, d.h. das Auslassen einzelner Segmente ist nicht zulässig. Zu einem späteren Zeitpunkt ist denkbar, dass nur die geänderten UPD-Segmente übertragen werden.



Es ist zu beachten, dass lediglich die Userparameterdaten des sich anmeldenden Benutzers aktualisiert werden. Falls mehrere Benutzer an der Erstellung der Aufträge beteiligt sind (z.B. bei Mehrfachsignaturen), so ist sicherzustellen, dass auch für die passiven Benutzer, die die Aufträge nicht versenden, sondern lediglich signieren, stets die aktuellen UPD vorliegen.

Hierzu haben sich die passiven Benutzer in regelmäßigen Abständen beim Kreditinstitut mit einer Dialoginitialisierung anzumelden, damit ggf. ihre Userparameterdaten aktualisiert werden können. Dieses Verfahren kann vom Kundenprodukt durch eine automatische Aufforderung unterstützt werden.

#### ◆ Format

Name: Userparameterdaten  
Typ: Segmentfolge  
Sender: Kreditinstitut  
Format: [s. Kap. E](#)  
Version: 3

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 46	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung

#### **C.3.2.4 Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels**

##### **♦ Beschreibung**

Falls bei asymmetrischen Signatur- bzw. Verschlüsselungsverfahren einer der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts aktualisiert wurde, wird dem Kunden dieser in diesem Segment zurückgemeldet. Das Segment kann sowohl für den Signierschlüssel als auch für den Chiffrierschlüssel eingestellt werden. Hat sich der jeweilige Schlüssel nicht geändert, so wird das Segment nicht gesendet.

Zur Verifizierung der Richtigkeit des öffentlichen Schlüssels muss entweder die Dialoginitialisierungs-Antwortnachricht signiert sein oder es muss auf alternativem Weg (z.B. Brief) ein neuer Hashwert übermittelt werden.

Bei symmetrischen Verfahren darf dieses Segment nicht eingestellt werden.

##### **♦ Format**

Name:	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels
Typ:	Segment
Segmentart:	Administration
Kennung:	HIISA
Bezugssegment:	HKISA
Version:	s. [HBCI], Kap. B.6.1.3
Sender:	Kreditinstitut
Format:	s. [HBCI], Kap. B.6.1.3



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialoginitialisierung		Stand: 14.06.2011	Seite: 47

### C.3.2.5 Segment: Kreditinstitutsmeldung

#### ◆ Beschreibung

Kreditinstitutsmeldungen können z.B. Werbenachrichten oder auch kundenrelevante Informationen zu Geschäftsvorfällen, die nicht in Rückmeldungscode abgebildet werden können, beinhalten. Diese werden dem Kunden automatisch im Rahmen der Dialoginitialisierungsantwortnachricht übermittelt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Zustellung dieser Meldungen nicht auf Initiative des Kunden erfolgen muss.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist lediglich die Übermittlung von unformatierten Textnachrichten möglich. Zukünftig ist denkbar, dass die Meldungen auch formatierten Text und Multimediaobjekte (Grafiken etc.) enthalten.



Kreditinstitutsmeldungen können dem Kunden unmittelbar nach Erhalt, d.h. z.B. während im Hintergrund der Dialog abläuft, angezeigt werden.

Hersteller von Kundenprodukten sollten darüber hinaus eine Möglichkeit zur Verwaltung von Kreditinstitutsmeldungen vorsehen. Falls mehrere Meldungen gleichzeitig vorliegen, sollte der Kunde die Möglichkeit haben, die Meldungen nacheinander zu bearbeiten (Funktionen „Nächste lesen“, „Vorherige lesen“). Ferner sollten Kreditinstitutsmeldungen gespeichert, gelöscht und ausgedruckt werden können.

#### ◆ Format

Name: Kreditinstitutsmeldung  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HIKIM  
Bezugssegment: -  
Version: 2  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Betreff</a>	DE	an	..35	M	1	
3	<a href="#">Freitextmeldung</a>	DE	txt	..2048	M	1	

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Freitextmeldung

Die Daten dürfen nicht um führende oder nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden.

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 48	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialogbeendigung

## C.4 Dialogbeendigung

Jeder Dialog ist durch eine Dialogendenachricht zu beenden. Das Senden der Dialogbeendigung hat zwei Funktionen: Zum einen teilt der Kunde mit, dass keine weiteren Nachrichten folgen und die Verbindung zum Kreditinstitut beendet werden soll. Zum anderen bestätigt der Kunde hiermit implizit den Erhalt aller vorangegangenen Kreditinstitutsnachrichten des Dialoges.

Nach Erhalt der Kreditinstitutsantwortnachricht ist der Dialog logisch beendet. Anschließend muss das Kundenprodukt entweder die Kommunikation physisch beenden oder einen neuen Dialog beginnen. Falls der Kunde keine Dialogbeendigung sendet, wird der Dialog kreditinstitutsseitig nach einem transportmedienabhängigen Timeout beendet.

Der Dialog kann auch bereits direkt nach der Dialoginitialisierung beendet werden, sofern der Kunde bspw. lediglich seine BPD und UPD aktualisieren möchte.

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend

### C.4.1 Kundennachricht

#### C.4.1.1 Nachrichtenformat

##### ♦ Beschreibung

Die Nachricht muss signiert und verschlüsselt werden (Ausnahmen s. Kap. C.1.3) und wird mit einer Standard-Kreditinstitutsnachricht beantwortet. Die Nachricht ist von demjenigen Benutzer zu signieren, der auch die Dialoginitialisierung signiert hat.

##### ♦ Format

Name: Dialogbeendigung

Typ: Nachricht

Version: 3

Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Dialogende</a>	SEG	HKEND	M	1	
4	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
5	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Dialogbeendigung		Stand: 14.06.2011	Seite: 49

#### C.4.1.2 Segment: Dialogende

##### ◆ Format

Name: Dialogende  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HKEND  
 Bezugssegment: -  
 Version: 1  
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Dialog-ID</a>	DE	id	#	M	1	

##### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Dialog-ID

Es ist die Dialog-ID des zu beendenden Dialoges einzustellen.

#### C.4.2 Kreditinstitutsnachricht

##### ◆ Beschreibung

Das Kreditinstitut bestätigt die Dialogbeendigung mit dem Rückmeldungscode 0100 („Dialog beendet“).

##### ◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein  
 Typ: Nachricht  
 Format: s. Kap. B.7.1

##### ◆ Erläuterungen

Es werden keine Datensegmente zurückgemeldet.

##### ◆ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungscode

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0100	Dialog beendet

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	50	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Anonymer Zugang

## C.5 Anonymer Zugang

Um Kunden die Möglichkeit zu geben, sich anonym anzumelden, um sich bspw. über die angebotenen Geschäftsvorfälle fremder Kreditinstitute (von denen sie keine BPD besitzen) zu informieren bzw. nicht-signierungspflichtige Aufträge bei fremden Kreditinstituten einreichen zu können, kann sich der Kunde anonym (als Gast) anmelden.

Die Zugangsdaten zu den Fremdinstituten erhält der Kunde über den Abruf der Kommunikationszugänge (s. Anlagen).

Bei anonymen Dialogen werden Nachrichten weder signiert, noch können sie verschlüsselt und komprimiert werden.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

### C.5.1 Dialoginitialisierung

#### a) Kundennachricht

##### ♦ Format

Name: Dialoginitialisierung bei anonymem Zugang

Typ: Nachricht

Version: 3

Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Identifikation</a>	SEG	HKIDN	M	1	
3	<a href="#">Verarbeitungsvorbereitung</a>	SEG	HKVVB	M	1	
4	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

##### ♦ Belegungsrichtlinien

#### Identifikation

Die Datenelemente des Identifikationssegments sind wie folgt zu belegen:

- Kreditinstitutskennung: Ländercode und BLZ des gewünschten Instituts
- Kunden-ID: 9999999999<sup>2</sup>
- Kundensystem-ID: 0
- Kundensystem-Status: 0

#### Verarbeitungsvorbereitung

Mit diesem Segment fordert der Kunde die Bankparameterdaten des Kreditinstituts an.

<sup>2</sup> Diese Kunden-ID darf daher nicht an Kunden vergeben werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Anonymer Zugang		Stand: 14.06.2011	Seite: 51

Sofern schon von einem früheren anonymen Zugang Bank- oder Userparameterdaten dieses Kreditinstituts vorliegen, ist die jeweilige Versionsnummer anzugeben.

## b) Kreditinstitutsnachricht

### ♦ Format

Name: Antwort auf anonyme Dialoginitialisierung  
 Typ: Nachricht  
 Version: 3  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken-nung	Sta-tus	An-zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Rückmeldungen zur Gesamtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
3	<a href="#">Rückmeldungen zu Segmenten</a>	SEG	HIRMS	O	n	
4	<a href="#">Bankparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
5	<a href="#">Userparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
6	<a href="#">Kreditinstitutsmeldung</a>	SEG	HIKIM	O	n	
7	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

### ♦ Belegungsrichtlinien

#### Bankparameterdaten

Die BPD bei einem anonymen Zugang sind identisch mit denen bei einem Zugang als Kunde.

#### Userparameterdaten

In den Gast-UPD sind im DE „Erlaubte Geschäftsvorfälle“ diejenigen Geschäftsvorfälle aufgeführt, die der Gast ausführen darf. Dies können jedoch nur Geschäftsvorfälle sein, für die keine Signatur erforderlich ist, wie z.B. der Abruf von Börsenkursen oder die Sendung einer Gastmeldung (Die Festlegung, für welche Geschäftsvorfälle eine Signatur erforderlich ist, ist institutsspezifisch).

Als Benutzerkennung wird in den Gast-UPD eine Standardkennung eingetragen, indem das Feld mit der Ziffer '9' aufgefüllt wird. Diese Kennung darf daher nicht an tatsächliche Benutzer vergeben werden. In der Kontoverbindung sind Kreditinstitutskennung und Länderkennzeichen mit den Werten des Kreditinstituts zu belegen. Als Kontonummer wird ebenfalls eine Standardkennung eingegeben, die in derselben Weise wie die Benutzerkennung zu bilden ist. Kunden-ID ist der Wert „999999999“, wie in der Kundennachricht.

#### Kreditinstitutsmeldung

Bei den Meldungen kann es sich lediglich um allgemeine, d.h. nicht benutzerspezifische Informationen handeln.

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	52	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Anonymer Zugang

## C.5.2 Auftragsnachricht

### a) Kundennachricht

#### ♦ Format

Name: Kundennachricht allgemein bei anonymem Zugang  
Typ: Nachricht  
Version: 4  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Aufträge</a>	SF	#	O	1	
3	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ♦ Belegungsrichtlinien

#### Aufträge

Es dürfen lediglich nicht-signierungspflichtige Geschäftsvorfälle (z.B. Abruf von Börsenkursen, Gastmeldung) eingestellt werden. Welche Geschäftsvorfälle signierungspflichtig sind, bestimmt das Kreditinstitut in der UPD des Kunden.

Die Auftraggeberkontonummer ist jeweils mit dem Wert „9999999999“ zu belegen.

### b) Kreditinstitutsnachricht

#### ♦ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein  
Typ: Nachricht  
Format: s. Kap. B.7.1

## C.5.3 Dialogbeendigung

### a) Kundennachricht

#### ♦ Format

Name: Dialogbeendigung bei anonymem Zugang  
Typ: Nachricht  
Version: 3  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Dialogende</a>	SEG	HKEND	M	1	
3	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Anonymer Zugang	Stand: 14.06.2011	Seite: 53

## b) Kreditinstitutsnachricht

### ◆ Format

Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein  
Typ: Nachricht  
Format: s. Kap. B.7.1

### ◆ Erläuterungen

Es werden keine Datensegmente zurückgemeldet.

### ◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0100	Dialog beendet

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	54	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Verbindungsabbruch

## C.6 Verbindungsabbruch

Im Unterschied zu einigen derzeit aktuellen Transportmedien erfolgt in keinem Fall kreditinstitutsseitig ein Abbruch der Übertragung von Kundennachrichten; auch dann nicht, wenn kreditinstitutsseitig bereits ein Fehler in der Nachricht während der Übertragung festgestellt wird. Der Abbruch wird aus Gründen der Einheitlichkeit nicht durchgeführt, weil entsprechende Funktionalitäten nicht bei allen Kommunikationsdiensten zur Verfügung stehen.

Bzgl. Verbindungsstörungen bzw. Abbrüchen sind aus Sicht des Kreditinstituts folgende Fälle zu unterscheiden:

### **Fall 1: Abbruch während der Kunde eine Dialoginitialisierung an das Kreditinstitut sendet**

Der Kunde konnte in diesem Fall nicht identifiziert werden. Die Legitimation konnte dem gemäß nicht erteilt werden.

### **Fall 2: Abbruch nachdem der Kunde eine Dialoginitialisierung an das Kreditinstitut gesendet hat**

Die Nachricht wurde erhalten. Anschließend wurde der Kunde identifiziert und die Legitimation erteilt. Das Kreditinstitut erwartet eine Auftragsnachricht. Diese kann jedoch nicht eintreffen, da der Kunde die Antwortnachricht nicht erhalten hat.

### **Fall 3: Abbruch während der Kunde eine Auftragsnachricht an das Kreditinstitut sendet**

In diesem Fall ignoriert das Kreditinstitut das erhaltene Nachrichtenfragment.

### **Fall 4: Abbruch nachdem der Kunde eine Auftragsnachricht an das Kreditinstitut gesendet hat**

Der Abbruch erfolgt hierbei bevor oder während das Kreditinstitut die Antwortnachricht an den Kunden sendet. In diesem Fall wird die erhaltene Nachricht vom Kreditinstitut bearbeitet.

Bei einem Abbruch konnte der Dialog nicht ordnungsgemäß beendet werden. So fehlt z.B. die ordnungsgemäße Dialogbeendigung oder es fehlen bei einem Abbruch während der Dialoginitialisierung die Auftragsnachrichten. Das Kreditinstitut hat dennoch den Dialog als abgeschlossen zu betrachten, da der Kunde einen neuen Dialog beginnen muss, um sich über den Status der abgebrochenen Nachricht zu informieren.



#### Verhalten auf Kundenseite:

Erfolgt der Abbruch während oder nach der Dialoginitialisierung (Fall 1 und 2), ist der Dialog auf jeden Fall mit einer erneuten Dialoginitialisierung zu beginnen.



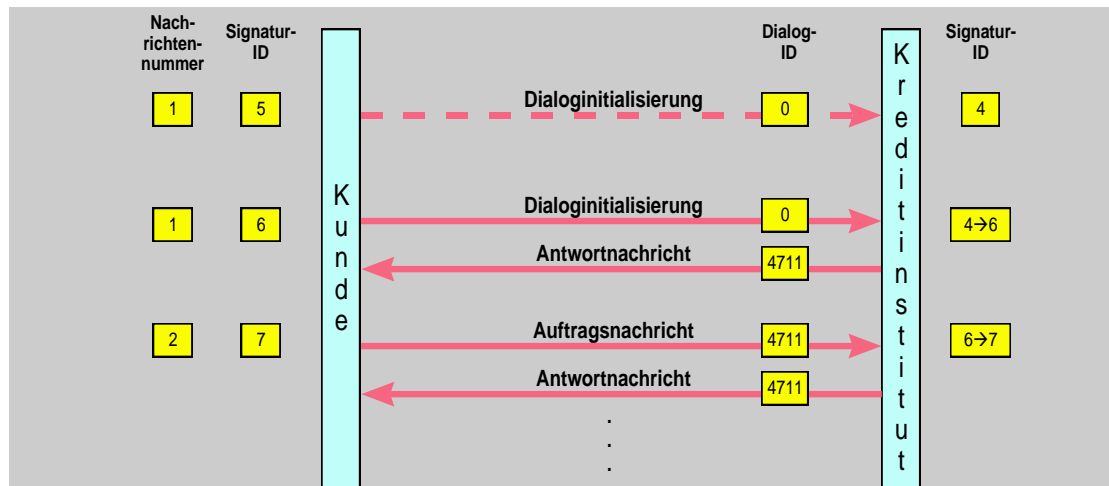


Abbildung 9: Verbindungsabbruch Fall 1

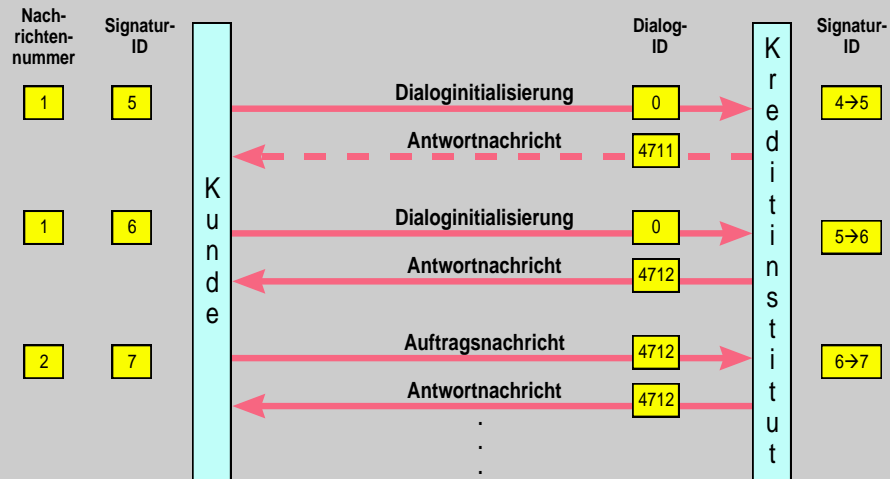


Abbildung 10: Verbindungsabbruch Fall 2

Im Falle eines Abbruchs während oder nach dem Senden einer Auftragsnachricht (Fall 3 und 4) ist für das Kundenprodukt im Regelfall nicht nachvollziehbar, zu welchem dieser beiden Zeitpunkte der Abbruch erfolgt ist. Dieses Kenntnis ist jedoch erforderlich, um zu entscheiden, ob die Auftragsnachricht erneut gesendet werden muss.

Das Kundenprodukt sendet hierzu eine Synchronisierungsnachricht. In der Antwortnachricht erhält es die letzte Nachrichtennummer der Kundennachricht, die im abgebrochenen Dialog noch verarbeitet wurde. Anhand dieser Information ist für das Kundenprodukt ersichtlich, welche Auftragsnachrichten noch gesendet werden müssen.

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
		Dokument:	Formals	
Seite:	56	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
		Abschnitt:	Verbindungsabbruch	

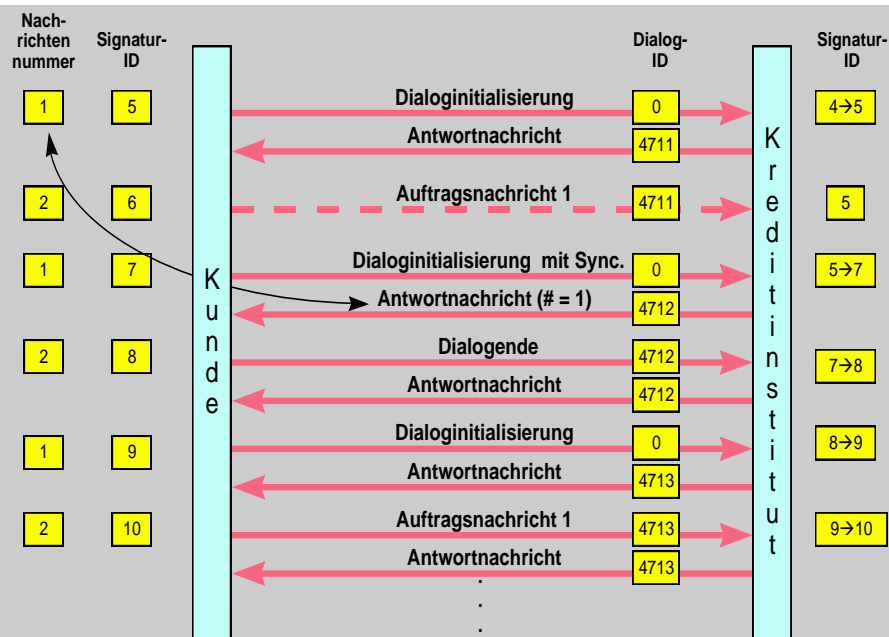


Abbildung 11: Verbindungsabbruch Fall 3

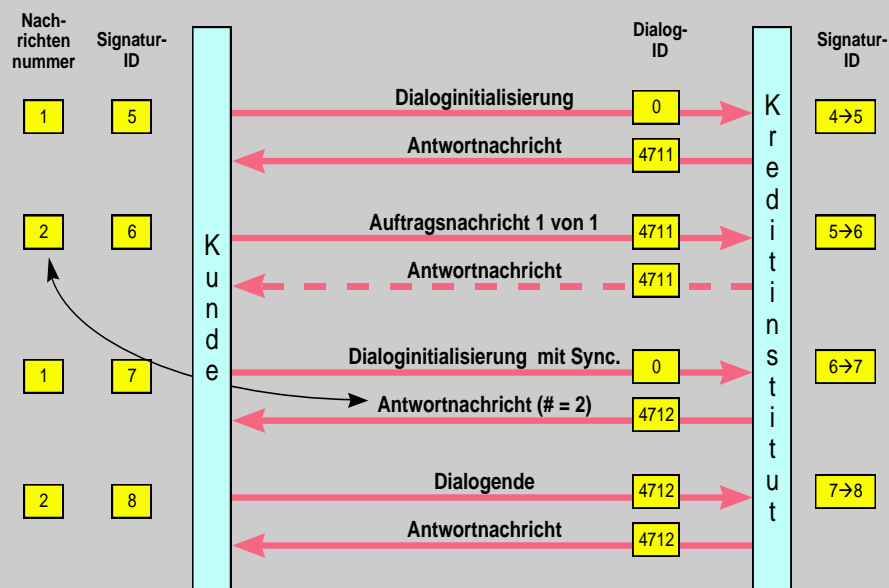


Abbildung 12: Verbindungsabbruch Fall 4

Eine erneut zu sendende Nachricht darf nicht unverändert (bit-identisch) gesendet werden, da sie aufgrund der nicht mehr aktuellen Signatur-ID (s. Kap. VI.5.2) als Doppeleinreichung abgelehnt würde. Daher muss diese Nachricht im Signaturkopf und -abschluss eine neue Signatur-ID und folglich auch eine neue elektronische Signatur erhalten.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Statusprotokoll	Stand: 14.06.2011	Seite: 57

## C.7 Statusprotokoll

Um dem Kunden bzw. dem Kundensystem die Möglichkeit zu geben, den Verarbeitungsstatus von Nachrichten abzufragen, kann kreditinstitutsseitig ein Statusprotokoll geführt werden, in dem die Stati aller Aufträge aufgeführt sind. Die kreditinstitutsseitige Unterstützung des Statusprotokolls ist optional. Es ist also zulässig, dass ein Kreditinstitut den Geschäftsvorfall „Statusprotokoll anfordern“ in der BPD nicht anbietet. Ein FinTS-Kundenprodukt muss das Statusprotokoll zwingend unterstützen.

Dies ist beispielsweise sinnvoll, um Kunden die Ausführung ihrer Aufträge mitzuteilen, da online im Regelfall lediglich der Empfang der Aufträge bestätigt werden kann und die weitere Verarbeitung offline erfolgt. Ferner dient das Statusprotokoll dazu, nach einem Verbindungsabbruch den Status der übermittelten Aufträge zu erfahren, insbesondere wenn durch das Kundensystem eine Nachricht vollständig an das Kreditinstitut übermittelt wurde, beim Senden der Antwort seitens des Kreditinstituts jedoch ein Fehler auftrat.

Grundsätzlich erzeugen sämtliche als Geschäftsvorfall gekennzeichneten Segmente von Kundennachrichten (s. Kap. H.1.3) einen Eintrag in das Statusprotokoll. Beim anonymen Zugang (s.o.) wird kein Statusprotokoll erzeugt.

Meldungen im Statusprotokoll sind identisch mit den Rückmeldungen zu Aufträgen in Kreditinstitutsnachrichten (s. Segment HIRMS). Daher kann ein Auftrag im Statusprotokoll durch 1 bis n Segmente beschrieben sein. Das Statusprotokoll enthält jeweils die letzte für den Kunden bestimmte(n) Rückmeldung(en) in Bezug auf einen Auftrag bzw. eine Rückmeldung, die den Abschluss der Bearbeitung beschreibt. Somit ist zu jedem Zeitpunkt der Verarbeitungsstatus eines Auftrages durch genau einen Status definiert. Ferner enthält das Statusprotokoll sämtliche Meldungen, die in das Segment „Rückmeldungen zur Gesamtnachricht“ (HIRMG) eingestellt werden.

Die Festlegung, welcher Teil der Rückmeldungen im Rahmen der Online-Prüfung (z.B. „Auftrag entgegengenommen“) und welcher Teil durch die Offline-Prüfung (z.B. „Auftrag ausgeführt“) generiert wird, ist kreditinstitutspezifisch.

Da Meldungen, die erst bei der Weiterverarbeitung generiert werden, identisch mit den Online-Meldungen sind, kann das Kundenprodukt auch bei asynchroner Verarbeitung wie beim Onlinebetrieb auf Meldungen des Kreditinstituts reagieren.

Statusmeldungen werden stets dem Absender des Auftrags zugeordnet, d.h. Stati sind benutzerbezogen und nicht kontenbezogen.

Die Frage, wie detailliert der Kunde über das Fortschreiten der kreditinstituts-internen Verarbeitung informiert werden soll, wird institutsindividuell gehandhabt.

Stati müssen im Protokoll als Abgleichhilfe mindestens bis zum Ablauf von 2 Buchungstagen nach dem nächsten Dialog, jedoch höchstens 6 Monate, vorgehalten werden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass dem Kunden keine Statusmeldungen verloren gehen (z.B. bei längerem Urlaub etc.). Gleichzeitig wird das kreditinstitutsseitig vorzuhaltende Datenvolumen minimiert, indem die Stati bereits 2 Tage nach dem nächsten Dialog gelöscht werden können.



Das Kundenprodukt sollte über ein Journal verfügen, in das sämtliche Statusmeldungen chronologisch eingetragen werden, um auch zu einem späteren Zeitpunkt die Rückverfolgung von Aufträgen zu gewährleisten.

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	58	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Statusprotokoll

Realisierung Bank: verpflichtend  
Realisierung Kunde: optional

#### a) Kundenauftrag

##### ◆ Format

Name: Statusprotokoll anfordern  
Typ: Segment  
Segmentart: Geschäftsvorfall  
Kennung: HKPRO  
Bezugssegment: -  
Version: 4  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Von Datum</a>	DE	dat	#	O	1	
3	<a href="#">Bis Datum</a>	DE	dat	#	O	1	
4	<a href="#">Maximale Anzahl Einträge</a>	DE	num	..4	O	1	>0
5	<a href="#">Aufsetzpunkt</a>	DE	an	..35	C	1	M: vom Kreditinstitut wurde ein Aufsetzpunkt rückgemeldet (s. Kap. B.6.3). N: sonst

##### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Von Datum, Bis Datum

Werden beide Felder nicht belegt, werden automatisch alle aktuellen Stati (d.h. die neuen Stati und zusätzlich die Stati, die aufgrund der 2-Tage-Regel noch nicht gelöscht wurden) zurückgemeldet.



Das Kundenprodukt muss damit rechnen, dass aufgrund der 2-Tage-Regel derselbe Status u.U. mehrfach vom Kreditinstitut gesendet wird.

#### b) Kreditinstitutsrückmeldung

##### ◆ Beschreibung

Für jeden Auftrag, für den ein Statusprotokoll verfügbar ist, ist ein Segment bzw. mehrere Segmente mit nachfolgendem Format in die Antwortnachricht einzustellen.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Statusprotokoll	Stand: 14.06.2011	Seite: 59

#### ◆ Format

Name: Statusprotokoll rückmelden  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Geschäftsvorfall  
 Kennung: HIPRO  
 Bezugssegment: HKPRO  
 Version: 4  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Bezugsnachricht</a>	DEG			M	1	
3	<a href="#">Bezugssegment</a>	DE	num	..3	C	1	>=1 M: Statusmeldung bezieht sich auf einen Auftrag N: Statusmeldung bezieht sich auf die Gesamtnachricht
4	<a href="#">Datum</a>	DE	dat	#	M	1	
5	<a href="#">Uhrzeit</a>	DE	tim	#	M	1	
6	<a href="#">Rückmeldung</a>	DEG			M	1	

#### ◆ Belegungsrichtlinien

##### Bezugsnachricht

Einzustellen ist die Referenz auf die Kundennachricht, auf die sich die Statusmeldung bezieht.

#### c) Bankparameterdaten

##### ◆ Beschreibung

Geschäftsvorfallspezifische Parameter existieren nicht.

##### ◆ Format

Name: Statusprotokoll Parameter  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Geschäftsvorfall  
 Kennung: HIPROS  
 Bezugssegment: HKVVB  
 Version: 4  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Maximale Anzahl Aufträge</a>	DE	num	..3	M	1	
3	<a href="#">Anzahl Signaturen mindestens</a>	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	<a href="#">Sicherheitsklasse</a>	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4

Kapitel: C	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 60	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung

## C.8 Synchronisierung

Eine Synchronisierung ist erforderlich, wenn

- für das vom Kunden verwendete Endgerät noch keine Kundensystem-ID vergeben wurde. Dies ist nur bei Verwendung des [RAH- und RDH-Verfahrens](#) erforderlich, da bei symmetrischen Signatur- und Verschlüsselungsverfahren kreditinstitutsseitig keine Verwaltung respektive Generierung einer Kundensystem-ID erfolgt. Im Rahmen der Dialoginitialisierungs-Antwortnachricht erhält das entsprechende Kundensystem eine neue Kundensystem-ID mitgeteilt.



Bevor ein Benutzer bei Verwendung des [RAH- oder RDH-Verfahrens](#) von einem neuen Kundensystem Aufträge erteilen kann, hat er im Wege einer Synchronisierung eine Kundensystem-ID für dieses System anzufordern. Diese ID ist im folgenden stets anzugeben, wenn der Benutzer von diesem Kundensystem aus Nachrichten sendet. Wenn eine Synchronisierung der Kundensystem-ID durchgeführt wird, ist das DE „Kundensystem-ID“ mit dem Wert '0' zu belegen. Das DE "Identifizierung der Partei" im Signaturkopf in der DEG "Sicherheitsidentifikation, Details" ist mit dem Wert ,0' zu belegen.

Kundensystem-IDs, die länger als 6 Monate nicht beim Kreditinstitut eingereicht wurden, können im Kreditinstitut gelöscht werden. Meldet sich der Kunde mit dieser Kundensystem-ID erneut an, wird keine Legitimierung zum Senden von Auftragsnachrichten erteilt. Der Kunde hat in diesem Fall eine erneute Synchronisierung durchzuführen.

Da jedes Kreditinstitut die Kundensystem-ID unabhängig von anderen Kreditinstituten vergibt, muss das Kundenprodukt in der Lage sein, für jeden Kreditinstitutszugang eine eigene Kundensystem-ID zu verwalten.

- aufgrund eines Verbindungsabbruchs nicht ersichtlich ist, welche Nachrichten vom Kreditinstitut bereits entgegengenommen wurden. In diesem Fall wird dem Kunden in der Antwort die Nummer der im vorangegangenen Dialog vom Kreditinstitut zuletzt verarbeiteten Nachricht zurückgemeldet (s. auch Kap. C.6 „Verbindungsabbruch“). Eine Synchronisierung der Nachrichtennummer ist daher nur für den letzten Auftragsdialog des sendenden Benutzers möglich. Eine abgebrochene Synchronisierungsnachricht überschreibt die letzte Nachrichtennummer nicht.



Das Kundensystem sollte die Synchronisierung von Nachrichten nicht automatisieren, da bei längeren Ausfallzeiten betroffene Aufträge evtl. bereits auf anderem Wege beim Kreditinstitut eingereicht wurden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Abschnitt:	Dialogspezifikation Synchronisierung	Stand: 14.06.2011	Seite: 61

- bei Verwendung des [RAH- oder](#) RDH-Verfahrens die Signatur-ID abhanden gekommen ist (z.B. durch Festplattendefekt). Da bei fehlender Signatur-ID keine ordnungsgemäße Signatur erzeugt werden kann, ist in diesem Fall als Signatur-ID der reservierte Wert '9999999999999999' zu verwenden.<sup>3</sup> In der Antwortnachricht wird die bisher höchste vom Benutzer bei diesem Kreditinstitut eingereichte Signatur-ID zurückgemeldet.<sup>4</sup> Im DDV-Verfahren ist diese Option nicht zulässig.



Da die Signatur-ID multibankfähig ist, muss im Fall des Verlusts der Signatur-ID bei jedem Kreditinstitut, bei dem der Benutzer Signaturen eingereicht hat, eine Synchronisierung vorgenommen werden. Für zukünftige Signaturen ist dann der höchste aller zurückgemeldeten Werte inkrementiert um 1 zu verwenden.

Bestehende Aufträge, die noch nicht abgeschickt wurden, sind nach der Synchronisierung der Signatur-ID neu zu signieren, da ansonsten neu erfasste Aufträge aufgrund einer Doppeleinreichung abgelehnt würden.



Bei einer Synchronisierung der Kundensystem-ID oder der Signatur-ID sollte für die Synchronisierungsnachricht keine Doppeleinreichungskontrolle durchgeführt werden soll.

Falls eine Synchronisierungsnachricht gesendet wird, dürfen anschließend keine Auftragsnachrichten gesendet werden. Hierzu hat das Kundensystem nach dem Erhalt der Antwortnachricht eine Dialogendenachricht zu senden. Um Auftragsnachrichten zu schicken, muss das Kundenprodukt anschließend eine neue Dialoginitialisierung senden.

## C.8.1 Kundennachricht

### C.8.1.1 Nachrichtenformat

#### ♦ Format

Name: Synchronisierungsnachricht  
 Typ: Nachricht  
 Version: 4  
 Sender: Kunde

<sup>3</sup> Der angegebene Wert darf nur für diese spezielle Nachricht verwendet werden. Der aktuelle Wert der Signatur-ID bleibt von dieser Belegung unberührt.

<sup>4</sup> Es ist zu beachten, daß das Kreditinstitut nicht unbedingt die letzte, sondern immer die höchste eingereichte Signatur-ID zurückmeldet. Dies ist notwendig, weil die Aufträge nicht zwingend mit aufsteigender Signatur-ID beim Kreditinstitut eingereicht werden müssen und daher die Verwendung der aktuellen Signatur-ID u.U. zu einer Doppeleinreichung führen könnte.

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	62	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Synchronisierung

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.1
3	<a href="#">Identifikation</a>	SEG	HKIDN	M	1	
4	<a href="#">Verarbeitungsvorbereitung</a>	SEG	HKVVB	M	1	
5	<a href="#">Anforderung eines öffentlichen Schlüssels</a>	SEG	HKISA	C	3	O: bei <a href="#">RAH und</a> RDH N: bei DDV
6	<a href="#">Synchronisierung</a>	SEG	HKSYN	M	1	
7	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	M	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
8	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

### C.8.1.2 Segment: Synchronisierung

#### ♦ Format

Name: Synchronisierung  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HKSYN  
 Bezugssegment: -  
 Version: 3  
 Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Synchronisierungsmodus</a>	DE	code	1	M	1	0, 1, 2

#### ♦ Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungs-codes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
9210	Kundensystem-ID wird vom Kreditinstitut nicht unterstützt
9210	Synchronisierung der Signatur-ID ist nicht zulässig



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Synchronisierung	Stand: 14.06.2011	Seite: 63

## C.8.2 Kreditinstitutsnachricht

### C.8.2.1 Nachrichtenformat

#### ◆ Beschreibung

Das Kreditinstitut meldet dem Kundensystem je nach Kundenanforderung entweder die neu zugeteilte Kundensystem-ID, die zuletzt erhaltene Nachrichtennummer des vorangegangenen Dialoges oder die aktuelle Signatur-ID (Sicherheitsreferenznummer) zurück.

#### ◆ Format

Name: Synchronisierungsantwortnachricht  
Typ: Nachricht  
Version: 4  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	Signaturkopf	SEG	HNSHK	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.2
3	<a href="#">Rückmeldungen zur Gesamtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
4	<a href="#">Rückmeldungen zu Segmenten</a>	SEG	HIRMS	O	n	
5	<a href="#">Bankparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
6	<a href="#">Userparameterdaten</a>	SF	#	O	1	
7	<a href="#">Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels</a>	SEG	HIISA	C	3	O: bei <a href="#">RAH und RDH</a> N: bei DDV
8	<a href="#">Synchronisierungsantwort</a>	SEG	HISYN	M	1	
9	<a href="#">Kreditinstitutsmeldung</a>	SEG	HIKIM	O	n	
10	Signaturabschluss	SEG	HNSHA	O	1	s. [HBCI], Kap. B.5.3
11	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

### C.8.2.2 Segment: Synchronisierungsantwort

#### ◆ Format

Name: Synchronisierungsantwort  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HISYN  
Bezugssegment: HKSYN  
Version: 4  
Sender: Kreditinstitut

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	64	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Synchronisierung

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Kundensystem-ID</a>	DE	id	#	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 0 N: sonst
3	<a href="#">Nachrichtennummer</a>	DE	num	..4	C	1	>0 M: Synchronisierungsmodus = 1 N: sonst
4	<a href="#">Sicherheitsreferenznummer für Signierschlüssel</a>	DE	num	..16	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 2 N: sonst
5	<a href="#">Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur</a>	DE	num	..16	C	1	M: Synchronisierungsmodus = 2 und Sicherheitsprofil = <a href="#">RAH-7</a> , RDH-3, <a href="#">RDH-6</a> oder RDH- <a href="#">7</a> N: sonst

#### ♦ Belegungsrichtlinien

##### Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur

Es ist die Signatur-ID des Schlüssels für Digitale Signaturen (Schlüsselart „D“) anzugeben.

## C.9 Life-Indikator-Nachricht

Falls in einem laufenden Dialog über einen längeren Zeitraum keine weiteren Kundennachrichten mehr geschickt werden, ist es für ein Kreditinstitutssystem nicht ersichtlich, ob der Kunde noch weitere Nachrichten senden wird oder den Dialog bereits abgebrochen hat.

Insbesondere für Kundenprodukte, die im Online-Modus arbeiten (d.h. der Dialog wird nach dem Senden der Aufträge nicht automatisch beendet), steht daher mit der Life-Indikator-Nachricht eine Möglichkeit zur Verfügung, dem Kreditinstitutssystem anzuzeigen, dass der Kundendialog aufrecht erhalten werden soll und somit eine Dialogbeendigung aufgrund eines Timeouts durch das Kreditinstitutssystem vermieden wird.

Das Kreditinstitut in den Bankparameterdaten einen minimalen und einen maximalen Timeout-Wert mitteilen, der dem Kundensystem eine Information darüber gibt, nach welchem Zeitraum eine Life-Indikator-Nachricht frühestens gesendet werden darf bzw. nach welchem Zeitraum das Kreditinstitut den Dialog voraussichtlich beenden wird.

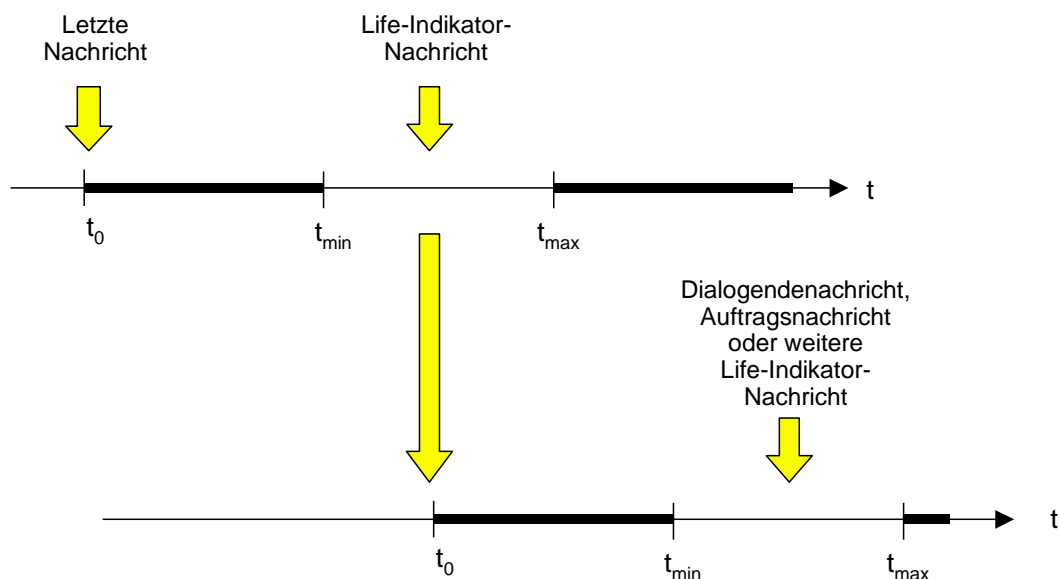


Abbildung 13: Funktionsweise des Life-Indikators

Das Senden einer Life-Indikator-Nachricht führt jedoch nicht zwingend zur Aufrechterhaltung eines Dialoges. Unabhängig von gesendeten Life-Indikator-Nachrichten und dem Timeout-Wert in den Bankparameterdaten hat das Kreditinstitut jederzeit die Möglichkeit den Dialog abubrechen.

Die Life-Indikator-Nachricht ist sowohl für Kunde als auch für Kreditinstitut optional. Das Kreditinstitut teilt durch Angabe des Timeout-Wertes in den BPD dem Kunden-

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	66	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation
				Abschnitt: Life-Indikator-Nachricht

system mit, dass es die Life-Indikator-Nachricht unterstützt. Sind beide Werte dagegen nicht angegeben, so muss das Kundenprodukt davon ausgehen, dass das Kreditinstitut die Life-Indikator-Nachricht nicht unterstützt.

Das Life-Indikator-Segment darf nur in der speziell hierfür vorgesehenen Nachricht gesendet werden. Diese Nachricht darf nicht außerhalb der Dialogschrittfolge gesendet werden, d.h. nicht, wenn noch die Beantwortung eines Auftrags durch das Kreditinstitut aussteht. Obwohl die Nachricht bei personalisierten Dialogen innerhalb eines signierten und verschlüsselten Dialoges gesendet wird, ist sie unsigniert und unverschlüsselt.

Das Senden einer Life-Indikator-Nachricht hat keine Auswirkungen auf die aktuelle Nachrichtennummer. Der Inhalt des Feldes „Nachrichtennummer“ ist beliebig befüllbar und wird vom Kreditinstitut ignoriert. Auch wird die Nummer einer Life-Indikator-Nachricht nie bei einer Synchronisierung der Nachrichtennummer zurückgeliefert.

Das Segment enthält mit Ausnahme des Segmentkopfes keine Datenelemente.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

#### ♦ Format

Name: Life-Indikator  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HKLIF  
Bezugssegment: -  
Version: 1  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	

#### a) Kundennachricht

#### ♦ Format

Name: Life-Indikator-Nachricht  
Kennung: N21  
Typ: Nachricht  
Version: 1  
Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Life-Indikator</a>	SEG	HKLIF	M	1	
3	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ♦ Belegungsrichtlinien

##### Nachrichtenkopf

Es muss die Dialog-ID des zugrunde liegenden Dialoges angegeben werden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Life-Indikator-Nachricht	Stand: 14.06.2011	Seite: 67

## b) Kreditinstitutsnachricht

### ◆ Beschreibung

Das Kreditinstitut antwortet auf die Life-Indikator-Nachricht mit einer allgemeinen Kreditinstitutsnachricht und informiert mit dem Rückmeldungscode das Kundensystem, ob es dem Wunsch nach Aufrechterhaltung des Dialoges entspricht oder diesen ablehnt. Wie auch die Kundennachricht ist die Antwortnachricht nicht signiert und nicht verschlüsselt.

### ◆ Format

Typ: Nachricht  
Name: Kreditinstitutsnachricht allgemein  
Typ: Nachricht  
Format: s. Kap. B.7.1

### ◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Dialog wird fortgeführt
9800	Dialog wird nicht fortgeführt

Kapitel:	C	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite:	68	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen

## C.10 Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen

Die Geschäftsvorfallversion (Segmentversion) ist unabhängig von der [FinTS](#)-Version, d.h. grundsätzlich können alternativ oder zusätzlich zu den in [Messages] beschriebenen Geschäftsvorfallversionen in allen [FinTS](#)-Versionen beliebige andere existierende Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützt werden. Einzige Bedingung ist, dass der Geschäftsvorfall einer älteren Version auch aus Anwendungsgesichtspunkten noch zulässig ist. So sind folgende Segmentversionen von dieser Regelung ausgenommen:

- Segmentversionen aus [FinTS](#)-Versionen vor Version 2.0.1
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht mehr gültig sind
- Segmentversionen von Geschäftsvorfällen, die Fremdformate enthalten, die nicht mehr unterstützt werden (z.B. aufgrund fehlender Euro-Fähigkeit)

Die konkret zulässigen Segmentversionen sind der Tabelle in Anhang von [Messages] zu entnehmen. In den Spalten sind zum einen je Geschäftsvorfall die in den bisher veröffentlichten [FinTS](#)-Versionen definierten Segmentversionen angegeben. In der Spalte „gültig“ sind diejenigen Segmentversionen des Geschäftsvorfalles angegeben, die in allen der angegebenen [FinTS](#)-Versionen grundsätzlich zulässig sind. Sofern neue [FinTS](#)-Versionen veröffentlicht werden, wird diese Tabelle entsprechend erweitert.

### Beispiele:

Eine [FinTS](#)-Implementierung auf Basis [HBCI](#) 2.1 kann den Geschäftsvorfall AOM in den Versionen 1 oder 2 anbieten, obwohl dieser Geschäftsvorfall in der Spezifikation dieser [FinTS](#)-Version unbekannt ist.

Eine [FinTS](#)-Implementierung auf Basis [HBCI](#) 2.0.1 kann anstatt Version 3 auch die Version 5 des Geschäftsvorfalles AUB unterstützen. Auch die gleichzeitige Unterstützung mehrerer Versionen ist möglich, z.B. im genannten Fall 3, 4 und 5. Ebenso kann eine Implementierung auf Basis [FinTS](#) 3.0 Segmentversion 3 des gleichen Geschäftsvorfalles unterstützen. In beiden Fällen ist Segmentversion 2 jedoch aus fachlichen Gründen unzulässig.

In den Bankparameterdaten sind immer alle bankseitig unterstützten Segmentversionen eines Geschäftsvorfalles anzugeben (d.h. das Parametersegment ist für jede unterstützte Segmentversion einzeln einzustellen, s. Kap. D.6), also auch derjenigen Segmentversionen, die nicht mehr zum Umfang der aktuellen [HBCI](#)-Version gehören. Die Angabe einer Segmentversion in den BPD setzt die Unterstützung der Segmentversion sowohl durch die [FinTS](#)-Implementierung als auch durch die jeweilige fachliche Anwendung voraus. Die bankseitig unterstützten Segmentversionen sind unabhängig von der [FinTS](#)-Version stets eine Teilmenge (oder die Gesamtheit) der in der Spalte „gültig“ angegebenen Segmentversionen.

Aufgrund der genannten Änderungen kann ein Kundensystem nicht davon ausgehen, dass die zur jeweils ausgehandelten [FinTS](#)-Version gehörigen Segmentversionen bankseitig auch unterstützt werden. Kundenprodukte sollten daher nach Möglichkeit mehrere Versionen eines Geschäftsvorfalles unterstützen, um die Gefahr zu minimieren, dass eine Kommunikation aufgrund unterschiedlicher Versionsunterstützung nicht zustande kommt. Sofern von beiden Seiten mehrere gemeinsame

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: C
Kapitel: Dialogspezifikation Abschnitt: Unterstützung von Geschäftsvorfallversionen		Stand: 14.06.2011	Seite: 69

Versionen unterstützt werden, so sollte die Kommunikation auf Basis der höchsten gemeinsamen Version erfolgen.

Beispiel:

Ein Kundensystem unterstützt die Versionen 4, 5 und 6 eines Geschäftsvorfalles. Anhand der Bankparameterdaten erfährt das Kundensystem, dass bankseitig die Versionen 3, 4 und 5 des Geschäftsvorfalles verarbeitet werden können. Daher sollte das Kundensystem den Auftrag gemäß Segmentversion 5 senden.

Diese Vereinbarungen gelten ausdrücklich nur für Geschäftsvorfallsegmente und nicht für administrative Segmente. Es handelt sich lediglich um verbale Klarstellungen, die keine Änderungen an bestehenden [FinTS](#)-Formaten und Abläufen bedingen. Die Unterstützung dieser Funktionalität durch [FinTS](#)-Implementierungen ist nicht verpflichtend.





Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Allgemeines	Stand: 14.06.2011	Seite: 71

## D. BANKPARAMETERDATEN (BPD)

### D.1 Allgemeines

#### ◆ Beschreibung

Die Bankparameterdaten dienen zum einen der automatisierten kreditinstitutsspezifischen Konfiguration von Kundensystemen und zum anderen der dynamischen Anpassung an institutsseitige Vorgaben hinsichtlich der Auftragsgenerierung.

Des weiteren ist es mit Hilfe der BPD möglich, bestimmte Fehler bereits auf der Kundenseite zu erkennen, was sich wiederum positiv auf die institutsseitige Verarbeitung der Auftragsdaten auswirkt.

#### Beispiel:

Zur Einreichung einer Überweisung bei einem Kreditinstitut, das nur zwei Zeilen Verwendungszweckangaben zulässt, hat der Kunde im entsprechenden Bildschirmformular auch nur zwei Eingabezeilen zur Verfügung. Bei der Einreichung einer Überweisung bei einem Kreditinstitut, das vier Verwendungszweckzeilen unterstützt, erscheinen vier Zeilen im Bildschirmformular.

Bei korrekter Nutzung durch das Kundensystem verhindert dieser Mechanismus somit, dass Informationen an die Kreditinstitute gesendet werden, die diese nicht darstellen bzw. verarbeiten können.



Da auf Schnittstellenebene nicht gewährleistet werden kann, dass das Kundenprodukt die Bankparameterdaten korrekt auswertet, hat auf jeden Fall eine entsprechende kreditinstitutsseitige Prüfung stattzufinden.

Bei kreditinstitutsseitigen Änderungen werden die aktualisierten Bankparameterdaten dem Kunden beim nächsten Dialog automatisch im Rahmen der Dialoginitialisierung übermittelt. Die neuen BPD werden sofort, d.h. schon für den laufenden Dialog, aktiv.



Intelligente Kundenprodukte können in diesem Fall im laufenden Dialog die Einhaltung der BPD prüfen und die Auftragsnachrichten wie geplant senden, falls die BPD-Änderungen keine Auswirkung auf die zur Versendung anstehenden Aufträge haben. Steht diese Intelligenz nicht zur Verfügung, so muss nach Erhalt der neuen BPD der laufende Dialog vom Kunden (Kundenprodukt) beendet, die Aufträge geprüft bzw. neu erfasst und dann ein neuer Dialog begonnen werden.

In Abgrenzung zu den UPD enthalten die BPD ausschließlich Daten, die für das jeweilige Kreditinstitut spezifisch sind, und damit eher seltener geändert werden müssen.

Ist zur Belegung von DEs keine Angabe gemacht (z.B. Signaturverfahren etc.), erfolgt die Belegung wie in der entsprechenden Nachricht/Segment.

Kapitel: D	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 72	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Allgemeines

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend



Werden Bankparameterdaten in einer Form übergeben, die eine Dateibenennung erfordert (z.B. auf Diskette), ist als Name für Bankparameterdaten "\*.bpd" zu wählen, wobei "\*" durch die jeweilige Kreditinstitutskennung (Bankleitzahl) zu ersetzen ist.<sup>1</sup>

Über die Angebote fremder Kreditinstitute kann sich der Kunde mit Hilfe derer BPD informieren. Es wird empfohlen, Kundenprodukte standardmäßig mit einer Auswahl von Bankparameterdaten gängiger Kreditinstitute auszustatten. Falls diese nicht auf dem Kundensystem verfügbar sind, muss ein Dialog mit dem Fremdinstitut geführt werden, während dessen die aktuellen BPD automatisch übertragen werden. Zur erstmaligen Verbindungsaufnahme mit dem Fremdinstitut sind dessen Zugangsdaten erforderlich. Diese erhält das Kundenprodukt entweder durch den Abruf der Kommunikationszugangsdaten (s. Kap. H.5) oder auf anderem Wege (z.B. direkt von seinem Institut). Im letzteren Fall müssen die Zugangsdaten manuell eingegeben werden.

#### ◆ Format

Name: Bankparameterdaten  
Typ: Segmentfolge  
Sender: Kreditinstitut  
Version: 3

Nr.	Name	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Bankparameter allgemein</a>	SEG	HIBPA	M	1	
2	<a href="#">Kommunikationszugang rückmelden</a>	SEG	HIKOM	O	1	
3	<a href="#">Sicherheitsverfahren</a>	SEG	HISHV	O	1	
4	<a href="#">Komprimierungsverfahren</a>	SEG	HIKPV	O	1	
5	<a href="#">Parameterdaten</a>	SF	#	O	1	

<sup>1</sup> Systeme, die Groß- und Kleinschreibung unterscheiden, sollten den Dateinamen wie abgebildet (d.h. in Kleinschreibung) verwenden.

## D.2 Bankparameter allgemein

### ◆ Format

Name: Bankparameter allgemein  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HIBPA  
 Bezugssegment: HKVVB  
 Version: 3  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">BPD-Version</a>	DE	num	..3	M	1	
3	<a href="#">Kreditinstitutskennung</a>	DEG	kik	#	M	1	
4	<a href="#">Kreditinstitutsbezeichnung</a>	DE	an	..60	M	1	
5	<a href="#">Anzahl Geschäftsvorfälle</a>	DE	num	..3	M	1	
6	<a href="#">Unterstützte Sprachen</a>	DEG			M	1	
7	<a href="#">Unterstützte HBCI-Versionen</a>	DEG			M	1	
8	<a href="#">Maximale Nachrichtengröße</a>	DE	num	..4	O	1	
9	<a href="#">Minimaler Timeout-Wert</a>	DE	num	..4	O	1	
10	<a href="#">Maximaler Timeout-Wert</a>	DE	num	..4	O	1	

### ◆ Belegungsrichtlinien

#### Kreditinstitutskennung

Es ist die Institutskennung des Kreditinstituts einzustellen, auf das sich die nachfolgenden Bankparameterdaten beziehen.

#### Maximale Nachrichtengröße



Sollte dieses DE belegt sein, hat das Kundenprodukt bei der Zusammenstellung der Nachricht diese Restriktion zu beachten. Zu große Nachrichten dürfen nicht zur Versendung freigegeben werden. Eventuell hat das Kundenprodukt Nachrichten, die aus mehreren Aufträgen bestehen, in mehrere kleinere Nachrichten mit je einem Auftrag aufzuteilen. Kann die Nachrichtengröße bei umfangreichen Einzelaufträgen (z.B. Sammelüberweisungen) nicht verringert werden, so ist der Auftrag anwendungsseitig zu verkleinern.

Kapitel: D	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 74	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Kommunikationszugang

## D.3 Kommunikationszugang

### ◆ Beschreibung

Dieses Segment enthält transportmedienspezifische Informationen, die für den Zugang zum Kreditinstitut erforderlich sind.



Für den Erstzugang oder den anonymen Zugang ist die Einstellung dieser Informationen in den BPD nicht hilfreich, da in diesem Fall zum Zeitpunkt des Zugangs die entsprechenden BPD noch nicht vorliegen. Die vom Kundenprodukt benötigten Zugangsinformationen sollten daher durch den Abruf der Kommunikationszugangsdaten (s. Kap. H.5) angefordert werden.

Die Einstellung dieser Daten erfolgt dennoch redundant in den BPD, um einerseits dem Kundenprodukt Änderungen der Zugangsparameter ohne Aktualisierung der Zugangsdatenbank mitzuteilen und andererseits den Zugang auch ohne Zugangsdatenbank zu ermöglichen, sofern das Kundenprodukt die BPD bereits vorliegen hat (bspw. auf Diskette).



Grundsätzlich gelten für alle Kommunikationszugänge eines Instituts dieselben Bankparameterdaten (BPD). Möchte das Kreditinstitut seine Angebote (z.B. die erlaubten Geschäftsvorfälle) abhängig vom Kommunikationsmedium gestalten, so besteht die Möglichkeit, für bestimmte Kommunikationszugänge eine eigene, noch nicht belegte BLZ zu vergeben.

### ◆ Format

Name:	Kommunikationszugang rückmelden
Typ:	Segment
Segmentart:	Administration
Kennung:	HIKOM
Bezugssegment:	HKVVB
Version:	s. Kap. H.5
Sender:	Kreditinstitut
Format:	s. Kap. H.5

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Sicherheitsverfahren		Stand: 14.06.2011	Seite: 75

## D.4 Sicherheitsverfahren

### ◆ Beschreibung

Es sind die Sicherheitsverfahren, d.h. Signatur- und Verschlüsselungsalgorithmen, anzugeben, die das Kreditinstitut unterstützt.

### ◆ Format

Name: Sicherheitsverfahren  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HISHV  
 Bezugssegment: HKVVB  
 Version: 3  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Mischung zulässig</a>	DE	jn	#	M	1	
3	<a href="#">Unterstützte Sicherheitsverfahren</a>	DEG			M	1..9	

Kapitel: D	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 76	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Komprimierungsverfahren

## D.5 Komprimierungsverfahren

### ◆ Beschreibung

Es sind die Komprimierungsverfahren anzugeben, die das Kreditinstitut unterstützt.

Falls das Kreditinstitut Komprimierung unterstützt, ist der deflate- oder auch GZIP-Algorithmus gemäß RFC 1951 [RFC 1951] zwingend anzubieten. Die anderen Algorithmen können zusätzlich optional angeboten werden. Zum deflate-Algorithmus gibt es eine freie, auch in kommerziellen Produkten einsetzbare Referenzimplementierung sowohl in Source-Form als auch als binäre Bibliothek für alle gängigen Plattformen (<http://www.gzip.org/zlib>).

### ◆ Format

Name: Komprimierungsverfahren  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HIKPV  
Bezugssegment: HKVVB  
Version: 1  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Unterstützte Komprimierungsverfahren</a>	DEG			M	1..9	

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: D
Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Geschäftsvorfallparameter	Stand: 14.06.2011	Seite: 77

## D.6 Geschäftsvorfallparameter

### ◆ Beschreibung

Dieses Segment beschreibt anhand von Parametern die konkrete kreditinstitutsindividuelle Ausgestaltung eines Geschäftsvorfalles.

Das Segment ist für jeden Geschäftsvorfall einzustellen, den das Kreditinstitut unterstützt. Geschäftsvorfälle sind hierbei alle Auftragssegmente mit der Segmentart „Geschäftsvorfall“. Bei Nichtunterstützung eines Geschäftsvorfalles entfällt das Segment. Falls mehrere Versionen des Geschäftsvorfalles unterstützt werden, ist das Segment für jede Segmentversion einzustellen. Die Zuordnung der Geschäftsvorfallparameter zur jeweiligen Version des Geschäftsvorfalles erfolgt hierbei durch die im Segmentkopf angegebene Segmentversion (s. Kap. B.5.1).



Da ein Kreditinstitut neben den im ZKA standardisierten Geschäftsvorfällen auch verbandseigene Transaktionen unterstützen kann<sup>2</sup>, die dem Kundenprodukt u.U. nicht bekannt sind, darf ein Kundenprodukt Segmente mit einer ihm unbekannten Segmentkennung nicht als Syntaxfehler ablehnen, sondern sollte diese nicht interpretieren.



Es ist dem Kreditinstitut freigestellt, ob es in den Bankparameterdaten grundsätzlich alle Segmentversionen eines Geschäftsvorfalles einstellt, die es unterstützt oder nur diejenigen, die in Abhängigkeit von der [FinTS](#)-Version, die der Kunde in der Dialoginitialisierung mitteilt, im aktuellen Dialog als gültig entgegengenommen würden.

### ◆ Format

Typ:                      Format

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Maximale Anzahl Aufträge</a>	DE	num	..3	M	1	
3	<a href="#">Anzahl Signaturen mindestens</a>	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	<a href="#">Sicherheitsklasse</a>	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4
5	Parameter	DEG			#	1	

<sup>2</sup> s. Kap. A

Kapitel: D	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 78	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Bankparameterdaten (BPD) Abschnitt: Parameterdaten

## D.7 Parameterdaten

### ◆ Beschreibung

Die Segmentfolge „Parameterdaten“ enthält die in [Messages] beschriebenen Parametersegmente.

### ◆ Format

Name: Parameterdaten  
 Typ: Segmentfolge  
 Sender: Kreditinstitut  
 Version: 2

### ◆ Erläuterungen

Die Reihenfolge der Segmente ist nicht erheblich.



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Allgemeines	Stand: 14.06.2011	Seite: 79

## E. USERPARAMETERDATEN (UPD)

### E.1 Allgemeines

#### ◆ Beschreibung

Die Userparameterdaten, die kreditinstitutsseitig benutzerbezogen generiert und vorgehalten werden, erlauben eine automatisierte und dynamische Konfiguration von Kundensystemen. In Abgrenzung zu den BPD enthalten die UPD ausschließlich kunden- und kontenspezifische Informationen und sind somit häufigeren Modifikationen unterworfen.

Während die Bankparameterdaten die grundsätzlich vom Kreditinstitut angebotenen Geschäftsvorfälle angeben, gestatten die Userparameterdaten kontenbezogene Berechtigungsprüfungen im Kundenprodukt. So kann das Kundenprodukt mit Hilfe der Userparameterdaten prüfen, ob der Kunde für die Ausführung eines der in den Bankparameterdaten angegebenen Geschäftsvorfälle in Verbindung mit einem bestimmten Konto berechtigt ist.

Das Konto, das im jeweiligen Geschäftsvorfall für die Berechtigungsprüfung heranzuziehen ist, ist im Regelfall entweder das Auftraggeberkonto oder das Depotkonto bei Wertpapieraufträgen oder das Anlagekonto bei Festgeldanlagen. In den Fällen, in denen es sich um ein hiervon abweichendes Konto handelt, ist dies in der Geschäftsvorfallbeschreibung vermerkt. Bei Geschäftsvorfällen ohne Kontenbezug (z.B. Informationsbestellung) findet keine Berechtigungsprüfung statt.

Bei Änderungen werden die Userparameterdaten im Rahmen der Dialoginitialisierung für den sich anmeldenden Benutzer automatisch aktualisiert. Die aktualisierten UPD werden sofort aktiv (s. hierzu die Ausführungen zu den BPD).

Realisierung Bank: verpflichtend

Realisierung Kunde: verpflichtend



Da auf Schnittstellenebene nicht gewährleistet werden kann, dass das Kundenprodukt die Userparameterdaten korrekt auswertet, hat auf jeden Fall eine entsprechende kreditinstitutsseitige Prüfung stattzufinden.

Obwohl die Einstellung der Kontoinformationen für das Kreditinstitut nicht verpflichtend ist, sollte es im Interesse einer einfachen und komfortablen Kontenverwaltung für den Kunden, diese Informationen für alle Konten des Kunden bereitstellen.

Kapitel: E	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 80	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Allgemeines



(s. auch Hinweise bei „Bankparameterdaten“) Die Nutzung der UPD erfordert eine entsprechende Unterstützung durch das Kundenprodukt. Dateiname (sofern erforderlich) ist "\*.upd", wobei "\*" durch eine eindeutige Kennung, die den Benutzer angibt, zu ersetzen ist.<sup>1</sup>

Da die Einstellung der Kontoinformationen für das Kreditinstitut nicht verpflichtend ist, sollte das Kundenprodukt die Möglichkeit der manuellen Kontenerfassung vorsehen.

#### ◆ Format

Name: Userparameterdaten  
Typ: Segmentfolge  
Sender: Kreditinstitut  
Version: 3

Nr.	Name	Typ	Kennung	Status	Anzahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Userparameter allgemein</a>	SEG	HIUPA	M	1	
2	<a href="#">Kontoinformation</a>	SEG	HIUPD	O	n	

<sup>1</sup> Systeme, die Groß- und Kleinschreibung unterscheiden, sollten den Dateinamen wie abgebildet (d.h. in Kleinschreibung) verwenden.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Userparameter allgemein		Stand: 14.06.2011	Seite: 81

## E.2 Userparameter allgemein

### ◆ Format

Name: Userparameter allgemein  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Administration  
 Kennung: HIUPA  
 Bezugssegment: HKVVB  
 Version: [4](#)  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Benutzerkennung</a>	DE	id	#	M	1	
3	<a href="#">UPD-Version</a>	DE	num	..3	M	1	
4	<a href="#">UPD-Verwendung</a>	DE	code	1	M	1	0, 1
5	<a href="#">Benutzername</a>	DE	an	..35	O	1	
6	<a href="#">Erweiterung, allgemein</a>	<a href="#">DE</a>	<a href="#">an</a>	<a href="#">..2048</a>	<a href="#">O</a>	<a href="#">1</a>	

### ◆ Belegungsrichtlinien

#### Benutzerkennung

Es ist die Benutzerkennung des Benutzers anzugeben, auf den sich die Userparameterdaten beziehen (s. Kap. C.1.1).

#### UPD-Version

Antwortet ein Kreditinstitut auf das Kundensegment HKVVB und der UPD-Version=0 im Segment HIUPA ebenfalls mit einer UPD-Version=0, so müssen im aktuellen Dialog diese übermittelten UPD verwendet werden; die UPD sind dann nur für diesen Dialog gültig.

#### Erweiterung, allgemein

Die innere Struktur dieses Parameterfeldes ist nicht weiter spezifiziert und kann von den Partnern bilateral verwendet werden. Zur Selektion dieses neuen Datenelementes muss HKVVB (Verarbeitungsvorbereitung) mindestens in der Segmentversion 3 gesendet werden.

Kapitel:	E	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	82	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Userparameterdaten (UPD)
				Abschnitt: Kontoinformation

## E.3 Kontoinformation

### ◆ Beschreibung

Das Segment „Kontoinformation“ sollte für jedes Konto, für das der Benutzer beim betreffenden Kreditinstitut eine Verfügungsberechtigung besitzt, eingestellt werden.

Darüber hinaus kann auch ein Eintrag für nicht kontogebundene Geschäftsvorfälle (z.B. Informationsbestellung) eingestellt werden. Hierbei handelt es sich im Regelfall um Geschäftsvorfälle, die auch über den anonymen Zugang genutzt werden können. In diesem Fall sind die Felder für die Kontoverbindung und die übrigen kontobezogenen Angaben nicht zu belegen.

### ◆ Format

Name: Kontoinformation  
Typ: Segment  
Segmentart: Administration  
Kennung: HIUPD  
Bezugssegment: HKVVB  
Version: [6](#)  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Kontoverbindung</a>	DEG	ktv	#	C	1	N: bei Geschäftsvorfällen ohne Kontenbezug M: sonst
3	<a href="#">IBAN</a>	<a href="#">DE</a>	<a href="#">an</a>	<a href="#">..34</a>	<a href="#">O</a>	<a href="#">1</a>	
4	<a href="#">Kunden-ID</a>	DE	id	#	M	1	
5	<a href="#">Kontoart</a>	DE	num	..2	O	1	
6	<a href="#">Kontowährung</a>	DE	cur	#	O	1	
7	<a href="#">Name des Kontoinhabers 1</a>	DE	an	..27	M	1	
8	<a href="#">Name des Kontoinhabers 2</a>	DE	an	..27	O	1	
9	<a href="#">Kontoproduktbezeichnung</a>	DE	an	..30	O	1	
10	<a href="#">Kontolimit</a>	DEG			O	1	
11	<a href="#">Erlaubte Geschäftsvorfälle</a>	DEG			O	999	
12	<a href="#">Erweiterung, kontobezogen</a>	<a href="#">DE</a>	<a href="#">an</a>	<a href="#">..2048</a>	<a href="#">O</a>	<a href="#">1</a>	

### ◆ [Belegungsrichtlinien](#)

#### [IBAN](#)

[Das Feld "IBAN" ist in FinTS V3.0 im Band „Multibankfähige Geschäftsvorfälle“ mit ..34 Stellen definiert. Die ursprüngliche Definition des HIUPD#6 sah irrtümlicherweise eine maximale Länge von 35 Stellen vor. Falls ein Kreditinstitut in HIUPD IBANs mit 35 Stellen senden sollte, kann die Stelle 35 abgeschnitten werden.](#)

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: E
Kapitel: Userparameterdaten (UPD) Abschnitt: Kontoinformation	Stand: 14.06.2011	Seite: 83

### **Name Kontoinhaber 1 und 2**

Die Felder "Name des Kontoinhabers 1" und "Name des Kontoinhabers 2" sind in FinTS V3.0 mit 27 Stellen definiert. Da diese Felder in anderem Kontext maximal 35 Stellen lang sein können, wird auch für diese beiden UPD-Felder eine Maximallänge von 35 Stellen zugelassen. Bestehende Implementierungen sollten damit keine Probleme bekommen und evtl. überzählige Stellen (>27) ggf. abschneiden.

### **Erweiterung, kontobezogen**

Die innere Struktur dieses Parameterfeldes ist nicht weiter spezifiziert und kann von den Partnern bilateral verwendet werden. Zur Selektion dieses neuen Datenelementes muss HKVVB (Verarbeitungsvorbereitung) in der Segmentversion 3 gesendet werden.



Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	F
Kapitel: Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt: Buchstabe A	14.06.2011	85

## F. DATA DICTIONARY

### A

#### Anzahl benötigter Signaturen

Anzahl der Signaturen, die zur Ausführung eines Geschäftsvorfalles als erforderlich definiert ist.

Falls 0 angegeben ist, handelt es sich um einen nicht signierungspflichtigen Geschäftsvorfall, der auch über einen anonymen Zugang ohne Signierungsmöglichkeit ausgeführt werden kann.

Falls die Anzahl der benötigten Signaturen größer als 1 ist, bedeutet dies, dass dieser Geschäftsvorfall zusätzlich von mindestens einem anderen berechtigten Benutzer signiert werden muss, über dessen Identität in den UPD jedoch nichts ausgesagt wird.

In bestimmten Fällen ist die Anzahl der Signaturen durch die Art des Geschäftsvorfalles vorgegeben (z.B. sind bei Keymanagement-Aufträgen nicht mehrere Signaturen möglich).

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..2  
Version: 1

#### Anzahl Geschäftsvorfallsarten

Maximale Anzahl an Geschäftsvorfallsarten, die pro Nachricht zulässig ist.

Der Wert ‚0‘ gibt an, dass keine Restriktionen bzgl. der Anzahl an Geschäftsvorfallsarten bestehen.

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..3  
Version: 1

#### Anzahl Signaturen mindestens

Mindestanzahl der Signaturen, die für einen Geschäftsvorfall als erforderlich definiert ist.

Vom Kreditinstitut wird immer die Minimalanforderung an einen Geschäftsvorfall mitgeteilt, d.h. ‚0‘, wenn der Geschäftsvorfall auch über den anonymen Zugang angeboten wird, ansonsten mindestens ‚1‘, da Aufträge von Kunden immer signiert werden müssen.

Die für Kunden jeweils genaue Angabe der Signaturanzahl ergibt sich in den UPD aus dem DE „Anzahl benötigter Signaturen“. Dabei muss die in den UPD angegebene Signaturanzahl größer oder gleich der in den BPD angegebene Anzahl sein. Für Institute, die keine UPD unterstützen, bedeutet dies, dass der Eintrag ‚0‘ in den BPD nur für Nichtkunden gilt und für Kunden als ‚mindestens 1‘ zu interpretieren ist.

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	86	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe B

Der Wert gilt für alle Signaturverfahren.

Typ: DE  
Format: num  
Länge: 1  
Version: 1

### Aufsetzpunkt

Information darüber, wie die Beantwortung des Kundenauftrags an einem bestimmten Punkt kontrolliert beendet und aufgesetzt werden kann, falls die Rückmeldung des Kreditinstituts nicht in einem einzigen Auftragssegment erfolgen kann (s. Kap. B.6.3).

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..35  
Version: 1

## B

### Benutzerkennung

Eindeutig vergebene Kennung, anhand deren die Identifizierung des Benutzers erfolgt. Die Vergabe obliegt dem Kreditinstitut. Das Kreditinstitut hat zu gewährleisten, dass die Benutzerkennung institutsweit eindeutig ist. Sie kann beliebige Informationen enthalten, darf aber bei Verwendung des [RAH-oder](#) RDH-Verfahrens aus Sicherheitsgründen nicht aus benutzer- oder kreditinstitutsspezifischen Merkmalen hergeleitet werden.

Typ: DE  
Format: id  
Länge: #  
Version: 1

### Benutzername

Name des Benutzers. Diese Information dient insbesondere dazu, den Benutzer im Kundenprodukt mit seinem Namen persönlich ansprechen zu können.

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..35  
Version: 1

### Betreff

Thema einer Textnachricht (Betreffzeile).

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..35  
Version: 1



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe B	Stand: 14.06.2011	Seite: 87

## Bezugsdatenelement

Die Position des Datenelements bzw. Gruppenelements, auf das sich der Rückmeldungscode bezieht (z.B. die Position des fehlerhaften Elementes bei Syntaxfehlern).

Bei Rückmeldecodes, die sich auf eine Nachricht oder ein Segment (Auftrag) beziehen, darf dieses DE nicht belegt werden.



Die Angabe des Bezugsdatenelements erlaubt u.U. eine automatische Reaktion des Kundenproduktes. So kann bspw. bei fehlerhaften Eingaben des Kunden direkt auf das betreffende Eingabefeld positioniert werden.

Die Referenzierung erfolgt

- bei DE durch die Position
- bei GD durch die Position der DEG und die Position des GD (die beiden Werte sind durch Komma getrennt)

Position des DE:

Position des DE = Anzahl der vorstehenden DE-Trennzeichen + 1.

Die Anzahl der vorstehenden DE-Trennzeichen ist gleich der Anzahl der vorstehenden DE + Anzahl der vorstehenden DEGs (GD sind nicht separat zu zählen, sondern gehen in die DEGs ein). Entwertete Pluszeichen sind nicht zu zählen.

Position des GD innerhalb einer DEG:

Position des GD = Anzahl der vorstehenden GD-Trennzeichen innerhalb der DEG + 1

Beispiele:

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 4

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 3,4

Segmentkopf+DE+GD:GD:GD:GD+DE+GD:GD' : 5,2

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..7  
Version: 1

## Bezugsnachricht

Eindeutige Referenz für Kundennachrichten. Die eindeutige Referenzierung erfolgt anhand der Dialog-ID und der Nachrichtennummer der Kundennachricht. Falls auf eine Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden referenziert werden soll, ist nicht die vom Kunden übermittelte Dialog-ID (0), sondern die vom Kreditinstitut neu vergebene Dialog-ID einzustellen.

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 88	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe B

Es darf nur auf Nachrichten des dialogführenden Benutzers referenziert werden. Eine explizite Angabe der Benutzerkennung als Referenzierungskriterium ist nicht erforderlich, da diese bereits im Signaturkopf spezifiziert wurde.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Dialog-ID</a>	DE	id	#	M	1	
2	<a href="#">Nachrichtennummer</a>	DE	num	..4	M	1	>0

Typ: DEG  
Format:  
Länge:  
Version: 1

### Bezugssegment

Sofern sich ein Kreditinstitutssegment auf ein bestimmtes Kundensegment bezieht (z.B. Antwortrückmeldung auf einen Kundenauftrag) hat das Kreditinstitut die Segmentnummer des Segments der Kundennachricht einzustellen, auf das sich das aktuelle Segment bezieht (s. DE „Segmentnummer“). In Zusammenhang mit den Angaben zur Bezugsnachricht aus dem Nachrichtenkopf ist hierdurch eine eindeutige Referenz auf das Segment einer Kundennachricht möglich.

Falls die Angabe eines Bezugssegments erforderlich ist, ist dieses bei der Formatbeschreibung eines Kreditinstitutssegments angegeben.

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..3  
Version: 1

### Bis Datum

Endedatum eines Zeitraums.

Durch die Eingabe von Von- und Bis-Datum kann ein Zeitraum eingegrenzt werden, für den Informationseinträge vom Kreditinstitut rückzumelden sind.

Typ: DE  
Format: dat  
Länge: #  
Version: 1

### Bis Kreditinstitutskennung

Ende eines Bereichs von Kreditinstitutskennungen (s. auch „Von Kreditinstitutskennung“)

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe D	14.06.2011	89

Typ: DEG  
 Format: kik  
 Länge: #  
 Version: 2

### BPD-Version

Es handelt sich um eine kreditinstitutsseitig vergebene Versionsnummer der Bankparameterdaten (BPD), die den jeweiligen Stand der instituts-spezifischen Unterstützung des Systems kennzeichnet (bei jeder für das Kundensystem relevanten Änderung des Kreditinstitutssystems werden neue BPD mit einer neuen BPD-Versionsnummer kreditinstitutsseitig bereitgestellt).

Diese BPD-Versionsnummer ist unabhängig von der Version des BPD-Nachrichtenformats, die im Nachrichtenkopf eingestellt ist und lediglich das syntaktische Format der Nachricht, nicht jedoch deren Inhalt kennzeichnet.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

## D

### Datum

Datumsangabe, zur Bestimmung eines Zeitpunktes.

Typ: DE  
 Format: dat  
 Länge: #  
 Version: 1

### Dialog-ID

Die Dialog-ID dient der eindeutigen Zuordnung einer Nachricht zu einem [FinTS](#)-Dialog. Die erste Kundennachricht (Dialoginitialisierung) enthält als Dialog-ID den Wert 0. In der ersten Antwortnachricht wird vom Kreditinstitut eine Dialog-ID vorgegeben, die für alle nachfolgenden Nachrichten dieses Dialogs einzustellen ist. Es ist Aufgabe des Kreditinstituts, dafür zu sorgen, dass diese Dialog-ID dialogübergreifend und systemweit eindeutig ist.

Typ: DE  
 Format: id  
 Länge: #  
 Version: 1

### Dialogsprache

Über dieses DE spezifiziert der Kunde die Sprache, in der er im laufenden Dialog mit dem Kreditinstitut kommunizieren möchte. Rückmeldungen und Kreditinstitutsmeldungen werden (soweit kreditinstitutsseitig unterstützt) in der zuvor spezifizierten Sprache an den Kunden übermittelt. Damit verbunden wird ein zugehöriger [FinTS](#)-Basiszeichensatz (s. Kap. B.1), der sich durch einen ISO 8859-Codeset und einen ISO 8859-Subset definiert, aus-

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 90	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe E

gewählt. Die Definition des Subsets ist den Anlagen (Kap. H.3) zu entnehmen. Der Codeset soll ermöglichen, zu einem späteren Zeitpunkt evtl. auch nicht-lateinische Zeichensätze zuzulassen.

Codierung:

0: Standard

1: Deutsch, Code ,de' (German), Subset Deutsch, Codeset 1 (Latin 1)

2: Englisch, Code ,en' (English), Subset Englisch, Codeset 1 (Latin 1)

3: Französisch, Code ,fr' (French), Subset Französisch, Codeset 1 (Latin 1)

Typ: DE  
Format: code  
Länge: ..3  
Version: 2

## E

### Erlaubte Geschäftsvorfälle

Information darüber, ob der Kunde zur Ausführung des jeweiligen Geschäftsvorfalles zugelassen ist und wie viele Signaturen hierzu mindestens erforderlich sind. Ferner können für jeden Geschäftsvorfall Einzelauftragslimite angegeben werden, sofern dies bankfachlich möglich ist. Die Reihenfolge der Geschäftsvorfälle ist unerheblich.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Geschäftsvorfall</a>	DE	an	..6	M	1	
2	<a href="#">Anzahl benötigter Signaturen</a>	DE	num	..2	M	1	0, 1, 2, 3
3	<a href="#">Limitart</a>	DE	code	1	O	1	E, T, W, M, Z
4	<a href="#">Limitbetrag</a>	DEG	btg	#	C	1	O: Limitart <> „Z“ N: sonst
5	<a href="#">Limit-Tage</a>	DE	num	..3	C	1	>0 O: Limitart = „Z“ N: sonst

Typ: DEG  
Format:  
Länge:  
Version: 2

### Erweiterung, allgemein

Zwischen Kreditinstitut und Kunde bilateral vereinbarte Erweiterung der allgemeinen Userparameter.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe F	Stand: 14.06.2011	Seite: 91

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..2048  
Version: 1

### Erweiterung, kontobezogen

Zwischen Kreditinstitut und Kunde bilateral vereinbarte Erweiterung der kontobezogenen Userparameter.

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..2048  
Version: 1

## **F**

---

### **Freitextmeldung**

Inhalt einer Freitextinformationen.

Die maximale Länge der Freitextmeldung ist den BPD zu entnehmen. Meldungen, deren Länge diesen Wert übersteigen, werden abgelehnt. Die Daten dürfen nicht um führende oder nachfolgende Leerzeichen gekürzt werden.

Typ: DE  
 Format: txt  
 Länge: ..2048  
 Version: 1

### **Filterfunktion**

Falls das Übertragungsverfahren eine Umwandlung der Nachricht in eine 7 Bit-Zeichendarstellung erfordert (z.B. Internet), so ist hier das anzuwendende Filterverfahren anzugeben. Die Nachricht ist stets komplett zu filtern, auch wenn eine Filterung nicht notwendig wäre, da bspw. keine binären Daten enthalten sind. Ein Kreditinstitut darf jeweils nur eine Filterfunktion unterstützen.

Codierung:

MIM: MIME Base 64

UUE: Uuencode/Uudecode

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: 3  
 Version: 1

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	92	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe G

## G

### Geschäftsvorfall

Geschäftsvorfälle, für deren Ausführung der Benutzer berechtigt ist. Hierzu gehören neben den Auftragssegmenten mit der Segmentart „Geschäftsvorfall“ auch die Segmente der Key-Management-Nachrichten. Einzustellen ist jeweils die Segmentkennung des Kundensegments.

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..6  
Version: 1

## H

### HBCI-Version

Version der Schnittstellenspezifikation, die der jeweiligen Realisierung zugrunde liegt.

HBCI-Versionen, die vor Version 2.0.1 veröffentlicht wurden, werden kreditinstitutsseitig nicht unterstützt.

Ein geregelter Dialog ist nur zwischen Systemen möglich, die mit derselben HBCI-Version arbeiten. Stimmt die vom Kunden übermittelte HBCI-Version nicht mit einer der vom Kreditinstitut in den BPD mitgeteilten unterstützten HBCI-Versionen überein, so muss der Dialog vom Kreditinstitut beendet werden. Innerhalb eines Dialoges dürfen nicht Nachrichten unterschiedlicher HBCI-Versionen gesendet werden.

Segment- und HBCI-Versionen werden unabhängig voneinander geführt. Innerhalb eines HBCI-Dialoges dürfen nur Versionen administrativer Segmente gesendet werden, die der angegebenen HBCI-Version entsprechen. Im Rahmen einer HBCI-Version wird eine Liste der zugehörigen Segmentversionen veröffentlicht (s. [Messages], Anlagen). Weiterhin werden in dieser Liste auch die zusätzlich noch unterstützten Segmentversionen genannt.

Der Zeitpunkt der Unterstützung einer neuen HBCI-Version kann zwischen den Kreditinstituten variieren.

Zulässige Werte:

Version 2.0.1 : 201

Version 2.1 : 210

Version 2.2 : 220

Version 3.0 : 300

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..3  
Version: 1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe I	14.06.2011	93

## I

### IBAN

#### IBAN

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..34  
 Version: 1

## K

### **Kommunikationsadresse**

Beim Zugang über T-Online ist die Gateway-Seite als numerischer Wert (ohne die Steuerzeichen \* und #) einzustellen.

Beim Zugang über TCP/IP ist die IP-Adresse als alphanumerischer Wert (z.B. '123.123.123.123') einzustellen.

Beim Zugang über https ist die Adresse des Servlets als alphanumerischer Wert (z.B. „<https://www.xyz.de:7000/Servlet>“) einzustellen.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..512  
 Version: 1

### **Kommunikationsadressenzusatz**

Beim Zugang über T-Online ist der Regionalbereich einzustellen (,00' für ein bundesweites Angebot). Beim Zugang über TCP/IP und https wird das Feld nicht belegt.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..512  
 Version: 1

### **Kommunikationsdienst**

Unterstütztes Kommunikationsverfahren (Protokollstack).

Zur Zeit unterstützte Kommunikationsverfahren:

1: T-Online (mit FinTS V3.0 nicht mehr unterstützt)

2: TCP/IP (Protokollstack SLIP/PPP)

3: https (verwendet im Sicherheitsverfahren PIN/TAN)

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	94	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe K

Typ: DE  
 Format: code  
 Länge: ..2  
 Version: 2

### Kommunikationsparameter

Die Kommunikationsparameter enthalten Informationen für den Aufbau der Transportverbindung.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Kommunikationsdienst</a>	DE	num	..2	M	1	1,2,3
2	<a href="#">Kommunikationsadresse</a>	DE	an	..512	M	1	
3	<a href="#">Kommunikationsdienstzusatz</a>	DE	an	..512	C	1	M: ‚Kommunikationsdienst‘ = 1 N: sonst
4	<a href="#">Filterfunktion</a>	DE	an	3	C	1	MIM, UUE M: ‚Kommunikationsdienst‘ = 2 N: sonst
5	<a href="#">Version der Filterfunktion</a>	DE	num	..3	C	1	O: ‚Filterfunktion‘ belegt N: sonst

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 2

### Kontoart

Klassifizierung der Konten. Innerhalb der vorgegebenen Codebereiche sind kreditinstitutsindividuell bei Bedarf weitere Kontoarten möglich.

Codierung:

1 – 9: Kontokorrent-/Girokonto

10 – 19: Sparkonto

20 – 29: Festgeldkonto (Termineinlagen)

30 – 39: Wertpapierdepot

40 – 49: Kredit-/Darlehenskonto

50 – 59: Kreditkartenkonto

60 – 69: Fonds-Depot bei einer Kapitalanlagegesellschaft

70 – 79: Bausparvertrag

80 – 89: Versicherungsvertrag

90 – 99: Sonstige (nicht zuordenbar)



Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe K	14.06.2011	95

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..2  
 Version: 1

### Kontolimit

Kontobezogenes Limit für Verfügungen am Konto.

Die Angabe eines Kontolimits ist kreditinstitutsseitig optional, so dass für den Kunden ein Limit bestehen kann, auch wenn dieses nicht in die UPD eingestellt wurde. Ein kontobezogenes Limit darf nicht gleichzeitig mit geschäftsvorfallbezogenen Limiten angegeben werden.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Limitart</a>	DE	code	1	M	1	E, T, W, M, Z
2	<a href="#">Limitbetrag</a>	DEG	btg	#	C	1	O: Limitart <> „Z“ N: sonst
3	<a href="#">Limit-Tage</a>	DE	num	..3	C	1	>0 O: Limitart = „Z“ N: sonst

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 2

### Kontoproduktbezeichnung

Produktbezeichnung des Kontos. Diese Bezeichnung ist vom Kreditinstitut frei wählbar.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..30  
 Version: 1

### Kontoverbindung

Deutsche oder internationale Kontoverbindung, die im Rahmen der Abwicklung eines Auftrags benötigt wird.

Typ: DEG  
 Formatkennung: ktv  
 Länge: #  
 Version: 2

### Kontowährung

Angabe der Währung, in der ein Konto geführt wird. Die Währung wird als ISO-Währungscode angegeben.

Bei Depotkonten kann auf die Angabe der Kontowährung verzichtet werden.

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	96	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe K

Typ: DE  
 Format: cur  
 Länge: #  
 Version: 1

### Kreditinstitutsbezeichnung

Bezeichnung des Kreditsinstituts, die vom Kreditinstitut frei wählbar ist.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..60  
 Version: 1

### Kreditinstitutskennung

Kennung eines Kreditinstituts.

Typ: DEG  
 Formatkennung: kik  
 Länge: #  
 Version: 1

### Kunden-ID

Institutsweit eindeutige Identifikation des Kunden. Die Vergabe obliegt dem Kreditinstitut. Die Kunden-ID kann beliebige Informationen enthalten. Es steht dem Kreditinstitut frei, ob es jedem Kunden genau eine Kunden-ID zuordnet oder dem Kunden in Abhängigkeit vom Benutzer jeweils eine unterschiedliche Kunden-ID zuordnet.

Typ: DE  
 Format: id  
 Länge: #  
 Version: 1

### Kundensystem-ID

Eindeutige Kennzeichnung des Kundensystems, die in Kombination mit der Signatur-ID die Validität (Eindeutigkeit) der Signatur sichert.

Die Kundensystem-ID ist nicht eindeutig für das Endgerät (PC), sondern für die Anwendung auf einem Endgerät, d.h., wenn der Kunde auf einem Endgerät mit mehreren Homebanking-Anwendungen arbeitet, muss für jede Anwendung eine eigene Kundensystem-ID geführt werden.

Die Kundensystem-ID ist beim [RAH- und RDH-Verfahren](#) erforderlich. Beim DDV-Verfahren ist dieses DE mit dem Wert 0 zu belegen.

Typ: DE  
 Format: id  
 Länge: #  
 Version: 1

### Kundensystem-Status

Information darüber, ob die Kundensystem-ID erforderlich ist:

Codierung:

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe L	14.06.2011	97

0: Kundensystem-ID wird nicht benötigt (DDV-Verfahren)

1: Kundensystem-ID wird benötigt ([RAH- oder](#) RDH-Verfahren)

Typ: DE  
Format: code  
Länge: 1  
Version: 2

## L

### Limitart

Information über die Art des geschäftsvorfallbezogenen Limits.

Ein geschäftsvorfallbezogenes Limit kann nur eingestellt werden, wenn nicht gleichzeitig ein kontobezogenes Limit angegeben wurde. Die Angabe eines Limits ist kreditinstitutsseitig optional. Daher kann für den Kunden ein Limit bestehen, auch wenn dieses nicht in die UPD eingestellt wurde.

Codierung:

E: Einzelauftragslimit

T: Tageslimit

W: Wochenlimit

M: Monatslimit

Z: Zeitlimit

Typ: DE  
Format: code  
Länge: 1  
Version: 2

### Limitbetrag

Betrag für Userlimit.

Typ: DEG  
Format: btg  
Länge: #  
Version: 1

### Limit-Tage

Anzahl Tage für rollierendes Zeitlimit (Limitart 'Z').

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	98	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary
				Abschnitt: Buchstabe M

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

## M

### Maximale Anzahl Aufträge

Höchstens zulässige Anzahl an Segmenten der jeweiligen Auftragsart je Kundennachricht. Übersteigt die Anzahl der vom Kunden übermittelten Segmente pro Auftragsart die zugelassene Maximalanzahl, so wird die gesamte Nachricht abgelehnt.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

### Maximale Anzahl Einträge

Maximale Anzahl rückzumeldender Einträge bei Abholaufträgen, Kreditinstitutsangeboten oder –informationen (vgl. Kap. B.6.3).

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..4  
 Version: 1

### Maximale Nachrichtengröße

Obergrenze in Kilobyte (=1024 Byte) für die Nachrichtengröße. Dies kann kreditinstitutsindividuell je nach technischen Restriktionen bzgl. der Verarbeitung umfangreicher Kundennachrichten vorgegeben werden.

Der Wert ,0' gibt an, dass keine Restriktionen bzgl. der Nachrichtengröße bestehen.

Eingehende Nachrichten, die dekomprimiert und entschlüsselt diese Grenze überschreiten, können dann abgelehnt werden.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..4  
 Version: 1

### Maximaler Timeout-Wert

Zeitraum, nach dem das Kreditinstitut einen Dialog voraussichtlich beenden wird, sofern keine weiteren Kundennachrichten gesendet wurden. Die Angabe erfolgt in Sekunden. Liegt keine Begrenzung vor, kann der Wert ,0' angegeben werden.

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument:	Formals	3.0	F
Kapitel:	Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Buchstabe M	14.06.2011	99

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..4  
 Version: 1

### Minimaler Timeout-Wert

Zeitraum, nach dem frühestens eine weitere Life-Indikator-Nachricht gesendet werden darf. Die Angabe erfolgt in Sekunden. Liegt keine Begrenzung vor, kann der Wert ,0' angegeben werden.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..4  
 Version: 1

### Mischung zulässig

Kennzeichen dafür, ob das Kreditinstitut die Mischung von Sicherheitsverfahren zulässt, sofern es mehrere Sicherheitsverfahren anbietet. Hierunter ist zu verstehen,

- dass eine Nachricht von mehreren Benutzern mit unterschiedlichen Verfahren signiert wird.
  - dass ein Benutzer die Nachrichten eines Dialoges mit verschiedenen Verfahren signiert.
  - dass Signatur und Verschlüsselung einer Nachricht mit verschiedenen Verfahren durchgeführt werden.
  - dass zwischen den folgenden Gruppen gemischt werden soll:
    - RAH-7, RAH-9, RDH-3, RDH-5, RDH-6, RDH-7, RDH-8 und RDH-9
    - RAH-10, RDH-2 und RDH-10
    - DDV
    - PIN
- Eine Verwendung von Sicherheitsverfahren innerhalb dieser Gruppen gilt nicht als Mischung.

Ist hier 'N' eingestellt, so sind die genannten Fälle nicht zulässig, d.h. alle Signaturen und Verschlüsselungen eines Dialoges müssen mit demselben Sicherheitsverfahren bzw. mit Verfahren aus der gleichen Gruppe vorgenommen werden. Ist 'J' eingestellt, so müssen kreditinstitutsseitig alle vorgenannten Fälle unterstützt werden.

Falls das Kreditinstitut nur ein Sicherheitsverfahren anbietet, ist 'N' einzustellen.

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 100	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe N

Typ: DE  
 Format: jn  
 Länge: #  
 Version: 1

## N

---

### Nachrichtengröße

Größe der Nachricht (nach Verschlüsselung und Komprimierung) in Byte. Das DE ist mit führenden Nullen auf die vorgegebene feste Länge aufzufüllen. Dies ist erforderlich, damit die Nachrichtenlänge nicht mit der Länge des DE variiert.

Typ: DE  
 Format: dig  
 Länge: 12  
 Version: 1

### Nachrichtennummer

Information zur Referenzierung von Nachrichten innerhalb eines Dialoges. In Zusammenhang mit der Dialog-ID und der Kundensystem-ID können Nachrichten über die Nachrichtennummer auch dialogübergreifend eindeutig referenziert werden. Eine Doppeleinreichungskontrolle ist mit Hilfe der Nachrichtennummer nicht möglich.

Mit Hilfe der Nachrichtennummer nummerieren sowohl das Kundensystem als auch das Kreditinstitutssystem seine Nachrichten unabhängig voneinander innerhalb eines Dialoges in Einerschritten streng monoton aufsteigend. Die Nummerierung beginnt sowohl beim Kunden- als auch beim Kreditinstitutssystem mit der Dialoginitialisierungsnachricht bei '1'. Nachrichten, deren Nummerierung nicht streng monoton aufsteigend erfolgt ist, werden institutsseitig bzw. kundenseitig abgelehnt.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..4  
 Version: 1

### Name des Kontoinhabers 1

Name des Kontoinhabers.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..27  
 Version: 1

### Name des Kontoinhabers 2

Zusätzliche Angaben zum Kontoinhaber.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe P		Stand: 14.06.2011	Seite: 101

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..27  
 Version: 1

## P

### Produktbezeichnung

Name des Kundenproduktes, mit dem kundenseitig die Nachrichten erzeugt wurden. Diese Angabe dient dem Kreditinstitut, um Kundenprodukthersteller gezielt unterstützen zu können.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..25  
 Version: 1

### Produktversion

Version des Kundenproduktes, mit dem kundenseitig die Nachrichten erzeugt wurden.

Typ: DE  
 Format: an  
 Länge: ..5  
 Version: 1

## R

### Rückmeldung

Rückmeldung des Kreditinstituts.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Rückmeldungscode</a>	DE	dig	4	M	1	
2	<a href="#">Bezugsdatenelement</a>	DE	an	..7	C	1	O: bei Verwendung im Segment HIRMS N: bei Verwendung im Segment HIRMG
3	<a href="#">Rückmeldungstext</a>	DE	an	..80	M	1	
4	<a href="#">Rückmeldungsparmeter</a>	DE	an	..35	O	10	

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 1

### Rückmeldungscode

Strukturierte Information, die die Rückmeldung genau spezifiziert.

Die erste Ziffer des Codes beschreibt die Meldungsklasse:

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 102	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe R

Codierung der 1. Ziffer:

0: Erfolg

3: Warnung

9: Fehler

Die zweite Ziffer des Codes beschreibt die Art der Meldung:

Codierung der 2. Ziffer:

0: Meldungen zum Status

1: Meldungen zur Syntax

2: Geschäftsvorfallspezifische Meldungen

3: Meldungen zum Sicherungsverfahren

4: Meldungen zum Sicherungsmedium (reserviert)

8: Sonstige Meldungen

9: Kreditinstitutsindividuelle Meldungen

Die restlichen zwei Ziffern geben den Inhalt der Meldung an.

Typ: DE

Format: dig

Länge: 4

Version: 1

### **Rückmeldungsparameter**

Informationen, die die Art der Meldung weiter spezifizieren, um z.B. einen Fehler weiter eingrenzen zu können und eine automatische Reaktion des Kundenprodukts zu ermöglichen. Es dürfen nur die zum jeweiligen Rückmeldungscode angegebenen Parameter eingestellt werden.

Es ist zu beachten, dass die einzustellenden Daten den Formatvorschriften entsprechen.

Typ: DE

Format: an

Länge: ..35

Version: 1

### **Rückmeldungstext**

Inhalt der Rückmeldung im Klartext.

Typ: DE

Format: an

Länge: ..80

Version: 1



Der in die Rückmeldung einzustellende Text kann vom Kreditinstitut frei gewählt werden. So können diese Texte an individuelle Anforderungen der einzelnen Institute angepasst



Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	F
Kapitel: Data Dictionary	Stand:	Seite:
Abschnitt: Buchstabe S	14.06.2011	103

werden, um z.B. institutsspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Anstatt eines freidefinierten Textes kann das Institut auch den in der Spalte „Code-Bedeutung“ definierten Text einstellen. Es ist zu beachten, dass der einzustellende Text den Formatvorschriften entspricht.

Das Kreditinstitut hat den Rückmeldungstext in einer Form einzustellen, dass dieser unverändert im Kundenprodukt angezeigt werden kann. Insbesondere ist der Text in der vom Kunden mit dem Sprachkennzeichen gewählten Sprache und unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Besonderheiten (z.B. Formatierung des Datums) darzustellen.

Bei Syntaxfehlern ist es ausreichend, dem Kunden den Text „Syntaxfehler“ ohne weitere Erläuterung zurückzumelden, da der Fehler im Regelfall vom Kundenprodukt verursacht wurde und nicht von Kunden behoben werden kann.

## S

### Segmentkennung

Segmentspezifische Kennung, die jedem Segment bzw. Auftrag zugeordnet ist (z.B. "HKUEB" für "Einzelüberweisung"). Die Angabe hat in Großschreibung zu erfolgen.

Typ: DE  
Format: an  
Länge: ..6  
Version: 1

### Segmentkopf

Informationen, die jedem Segment als Kopfteil vorangestellt sind. Im Unterschied zu Nachrichten enthalten Segmente jedoch keinen Abschlussteil, da das Segmentende durch das Segmentende-Zeichen markiert ist.

Im Segmentkopf stehen die Segmentkennung und Segmentversion unabhängig von der HBCI-Version (s. DE HBCI-Version) immer an derselben Stelle, damit ein Segment auch in späteren HBCI-Versionen immer eindeutig als solches identifiziert werden kann.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkennung</a>	DE	an	..6	M	1	
2	<a href="#">Segmentnummer</a>	DE	num	..3	M	1	>=1
3	<a href="#">Segmentversion</a>	DE	num	..3	M	1	
4	<a href="#">Bezugssegment</a>	DE	num	..3	C	1	>=1 O: Verwendung in Kreditinstitutsnachricht N: Verwendung in Kundennachricht

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 104	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe S

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 1

### Segmentnummer

Information zur eindeutigen Identifizierung eines Segments innerhalb einer Nachricht. Die Segmente einer Nachricht werden in Einerschritten streng monoton aufsteigend nummeriert. Die Nummerierung beginnt mit 1 im ersten Segment der Nachricht (Nachrichtenkopf).

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

### Segmentversion

Versionsnummer zur Dokumentation von Änderungen eines Segmentformats.

Die Segmentversion von administrativen Segmenten (die Segmentart 'Administration' bzw. 'Geschäftsvorfall' ist bei jeder Segmentbeschreibung angegeben) wird bei jeder Änderung des Segmentformats inkrementiert.

Bei Geschäftsvorfallesegmenten wird die Segmentversion auf logischer Ebene verwaltet, d.h. sie ist für das Auftrags-, das Antwort- und das Parametersegment des Geschäftsvorfalles stets identisch und wird inkrementiert, wenn sich das Format von mindestens einem der drei Segmente ändert.

Dieses Verfahren gilt bei Standardsegmenten einheitlich für alle Kreditinstitute. Bei verbandsindividuellen Segmenten obliegt die Versionssteuerung dem jeweiligen Verband. Der Zeitpunkt der Unterstützung einer neuen Segmentversion kann jedoch zwischen den Verbänden variieren.

Die für die jeweilige HBCI-Version gültige Segmentversion ist bei der jeweiligen Segmentbeschreibung vermerkt.

Falls der Kunde ein Segment mit einer veralteten Versionsnummer einreicht, sollte ihm in einer entsprechenden Warnung rückgemeldet werden, dass sein Kundenprodukt aktualisiert werden sollte.

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

### Sicherheitsklasse

Die Sicherheitsklasse gibt für jede Signatur den erforderlichen Sicherheitsdienst an. Als Sicherheitsdienst gelten derzeit „Authentikation“ und „Non-Repudiation“.

Der Sicherheitsdienst „Authentikation“ erfordert die Signatur mit der Schlüsselart „S“ (Schlüssel auf Kundenseite: S<sub>K</sub>.CH.AUT<sub>C/S</sub>). Der Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ erfordert die Signatur mit der Schlüsselart „D“ (Schlüssel auf Kundenseite: S<sub>K</sub>.CH.DS).

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe S	Stand: 14.06.2011	Seite: 105

Derzeit sind folgende Sicherheitsklassen zulässig:

Code	Bedeutung
<u>0</u>	<u>kein Sicherheitsdienst erforderlich</u>
<u>1</u>	<u>Sicherheitsdienst „Authentikation“</u>
<u>2</u>	<u>Sicherheitsdienst „Authentikation“ mit fortgeschrittener elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und optionaler Zertifikatsprüfung unter Verwendung des S-Schlüssels (Schlüssel <math>S_{K.CH.AUT_{C/S}}</math>)</u>
<u>3</u>	<u>Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ mit fortgeschrittener elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und optionaler Zertifikatsprüfung unter Verwendung des DS-Schlüssels (<math>S_{K.CH.DS}</math>)</u>
<u>4</u>	<u>Sicherheitsdienst „Non-Repudiation“ mit fortgeschrittener bzw. qualifizierter elektronischer Signatur gemäß §2, SigG und zwingender Zertifikatsprüfung unter Verwendung des DS-Schlüssels (<math>S_{K.CH.DS}</math>)</u>

Zu einem späteren Zeitpunkt kann die Notwendigkeit einer weiteren Sicherheitsklasse überprüft werden, die qualifizierte Signaturen mit zwingender Zertifikatsprüfung erfordert.

Weitere Informationen hierzu befinden sich im Band „Sicherheitsverfahren HBCI“.

Typ: DE  
Format: code  
Länge: 1  
Version: 1

### **Sicherheitsreferenznummer für Digitale Signatur**

(s. Sicherheitsreferenznummer) Signatur-ID des Schlüssels für Digitale Signaturen (Schlüsselart „D“).

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..16  
Version: 1

### **Sicherheitsreferenznummer für Signierschlüssel**

(s. Sicherheitsreferenznummer) Signatur-ID des Signierschlüssels (Schlüsselart „S“).

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..16  
Version: 1

### **Standardsprache**

Es ist ein Sprachkennzeichen einzustellen, welches Standardsprache und -zeichensatz des Kreditinstituts festlegt (s. auch DE „Dialogsprache“). Dieses Kennzeichen bestimmt, mit welchem Zeichensatz die Dialoginitialisierungsnachricht des Kunden gebildet werden muss. Nach dieser Nachricht verliert die Standardsprache ihre Gültigkeit, da der Kunde in der Dialoginitia-

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 106	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe U

lisierung die Dialogsprache wählt, welche evtl. von der Standardsprache abweicht.

Codierung:

1: Deutsch, Code ,de' (German), Subset Deutsch, Codeset 1 (Latin 1)

2: Englisch, Code ,en' (English), Subset Englisch, Codeset 1 (Latin 1)

3: Französisch, Code ,fr' (French), Subset Französisch, Codeset 1 (Latin 1)

Typ: DE  
Format: code  
Länge: ..3  
Version: 2

### Synchronisierungsmodus

Information über den Synchronisierungsmodus.

Codierung:

0: Neue Kundensystem-ID zurückmelden

1: Letzte verarbeitete Nachrichtennummer zurückmelden

2: Signatur-ID zurückmelden

Typ: DE  
Format: code  
Länge: 1  
Version: 2

## U

### Uhrzeit

Uhrzeit eines Ereignisses (meist zusammen mit „Datum“ verwendet).

Typ: DE  
Format: tim  
Länge: #  
Version: 1

### Unterstützte HBCI-Version

HBCI-Version, die das Kreditinstitut für den Aufbau der Nachrichten akzeptiert.

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..3  
Version: 2

### Unterstützte HBCI-Versionen

Alle HBCI-Versionen, die das Kreditinstitut akzeptiert.

Financial Transaction Services (FinTS)			Version:	3.0	Kapitel:	F
Dokument: Formals						
Kapitel: Data Dictionary			Stand:	14.06.2011	Seite:	107
Abschnitt: Buchstabe U						

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Unterstützte HBCI-Version</a>	DE	num	..3	M	1..9	

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 2

### Unterstützte Komprimierungsverfahren

Information über das kreditinstitutsseitig unterstützte Komprimierungsverfahren.

Die Definition der Felder ist in [HBCI] enthalten.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Komprimierungsfunktion	DE	code	..3	M	1	0,1,2,3,4,5,6,7,999
2	Komprimierungsversion	DE	num	..3	M	1..9	

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 2

### Unterstützte Sicherheitsverfahren

Information über die kreditinstitutsseitig unterstützten Sicherheitsverfahren. Anhand der Kombination der beiden Elemente „Sicherheitsverfahren“ und „Version“ wird das Sicherheitsprofil (z.B. [RAH-7](#)) bestimmt.

Die Definition der Felder ist in [HBCI] enthalten.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Sicherheitsverfahren, Code	DE	code	3	M	1	DDV, <a href="#">RAH</a> , RDH
2	Version des Sicherheitsverfahrens	DE	num	..3	M	1..9	1, 2, 3, 4, <a href="#">5, 6, 7, 8, 9, 10</a>



Um Multibankfähigkeit zu gewährleisten, ist die Unterstützung eines der Verfahren RAH-9 bzw. übergangsweise RDH-9 kunden- und kreditinstitutsseitig verpflichtend.

Kapitel: F	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 108	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe U

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 3

### Unterstützte Sprache

Information darüber, in welcher Sprache der Kunde mit dem Kreditinstitut kommunizieren kann. Die derzeit gültigen Sprachkennzeichen sind beim Element „Dialogsprache“ aufgeführt.

Codierung : s. „Dialogsprache“

Typ: DE  
 Format: code  
 Länge: ..3  
 Version: 2

### Unterstützte Sprachen

Information darüber, in welchen Sprachen der Kunde mit dem Kreditinstitut kommunizieren kann.

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Unterstützte Sprache</a>	DE	code	..3	M	1..9	1, 2, 3

Typ: DEG  
 Format:  
 Länge:  
 Version: 2



Bei Bedarf kann das Kundenprodukt auf dieses Kennzeichen reagieren und die Sprache des Kundenproduktes entsprechend automatisiert anpassen.

### UPD-Version

Versionsnummer der Userparameterdaten (UPD). Bei jeder kreditinstitutsseitigen Änderung wird die Version inkrementiert. (S. auch DE BPD-Version).

Typ: DE  
 Format: num  
 Länge: ..3  
 Version: 1

### UPD-Verwendung

Kennzeichen dafür, wie diejenigen Geschäftsvorfälle zu interpretieren sind, die bei der Beschreibung der Kontoinformationen nicht unter den erlaubten Geschäftsvorfällen aufgeführt sind.

Codierung:

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: F
Kapitel: Data Dictionary Abschnitt: Buchstabe V	Stand: 14.06.2011	Seite: 109

0: Die nicht aufgeführten Geschäftsvorfälle sind gesperrt (die aufgeführten Geschäftsvorfälle sind zugelassen).

1: Bei den nicht aufgeführten Geschäftsvorfällen ist anhand der UPD keine Aussage darüber möglich, ob diese erlaubt oder gesperrt sind. Diese Prüfung kann nur online vom Kreditinstitutssystem vorgenommen werden.

Typ: DE  
Format: code  
Länge: 1  
Version: 2

## V

### Version der Filterfunktion

Version der Filterfunktion.

Typ: DE  
Format: num  
Länge: ..3  
Version: 1

### Von Datum

Anfangsdatum eines Zeitraums (s. Kap. B.6.3).

Durch die Eingabe von Von- und Bis-Datum kann ein Zeitraum eingegrenzt werden, für den Informationseinträge vom Kreditinstitut rückzumelden sind.

Typ: DE  
Format: dat  
Länge: #  
Version: 1

### Von Kreditinstitutskennung

Start eines Bereichs von Kreditinstitutskennungen (s. auch „Bis Kreditinstitutskennung“)

Typ: DEG  
Format: kik  
Länge: #  
Version: 2

## W

### Währung

Angabe der Währung im Format ISO 4217.

Typ: DE  
Format: cur  
Länge: #  
Version: 1

Kapitel:	F	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	110	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Data Dictionary	
		Abschnitt:	Buchstabe W	

## Wert

Monetärer Wert z.B. als Bestandteil eines Geldbetrags.

Typ: DE  
 Format: wrt  
 Länge: #  
 Version: 1



## G. SYNTAX

### G.1 Nachrichtensyntax

#### G.1.1 Syntaxzeichen

Es wird eine Trennzeichensyntax mit Freigabezeichen verwendet, die sich, neben vielen anderen Anwendungen, auch in EDIFACT bewährt hat.

Folgende Syntaxzeichen werden vereinbart:

Zeichen	Bedeutung
+	Trennzeichen zwischen Datenelementen
:	Trennzeichen zwischen Datenelementen innerhalb einer DEG
'	Segmentende-Zeichen
?	Freigabezeichen
@	Binärdatenkennzeichen

#### G.1.2 Nachrichtenaufbau

##### ◆ Datenelemente

Datenelemente werden durch das DE-Trennzeichen '+' syntaktisch getrennt.

```
...+DE+DE+DE+...
```

##### ◆ Datenelementgruppen

Datenelemente innerhalb einer Datenelementgruppe werden durch das Trennzeichen ':' getrennt. Die Datenelementgruppe wird vom vorausgehenden und nachfolgenden Element durch das Trennzeichen „+“ getrennt.

```
...+DE+DE:DE:DE:DE+DE+...
```

##### ◆ Segmente

Jedes Segment wird mit der DEG „Segmentkopf“ (s.u.) eingeleitet. Das Ende eines Segmentes wird stets durch das Segmentende-Zeichen (') signalisiert. Vor dem ersten und nach dem letzten DE eines Segments darf kein DE-Trennzeichen erscheinen.

```
Segmentkopf+DE+DE+...+DE'
```

##### ◆ Nachrichten

Die Kommunikation zwischen Kunde und Kreditinstitut erfolgt über Nachrichten. Nachrichten setzen sich aus einer vorgegebenen Segmentabfolge zusammen (s. Abb. 2). Ausnahmslos alle Nachrichten (Kunde an Kreditinstitut und umgekehrt) enthalten je ein Kopf- und ein Abschlussegment. Alle weiteren Nachrichteninhalte werden ebenfalls in Segmente, die vom Aufbau her dem allgemeinen festen Segmentformat entsprechen, eingestellt. Der allgemeine Nachrichtenaufbau (Segmentabfolge) ist in den jeweiligen Kapiteln zu Kunden- und Kreditinstitutsnachrichten beschrieben.

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 112	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax

#### ◆ Sonderfall: Verwendung von Datenelementgruppen innerhalb von Datenelementgruppen

DEGs (z.B. mehrfach verwendete Elemente) können im Ausnahmefall auch wiederum in Datenelementgruppen eingestellt werden. In diesem Fall dürfen sie nicht durch Auslassen von Kann-Elementen gekürzt werden.

Beispiel: MVE „Saldo“ innerhalb einer DEG

`Girokonto:C:1000, :EUR:20020701::Beschreibung`

#### ◆ Sonderfall: Mehrfach auftretende optionale Datenstrukturen

Wenn DE bzw. DEG mit dem Status „Optional“ mehrfach auftreten können (Anzahl > 1), sollten sie als letztes Element der jeweiligen syntaktischen Einheit eingestellt werden, da ansonsten die Struktur u.U. nicht eindeutig zugeordnet werden kann. Falls sie innerhalb der syntaktischen Einheit auftreten sollen, dürfen keine Auslassungen von Syntaxzeichen vorgenommen werden.

Beispiel:

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	DEG			M	1	
2	DE1	DE			O	5	
3	DE2	DE			O	4	

DE1 und DE2 sollen jeweils genau 2 mal belegt werden:

`<Segmentkopf>+DE1+DE1++++DE2+DE2'`

### G.1.3 Entwertung

Kommen Syntaxzeichen in einzustellenden Daten vor, sind diese durch Voranstellung des Freigabezeichens '?' zu entwerten. Die Entwertung hat bei allen einzustellenden Daten, außer bei binären Daten zu erfolgen.

Beispiel 1:

vor Entwertung:

`Taschengeld für Hans + Franz`

nach Entwertung:

`Taschengeld für Hans ?+ Franz`

Beispiel 2:

vor Entwertung:

`Ist das so richtig??`

nach Entwertung:

`Ist das so richtig????`

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax	Stand: 14.06.2011	Seite: 113

### G.1.4 Binäre Daten

Für binäre Daten gilt eine besondere Syntaxregelung: Das Auftreten dieser Daten wird eingeleitet mit dem Binärdatenkennzeichen (@). Anschließend folgt die Längenangabe zu den binären Daten und der binäre Wert selbst, der ebenfalls mit dem Binärdatenkennzeichen eingeleitet wird. Die Länge wird angegeben in Byte (nicht die Länge der darstellbaren Zeichen). Hierzu muss sichergestellt sein, dass der binäre Datenstrom in vollen Byte dargestellt werden kann (binäre Daten, die nicht im Byteformat vorliegen, können nicht über [FinTS](#) transportiert werden). Syntaxzeichen, die in binären Daten auftreten, dürfen nicht als solche interpretiert werden.

```
...+DE+@<Länge>@<Binärdaten>+DE...
```

### G.1.5 Auslassen von Datenstrukturen

#### \* Auslassen von Segmenten

Kann-Segmente, die keine Daten enthalten, werden einschließlich ihres Segmentkopfes ausgelassen.

#### \* Auslassen von Datenelementen

DE werden anhand ihrer Reihenfolge innerhalb des Segmentes identifiziert. DE für die kein Inhalt vorhanden ist, können, sofern sie den Status „Kann“ haben, ausgelassen werden. Ihre Position wird, sofern noch signifikante (mit Inhalt gefüllte) DE folgen, durch ein DE-Trennzeichen dargestellt.

Beispiel 1:

```
Segmentkopf+DE+DE+++DE+DE+DE '
```

Die DE 3 und 4 nach dem Segmentkopf wurden ausgelassen.

#### \* Auslassen von Datenelementen durch Abschneiden

Ist für DE, die am Ende eines Segments stehen, kein Inhalt vorhanden, können sie ausgelassen werden. In diesem Fall wird das Segmentende-Zeichen unmittelbar nach dem letzten mit Inhalt belegten DE angegeben.

Beispiel 2:

```
Segmentkopf+DE+DE+++DE '
```

In Fortführung von Beispiel 1 wurden die letzten beiden DE (6. und 7. DE nach dem Segmentkopf) abgeschnitten.



Da das Abschneiden von Datenelementen nicht verpflichtend ist, sollte das empfangende System sowohl die abgeschnittene als auch die nicht abgeschnittene Variante entgegennehmen können. Dies gilt ebenso auch für das Abschneiden von Gruppendatenelementen.

#### \* Auslassen von Gruppendatenelementen

Es gelten analog die Ausführungen zur Auslassung von Datenelementen.

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 114	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Nachrichtensyntax

Beispiel 3:

```
Segmentkopf+DE+GD:GD+GD:::GD'
```

In der letzten Datenelementgruppe wurden zwei GD ausgelassen.

#### **\* Auslassen von Gruppendatenelementen durch Abschneiden**

Falls ein oder mehrere GD am Ende einer DEG ausgelassen werden, können sie durch das DE-Trennzeichen abgeschnitten werden. Stehen sie als letzte im Segment, wird das Segmentende-Zeichen unmittelbar nach dem letzten mit Inhalt belegten GD angegeben.

Beispiel 4:

```
Segmentkopf+DE+GD+GD'
```

In Fortführung von Beispiel 3 wurde das letzte GD im zweiten DE (erste DEG) nach dem Segmentkopf unterdrückt. Die letzten drei GD in der letzten DEG wurden abgeschnitten.

Kann-DE sollten am Ende des Segmentes stehen, um eine Reduzierung des Datenvolumens durch Abschneiden zu ermöglichen, sofern dies keine Auswirkungen auf die logische Reihenfolge der Daten hat. Ebenso sollten Kann-GD am Ende einer DEG stehen.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 115

## G.2 Beispiele

### G.2.1 Datenelementgruppen

#### \* Adresse

Ernst Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin:280:03  
0/1234-567

#### \* Betrag

4567,89:EUR

#### \* Hashalgorithmus

1:999:1

#### \* Kontoverbindung

1234567:EUR:280:10020030

#### \* Kreditinstitutskennung

280:10020030

#### \* Saldo

C:1000,:EUR:20020710:123015

#### \* Segmentkopf

HIKAZ:5:1:3

#### \* Signaturalgorithmus

6:10:16

#### \* Verschlüsselungsalgorithmus

2:2:13:@96@<chiffrierter Schlüssel>:6:1

### G.2.2 Segmente

#### \* Änderung terminierter Überweisung bestätigen

HITUA:3:4:3+00002+00001'

#### \* Anforderung eines öffentlichen Schlüssels

HKISA:8:3+2+124+RDH:3+280:10020030:12345:D:1:1'

#### ♦ Anlage vorbereiteter Überweisung bestätigen

HIVUE:5:1:4+9876543210'

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 116	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

### **\* Ausgeführte Überweisungen anfordern**

```
HKAUE:4:1+1234567::280:10020030'
```

### **◆ Ausgeführte Überweisungen Parameter**

```
HIAUES:6:1:5+1+2+2+30+J'
```

### **\* Ausgeführte Überweisungen rückmelden**

```
HIAUE:5:1:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876+9876543210+1'
```

### **\* Auslandsüberweisung**

```
HKAUB:3:6+1234567::280:10020030+@1280@<DTAZV>'
```

### **\* Auslandsüberweisung ohne Meldeteil**

```
HKAOM:4:2+1234567::280:10020030+MUSTERMANN AG, 12345 BERLIN++GB14742398061542312341+BANK OF SCOTLAND, EDINBURGH+JOHN SMITH, PO BOX 1234, EDINBURGH, UK+1000,:GBP+1+INVOICE NR. 765-4321'
```

### **◆ Auslandsüberweisung ohne Meldeteil Parameter**

```
HIAOMS:18:2:5+1+2+2+J:250;24;23;24;64;15000,;EUR:826;18;14;18;18;;;6500,;GBP:756;96;22;96;140;;;500000,;CHF:380;70;23;99140;5500,;EUR:724;70;20;70;105;3000,;EUR'
```

### **◆ Auslandsüberweisung Parameter**

```
HIAUBS:31:6:5+1+2+2+0'
```

### **\* Bankparameter allgemein**

```
HIBPA:3:3:7+3+280:10020030+Musterbank in Mustersadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'
```

### **◆ Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat anfordern**

```
HKFDB:4:2+1234567::280:10020030+123456789'
```

### **◆ Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat Parameter**

```
HIFDBS:4:2:5+1+2+1'
```

### **◆ Bearbeitungsstatus Finanzdatenformat rückmelden**

```
HIFDB:4:2:4+1:509:9909+@176@<MT 509>+20021013:143725'
```

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	117

#### \* Bestand terminierter Sammellastschriften anfordern

```
HKSLB:3:3+1234567::280:10020030+20020701+20020731'
```

#### \* Bestand terminierter Sammellastschriften Parameter

```
HISLBS:10:3:5+1+2+1+J'
```

#### \* Bestand terminierter Sammellastschriften rückmelden

```
HISLB:3:3:5+53761+1234567::280:10020030+20021020+20021101+57+35865,52:EUR'
HISLB:4:3:5+64812+1234567::280:10020030+20021022+20021101+34+14896,71:EUR'
```

#### \* Bestand terminierter Sammelüberweisungen anfordern

```
HKTSB:3:3+1234567::280:10020030+20020701+20020731'
```

#### \* Bestand terminierter Sammelüberweisungen Parameter

```
HITSBS:10:3:5+1+2+1+J'
```

#### \* Bestand terminierter Sammelüberweisungen rückmelden

```
HITSB:3:3:5+53761+1234567::280:10020030+20021020+20021101+57+35865,52:EUR'
HITSB:4:3:5+64812+1234567::280:10020030+20021022+20021101+34+14896,71:EUR'
```

#### \* Bestand terminierter Überweisungen anfordern

```
HKTUB:3:3+1234567::280:10020030+20020701+20020731'
```

#### \* Bestand terminierter Überweisungen Parameter

```
HITUBS:10:3:5+1+2+1+J'
```

#### \* Bestand terminierter Überweisungen rückmelden

```
HITUB:3:3:5+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.12345+20020701+00001'
HITUB:4:3:5+1234567::280:10020030+54321::280:30040050+SPORTVEREIN E.V.+MUSTERSTADT+100,:EUR+51+000+JAHRESBEITRAG+20020705+00002'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 118	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

#### \* Bestand vorbereiteter Überweisungen

```
HIVUB:5:1:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000'
```

#### \* Bestand vorbereiteter Überweisungen Parameter

```
HIVUBS:30:1:5+1+2+1'
```

#### \* Bestand vorbereiteter Überweisungen abfragen

```
HKVUB:4:1+1234567::280:10020030'
```

#### \* Bestätigung Einreichung garantierte Überweisung

```
HIGUB:4:1+1234567::280:10020030+ERNST MÜLLER++7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876+20020515:081534'
```

#### \* Bestätigung der Schlüsselsperrung

```
HISSP:8:3:8+1+4711+2+231+280:10020030:12345:S:1:1+501+6:20020611:111734'
```

#### \* Dauerauftrag ändern

```
HKDAN:3:5+1234567::280:10020030+++++1100,:EUR++++20020901+00001+20020701:::20030601'
```

#### \* Dauerauftrag ändern Parameter

```
HIDANS:13:5:5+1+2+2+1:1:60:J:J:J:J:N:N:N:N:N:J:14:00:01101520259899:01020304:12345:52:54'
```

#### \* Dauerauftrag aussetzen

```
HKDAS:3:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND NEBENKOSTEN++00001+20020701:M:1:1:20030601+N:20020901:20030101'
```

```
HKDAS:4:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND NEBENKOSTEN++00002+20020701:M:1:1:20030601+J:20020901:::4'
```

#### \* Dauerauftrag aussetzen Parameter

```
HIDASS:14:4:5+1+2+2+1:1:60:3:N:J'
```

#### \* Dauerauftrag einrichten

```
HKDAE:3:5+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND NEBENKOSTEN+++20020701:M:1:1:20030601'
```



Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	119

#### \* Dauerauftrag einrichten Parameter

```
HIDAES:12:5:5+1+2+2+14:1:60:00:01101520259899:01
020304:12:52:54 '
```

#### \* Dauerauftrag löschen

```
HKDAL:3:4+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND NE
BENKOSTEN+20020901+00001+20020701:M:1:1:20030601
'
```

#### \* Dauerauftrag löschen Parameter

```
HIDALS:17:4:5+1+2+2+1:60:J '
```

#### \* Dauerauftragsänderung bestätigen

```
HIDAN:3:5:3+00002+00001 '
```

#### \* Dauerauftragsänderungsvormerkungen anfordern

```
HKDAA:3:4+1234567::280:10020030+00001 '
```

#### \* Dauerauftragsänderungsvormerkungen Parameter

```
HIDAAS:16:4:5+1+2+2 '
```

#### \* Dauerauftragsänderungsvormerkungen rückmelden

```
HIDAA:3:4:3+1234567::280:10020030+7654321::280:2
0030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND
NEBENKOSTEN+20020901+00001+20020701:M:1:1:200306
01 '

HIDAA:4:4:3+1234567::280:10020030+7654321::280:2
0030040+MEIER FRANZ++1100,:EUR+52+000+MIETE:UND
NEBENKOSTEN+20030101+00001+20020701:M:1:1:200306
01 '
```

#### \* Dauerauftragsaussetzung bestätigen

```
HIDAS:3:4:3+00002+00001 '
```

#### \* Dauerauftragsbestand anfordern

```
HKDAB:3:4+1234567::280:10020030+00001 '
```

#### \* Dauerauftragsbestand Parameter

```
HIDABS:15:4:5+1+2+1 '
```

#### \* Dauerauftragsbestand rückmelden

```
HIDAB:3:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:2
0030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 120	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

```
NEBENKOSTEN+20020901+00001+20020701:M:1:1:200306
01+N:::3'
HIDAB:4:4:5+1234567::280:10020030+54321::280:300
40050+SPORTVEREIN E.V.++100,:EUR+52+000+JAHRESBE
ITRAG:FÜR 2002+20020901+00002+20020101:M:12:1:20
030101'
```

#### \* Dauerauftragseinrichtung bestätigen

```
HIDAE:3:4:3+00001'
```

#### \* Depotaufstellung anfordern

```
HKWPD:3:7+23456::280:10020030+USD+2'
```

#### \* Depotaufstellung Parameter

```
HIWPDS:31:7:5+1+2+1+J:N:J'
```

#### \* Depotaufstellung rückmelden

```
HIWPD:3:6:3+@318@<MT571>'
```

```
HIWPD:3:7:3+@356@<MT535>'
```

#### \* Depotumsätze anfordern

```
HKWDU:4:6+1357924::280:10020030+N+1:723600+20020
527+20020712'
```

#### \* Depotumsätze Parameter

```
HIWDUS:6:6:5+1+2+60'
```

#### \* Depotumsätze rückmelden

```
HIWDU:5:5:4+@287@<MT572>'
```

```
HIWDU:5:6:4+@324@<MT536>'
```

#### ◆ Devisenkurse anfordern

```
HKDVK:3:2+CHF+EUR'
```

#### ◆ Devisenkurse Parameter

```
HIDVKS:27:2:5+1+0+0+J:N'
```

#### ◆ Devisenkurse rückmelden

Preisnotierung: 1 EUR = 0,8675/0,8840 CHF

```
HIDVK:3:2:3+CHF+Schweizer Franken+1+1+0,8675:EUR
+0,884:EUR::20020701'
```

Mengennotierung: 100 BEF = 1,1275/1,1275 EUR

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 121

HIDVK:3:2:3+BEF+Belgische Franken+100+2+1,1275+1,1275+EUR+20020701'

#### \* Dialogende

HKEND:11:1+4711'

#### \* Eilüberweisung (Einzel)

HKEIL:4:1+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876'

#### \* Eilüberweisung (Einzel) Parameter

HIEILS:6:1:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'

#### \* Eilüberweisung (Sammel)

HKDTE:4:1+1234567::280:10020030+@1268@<DTAUS>'

#### \* Eilüberweisung (Sammel) Parameter

HIDTES:9:1:5+1+2+2+999:14:51:53:54'

#### \* Einreichung terminierter Sammellastschrift bestätigen

HISLE:2:3:3+53761'

#### \* Einreichung terminierter Sammelüberweisung bestätigen

HITSE:2:3:3+53761'

#### \* Einreichung terminierter Überweisung bestätigen

HITUE:3:4:3+00001'

#### ◆ Einreichung Zeichnung bestätigen

HINEZ:5:2:4+J+1234567+++2'

#### \* Einzellastschrift

HKLAS:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+05+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876'

#### \* Einzelüberweisung

Standardüberweisung:

HKUEB:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876'

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 122	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

Spendenzahlung:

```
HKUEB:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+AKTION IRGENDWO++100,:EUR+69+000+63519823:
12345 BAHNHOFSTR. 1:FRANZ MEIER, BERLIN'
```

BZÜ-Überweisung:

```
HKUEB:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++100,:EUR+67+000+1234567890123
'
```

#### \* Einzelüberweisung Parameter

```
HIUEBS:6:5:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
```

#### \* Empfangsquittung

```
HKQTG:3:1+@12@<Quittungscode>'
```

#### \* Empfangsquittung Parameter

```
HIQTGS:6:1:3+1+2+1'
```

#### \* Euro-STP-Zahlung

```
HKSTP:3:1+1234567::280:10020030+@1280@<DTAZV>'
```

#### ♦ Euro-STP-Zahlung Parameter

```
HISTPS:31:1:5+1+2+2+056:250:380:442:528:040'
```

#### \* Festgeld ändern Parameter

```
HIFGAS:28:4:5+1+2+2+N:J:J:J:N'
```

#### \* Festgeldänderung bestätigen

```
HIFGA:3:4:3+7654322::280:10020030+124+7654321::2
80:10020030+123'
```

#### \* Festgeldanlage ändern

```
HKFGA:4:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+2+1+12345
67::280:10020030'
```

#### \* Festgeldanlage prolongieren

```
HKFGP:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345
67::280:10020030+++++30:10000,:EUR:1'
```

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	123

#### \* Festgeldbestand anfordern

```
HKFGB:3:4+7654321::280:10020030+123+N'
```

#### \* Festgeldbestand Parameter

```
HIFGBS:30:4:5+1+2+1'
```

#### \* Festgeldbestand rückmelden

```
HIFGB:3:4:3+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR
+20020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:
4:60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+123
4567::280:10020030+++345,67:EUR+1+30:10000,:EUR:
1'
```

#### \* Festgeldkonditionen anfordern

```
HKFGK:3:3+EUR'
```

#### \* Festgeldkonditionen Parameter

```
HIFGKS:26:3:5+1+0+0+EUR:CHF:FRF'
```

#### \* Festgeldkonditionen rückmelden

```
HIFGK:3:3:3+38516:20020701:152245+20020701:20020
731:3,:A:10000,:EUR:19999,:EUR:1:30 Tage, 3%+200
20701:20020731:3,125:A:20000,:EUR:29999,:EUR:2:3
0 Tage, 3,125%+20020701:20020731:3,25:A:30000,:E
UR:::3:30 Tage, 3,25%+20020701:20020831:3,25:A:1
0000,:EUR:19999,:EUR:4:60 Tage, 3,25%+20020701:2
0020831:3,375:A:20000,:EUR:29999,:EUR:5:60 Tage,
3,375%+20020701:20020831:3,5:A:30000,:EUR:::6:6
0 Tage, 3,5%+20020701:20020930:3,5:A:10000,:EUR:
19999,:EUR:7:90 Tage, 3,5%+20020701:20020930:3,7
5:A:20000,:EUR:29999,:EUR:8:90 Tage, 3,75%+20020
701:20020930:3,875:A:30000,:EUR:::9:90 Tage, 3,8
75%'
```

#### \* Festgeldneuanlage

```
HKFGN:3:4+++10000,:EUR+20020701:20020831:3,25:A:
10000,:EUR:19999,:EUR:4:60 Tage, 3,25%+1234567::
280:10020030+J+1+1+1234567::280:10020030++38516:
20020701:152245'
```

#### \* Festgeldneuanlage bestätigen

```
HIFGN:3:4:3+7654321::280:10020030+123'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 124	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

#### \* Festgeldneuanlage Parameter

HIFGNS:27:4:5+1+2+2+N:J:J:1 '

#### \* Festgeldneuanlage widerrufen

HKFGW:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2  
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:  
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345  
67::280:10020030++38516:20020701:152245 '

#### \* Festgeldneuanlage widerrufen Parameter

HIFGWS:31:4:5+1+2+2 '

#### \* Festgeldprolongation bestätigen

HIFGP:3:4:3+7654322::280:10020030+124+7654321::2  
80:10020030+123 '

#### \* Festgeldprolongation Parameter

HIFGPS:29:4:5+1+2+2 '

#### \* Festgeldprolongation widerrufen

HKFPW:3:4+7654321::280:10020030+123+10000,:EUR+2  
0020701:20020831:3,25:A:10000,:EUR:19999,:EUR:4:  
60 Tage, 3,25%+1234567::280:10020030+J+1+1+12345  
67::280:10020030+++++30:10000,:EUR:1 '

#### \* Festgeldprolongation widerrufen Parameter

HIFPWS:32:4:5+1+2+2 '

#### \* Festpreisangebote anfordern

HKWFP:4:3+Renten '

#### \* Festpreisangebote Parameter

HIWFPS:6:3:5+1+0+0+Aktien:Renten:Optionen:Bundes  
obligationen:Bundesschatzbriefe '

#### \* Festpreisangebote rückmelden

HIWFP:5:3:4+12345+2:620597+Stadtsparkasse Köln I  
nhaberschuldverschrei-  
bung Serie 63+IHS+100,+1000,:EUR+0101+5000,:EUR+  
2+100,75+20031025+1000,+5,46 '

#### \* Festpreisorder

HKFPO:4:2+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1  
234567++1::20021012:1+2:Aktien:20021012:1 '

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	125

### \* Festpreisorder Parameter

HIFPOS:6:2:5+1+2+2+J:2:J:J:10000,:EUR'

### \* Festpreisordereinreichung bestätigen

HIFPO:5:2:4+N+1234567+++6'

#### ◆ Finanzdatenformat anfordern

HKFDA:4:2+1234567::280:10020030+1:950:9909+20021013'

#### ◆ Finanzdatenformat anfordern Parameter

HIFDAS:4:2:5+1+2+1+1;950;9810:1;950;9909:1;951;9810'

#### ◆ Finanzdatenformat rückmelden

HIFDA:4:2:4+1:950:9909+@2048@<MT 950>+20021013:143725'

#### ◆ Finanzdatenformat senden

HKFDS:5:2+1234567::280:10020030+1:101:9810+@768@<SWIFT MT101>+20020712:163045'

#### ◆ Finanzdatenformat senden Parameter

HIFDSS:4:2:5+1+2+2+1;100;9810:1;101;9901'

#### ◆ Finanzdatenformatliste anfordern

HKFDL:4:2+1234567::280:10020030'

#### ◆ Finanzdatenformatliste anfordern Parameter

HIFDLS:4:2:5+1+2+1'

#### ◆ Finanzdatenformatliste rückmelden

HIFDL:4:2:4+1:950:9810+20021013:143725'

### \* Fondsorter einreichen

HKWFO:4:2+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1234568::280:10020030+N+1::20021012:1+2:Aktien:20021012:1'

### \* Fondsorter Parameter

HIWFOS:6:2:5+1+2+2+J:2:J:N:J:123456;123457;123458:10000,:EUR:MAKT;LMTO'

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	126	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

### \* Fondsordereinreichung bestätigen

HIWFO:5:2:4+J+1234567+++2 '

#### ◆ Freistellungsdaten abfragen

HKFRD:3:2+280:10020030+1234567+2002+2003 '

#### ◆ Freistellungsdaten Parameter

HIFRDS:13:2:5+1+2+1 '

#### ◆ Freistellungsdaten rückmelden

HIFRD:3:2+280:10020030+20020101+20021231+300,:EUR  
R+200,:EUR+20020110 '

### \* Garantierte Überweisung

HKGUB:4:1+1234567::280:10020030+7654321::280:200  
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:K  
D-NR.9876 '

### \* Garantierte Überweisung Parameter

HIGUBS:6:2:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69 '

#### ◆ Gastmeldung

HKGAM:4:4++Bitte schicken Sie mir Informationen  
zu Ihrem Leistungsspektrum. Danke Ernst Müller++  
Ernst Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin '

#### ◆ Gastmeldung Parameter

HIGAMS:48:4:5+1+0+0+512 '

### \* Identifikation

HKIDN:5:2+280:10020030+12345+2+1 '

#### ◆ Informationen anfordern

HKINF:3:4+3511:3512:3513:5110+Ernst Müller::Bahn  
hofstr. 17:12345:Berlin '

#### ◆ Informationen rückmelden

HIINF:3:4:3+5110:Der Zinssatz für Immobilienkred  
i-  
te bei 10-jähriger Laufzeit beträgt aktuell 6,75  
%.'

#### ◆ Informationsanforderung Parameter

HIINFS:50:4:5+1+2+1 '



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 127

#### ♦ Kartenanzeige

```
HIAZK:3:2:3+10+ec-Karte+1234567890+1+Franz Meier
+20020101+20031231'
```

```
HIAZK:4:2:3+11+Service-Card+9876543210++Franz Me
ier++20021231+10000,:EUR'
```

#### ♦ Kartenanzeige anfordern

```
HKAZK:3:2+1234567::280:10020030'
```

#### ♦ Kartenanzeige Parameter

```
HIAZKS:22:2:5+1+2+1'
```

#### ♦ Kartensperre beantragen

```
HKKAS:3:2+1234567::280:10020030+1+123456789+++20
021231'
```

#### ♦ Kartensperre beantragen Parameter

```
HIKASS:22:2:5+1+2+2+10;ec-Karte:11;Service-Card:
12;Kreditkarte'
```

#### \* Kommunikationszugang anfordern

Alle Kommunikationszugänge:

```
HKKOM:2:4'
```

Kommunikationszugänge für BLZ 100 200 30:

```
HKKOM:2:4+280:10020030+280:10020030'
```

#### \* Kommunikationszugang Parameter

```
HIKOMS:11:4:5+1+0+0'
```

#### \* Kommunikationszugang rückmelden

```
HIKOM:3:4:2+280:10020030+1+1:12345678:00+2:123.1
23.123.123::UUE:1+2:www.bankname.de::UUE:1'
```

```
HIKOM:4:4:2+280:20030040+1+1:54321:00'
```

```
HIKOM:5:4:2+280:30040050+2+1:12345:22'
```

#### \* Komprimierungsverfahren

```
HIKPV:6:1:7+0:0'
```

#### \* Kontoauszug

```
HIEKA:4:1:3+1+20021101:20021130+@362@<MT940>'
```

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	128	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

#### \* **Kontoauszug anfordern**

HKEKA:3:1+1234567::280:10020030+1+15 '

#### \* **Kontoauszug Parameter**

HIEKAS:12:1:5+1+2+2+J:N:N:1:2 '

#### \* **Kontoinformation**

HIUPD:15:5:7+1234567::280:10020030+12345+1+EUR+Ernst Müller++Giro Spezial+T:2000,:EUR+HKPRO:1+HKSAK:1+HKISA:1+HKSSP:1+HKUEB:1+HKLAS:1+HKKAN:1+HKKAZ:1+HKSAL:1 '

HIUPD:16:5:7+1234568::280:10020030+12345+10+EUR+Ernst Müller++Sparkonto 2000++HKPRO:1+HKSAK:0+HKISA:1+HKSSP:0+HKUEB:2:Z:1000,:EUR:7+HKKAN:1+HKKAZ:1+HKSAL:2 '

#### ◆ **Kontoinformationen anfordern**

HKKIF:3:2+1234567::280:10020030+J '

#### ◆ **Kontoinformationen Parameter**

HIKIFS:14:2:5+1+2+1 '

#### ◆ **Kontoinformationen rückmelden**

HIKIF:3:2:6+1234567::280:10020030+1+Ernst Müller++Giro 2000+EUR+200242105+8,75+0,5+12,5+5000,:EUR++Ernst Müller::Bahnhofstraße 17:12345:Berlin+2++Geschäftskonto+Ernst Müller::1:2:10000,:EUR:2+Gisela Müller::2:2:2000,:EUR:4 '

HIKIF:4:2:6+7654321::280:10020030+30+Ernst Müller++Depot 2000+EUR+20020410+++++1234567::280:10020030++1+3+Bewertung zu 60% '

#### \* **Kontoumsätze anfordern/neue Umsätze**

HKKAN:3:6+1234567::280:10020030+J '

#### \* **Kontoumsätze anfordern/Zeitraum**

HKKAZ:3:6+1234567::280:10020030+N+20020701+20020730 '

#### \* **Kontoumsätze rückmelden/neue Umsätze**

HIKAN:4:6:3+@362@<MT940>+@102@<MT942> '

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 129

#### \* **Kontoumsätze rückmelden/Zeitraum**

```
HIKAZ:4:6:3+@362@<MT940>+@102@<MT942>'
```

#### \* **Kontoumsätze/neu Parameter**

```
HIKANS:12:6:5+1+2+1+60:J:N'
```

#### \* **Kontoumsätze/Zeitraum Parameter**

```
HIKAZS:11:6:5+1+2+1+60:J:J'
```

#### ◆ **Kreditinstitutsangebote anfordern**

```
HKKIA:4:4'
```

#### ◆ **Kreditinstitutsangebote Parameter**

```
HIKIAS:49:4:5+1+0+0'
```

#### ◆ **Kreditinstitutsangebote rückmelden**

```
HIKIA:5:4:5+3500:Lebensversicherungen:T+3510:Allgemei-  
nes:T+3511:Infos zur Lebensversicherung:S+3512:Tari-  
fe für Lebensversicherungen:S+TDDSG:Unterrichtun  
g über die Verarbeitung personenbezogener Daten  
gemäß TDDSG:F'
```

#### \* **Kreditinstitutsmeldung**

```
HIKIM:10:2+ec-Karte+Ihre neue ec-Karte liegt zur  
Abholung bereit.'
```

```
HIKIM:11:2+Dispokredit+Ihr Dispokredit wurde auf  
5.000 Euro erhöht.'
```

#### ◆ **Kundenmeldung**

```
HKKDM:4:5++Bitte schicken Sie mir Ihre Allgemein  
en Geschäftsbedingungen. Danke Ernst Müller'
```

```
HKKDM:5:5+1234567::280:10020030+Bitte erhöhen Si  
e den Dispokredit meines Kontos auf 5.000 Euro+D  
ispokre-  
dit+Herr Meier, Geschäftsstelle Hauptstraße'
```

#### ◆ **Kundenmeldung Parameter**

```
HIKDMS:47:5:5+1+2+1+1024'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 130	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

**\* Laden GeldKarte abmelden**

```
HKLGA:4:2+280:1234567::10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>'
```

**\* Laden GeldKarte abmelden Parameter**

```
HILGAS:12:2:5+1+2+1 '
```

**\* Laden GeldKarte bestätigen**

```
HKLGB:4:2+1234567890+@24@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte bestätigen Antwort**

```
HILGB:4:2+1234567890+@8@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte bestätigen Parameter**

```
HILGBS:12:2:5+1+0+0 '
```

**\* Laden GeldKarte durchführen**

```
HKLGD:4:2+1234567890+@80@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte durchführen Antwort**

```
HILGD:4:2+1234567890+@72@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte durchführen Parameter**

```
HILGDS:12:2:5+1+0+0 '
```

**\* Laden GeldKarte einleiten**

```
HKLGE:4:2+1234567890+@16@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte einleiten Antwort**

```
HILGE:4:2+1234567890+@56@<Chiffre>'
```

**\* Laden GeldKarte einleiten Parameter**

```
HILGES:12:2:5+1+0+0 '
```

**\* Laden GeldKarte registrieren**

```
HKLGR:4:2+280:1234567::10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>'
```

**\* Laden GeldKarte registrieren Parameter**

```
HILGRS:12:2:5+1+2+1 '
```

**\* Laden GeldKarte Status**

```
HILGS:4:2+7+Ladevorgang abgeschlossen'
```

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 131

#### \* **Laden GeldKarte Statusanfrage**

```
HKLGS:4:2+HEIMGAA0815+@22@<Kartenidentifikationsdaten>+@33@<Eintrag Ladelogdatei>'
```

#### \* **Laden GeldKarte Statusanfrage Parameter**

```
HILGSS:12:2:5+1+2+1 '
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno bestätigen**

```
HKLGX:4:2+1234567890+@24@<Geldkartenkommando>'
```

#### \* **Laden GeldKarte Storno bestätigen Parameter**

```
HILGXS:12:2:5+1+0+0 '
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno Bestätigung**

```
HILGX:4:2+1234567890+@8@<Geldkartenkommando>'
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno durchführen**

```
HKLGT:4:2+1234567890+@80@<Geldkartenkommando>'
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno durchführen Antwort**

```
HILGT:4:2+1234567890+@72@<Geldkartenkommando>'
```

#### \* **Laden GeldKarte Storno durchführen Parameter**

```
HILGTS:12:2:5+1+0+0 '
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno vorbereiten**

```
HKLGO:4:2+1234567890+@16@<Geldkartenkommando>'
```

#### ◆ **Laden GeldKarte Storno vorbereiten Antwort**

```
HILGO:4:2+1234567890+@56@<Geldkartenkommando>'
```

#### \* **Laden GeldKarte Storno vorbereiten Parameter**

```
HILGOS:12:2:5+1+0+0 '
```

#### \* **Laden GeldKarte vorbereiten**

```
HKLGV:4:2+1234567::280:10020030+@22@<Kartenidentifikationsdaten>+200,:DEM+HEIMGAA0815+@1@<Geldkartenstatus>+@16@<Sitzungsschlüssel skey1>'
```

#### \* **Laden GeldKarte vorbereiten Antwort**

```
HILGV:4:2+1234567890+@16@<Sitzungsschlüssel skey2>'
```

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	132	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

#### \* **Laden GeldKarte vorbereiten Parameter**

HILGVS:12:2:5+1+0+0 '

#### \* **Lastschrift Parameter**

HILASS:8:5:5+1+2+14:04:05 '

#### \* **Lastschriftwiderspruch einreichen**

HKLSW:3:1+1234567::280:10020030+19961001+1000,:D  
EM+7654321:280:20030040+MEIER FRANZ++0599 '

#### \* **Lastschriftwiderspruch Parameter**

HILSWS:3:1+1+2+2+4,:EUR:05 '

#### \* **Life-Indikator**

HKLIF:2:1 '

#### ◆ **Liste Neuemissionen**

HINEA:5:2:4+2:666111+NeuerBörsenwert AG+2+J+EUR+  
1+N+Maschinenbau+B+29,9:EUR+voraussichtlich+Nenn  
wertlo-  
se Stückaktie mit Stimmrecht+20021121:120000+200  
21126:120000++20021122:120000++20021215++100000  
Stück+5%+1+22,1:EUR+25,4:EUR++100++5,+X-Bank AG+  
vo-  
rauss. 01.12.2002++Der Emittent haftet nicht für  
die Richtigkeit der angegebene Informationen+ht  
tp?://www.NeuerBoersenwert.com+XFRA:EUR:5,::1+XD  
US:EUR:10,::1 '

#### ◆ **Liste Neuemissionen anfordern**

HKNEA:4:2+1234567::280:10020030+1:2:3 '

#### ◆ **Liste Neuemissionen Parameter**

HINEAS:6:2:5+1+0+0+1:2:3 '

#### \* **Nachrichtenabschluss**

HNHBS:5:1+3 '

#### \* **Nachrichtenkopf**

HNHBK:1:3+000000000319+300+4711+3+4711:3 '

#### ◆ **Neuemission zeichnen**

HKNEZ:4:2+1234567::280:10020030+1234567++@565@<M  
T 502>+Gerda Müller::Bahnhofstraße 17:12345:Berl

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 133

```
in+19581024++1::20021125:1+2:Aktien:20021125:1+2
:Neuemissionen:20021126:2'
```

#### ◆ Neuemission zeichnen Parameter

```
HINEZS:6:2:5+1+2+2+J:N:1:J:N:10000,:EUR'
```

#### \* Orderanzeige

```
HIOAN:5:2:4+1234567::280:10020030+@512@<MT502>+N
+J+1234567++20020210:125430'
```

#### \* Orderanzeige anfordern

```
HKOAN:4:2+1234567::280:10020030+N+1234567'
```

#### \* Orderanzeige Parameter

```
HIOANS:6:2:5+1+2+1+J:180'
```

#### \* Orderstatus

```
HIWSO:5:3:4+1234567::280:10020030+6+N+J+1234567+
++20000215:103025+@512@<MT513>'
```

```
HIWSO:6:3:4+1234567::280:10020030+6+N+N+1234568+
3456789++20000217:163158++@346@<MT515>'
```

#### \* Orderstatus anfordern

```
HKWSO:4:3+1234567::280:10020030+N+J+N+++20021001
+20021010+1:2:3:4'
```

#### \* Orderstatus Parameter

```
HIWSOS:6:3:5+1+2+1+J:180:1:2:3:4:5:6'
```

#### ◆ PIN ändern

```
HKPAE:4:1+04321'
```

#### ◆ PIN ändern Parameter

```
HIPAES:4:1:5+1+1+0'
```

#### ◆ PIN sperren

```
HKPSP:4:1'
```

#### ◆ PIN sperren Parameter

```
HIPSPS:4:1:5+1+2+0'
```

#### ◆ PIN-Sperre aufheben

```
HKPSA:4:1'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 134	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

#### ◆ PIN-Sperre aufheben Parameter

HIPSAS:4:1:5+1+2+0'

#### ◆ PIN/TAN-spezifische Informationen

HIPINS:4:1:5+1+1+5:6:6:Kunden-Nr aus dem TAN-Brief::HKUEB:J:HKKAN:N:HKSAL:J:HKPAE:J:HKTALA:J:HKTLE:F:J'

#### \* Rückmeldung zu Segmenten

HIRMS:4:2:5+0010::Auftrag entgegengenommen'

HIRMS:5:2:6+9210:15:Kontonummer existiert nicht'

#### \* Rückmeldung zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'

HIRMG:3:2+9110::Unbekannter Nachrichtenaufbau'

#### \* Saldenabfrage

HKSAL:3:6+1234567::280:10020030+N'

#### \* Saldenabfrage Parameter

HISALS:13:6:5+1+2+1'

#### \* Saldenrückmeldung

HISAL:4:6:3+1234567::280:10020030+Giro Spezial+EUR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR++20020501:121545'

#### \* Sammellastschrift

HKSLA:4:6+1234567::280:10020030+@762@<DTAUS>'

#### \* Sammellastschrift Parameter

HISLAS:10:6:5+1+2+2+99:14:04:05'

#### \* Sammelüberweisung

HKSUB:4:6+1234567::280:10020030+@1268@<DTAUS>'

#### \* Sammelüberweisung Parameter

HISUBS:9:6:5+1+2+2+999:14:51:53:54'

#### \* Schlüsseländerung

HKSAK:8:3+2+112+280:10020030:12345:S:1:1+6:16:10:@12@<Modulus>:12:@3@<Exponent>:13'



Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	135

### \* Schlüsselsperrung

HKSSP:8:3+2+130+280:10020030:12345:D:1:1+501'

### \* Sicherheitsverfahren

HISHV:5:3:7+N+RDH:3'

### \* Signaturabschluss

Sicherheitsverfahren HBCI:

HNSHA:8:2+654321+@96@<Signatur>'

Sicherheitsverfahren PIN/TAN:

HNSHA:8:2+654321++83427:954378'

### \* Signaturkopf

HNSHK:2:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020605:111144+1:999:1+6:10:16+280:10020030:12345:S:1:1'

### ◆ Sorten- und Reisescheckbestellung

HKSRB:4:2+1234567::280:10020030+2+1.0.2+2+Ernst  
Mül-  
ler::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin++20020504+300, :  
CHF::50,+1000,:USD:1'

### ◆ Sorten- und Reisescheckbestellung Parameter

HISRBS:28:2:5+1+2+2+J:2:60:N:1;2;3:2;1;2;3'

### ◆ Sorten- und Reisescheckkonditionen anfordern

HKSRK:3:2+2+CHF+EUR'

### ◆ Sorten- und Reisescheckkonditionen Parameter

HISRKS:27:2:5+1+0+0+J:N:1:2'

### ◆ Sorten- und Reisescheckkonditionen rückmelden

HISRK:3:2:3+2+CHF+Schweizer Franken Reiseschecks  
+1+1+121,147:EUR::20020901+122,243:EUR::20020901  
+3+50,:CHF+50,:CHF+1+10000,:CHF+0++N+500,:200,:1  
00,:50,+1:2:3+1.0.1:1:::10:EUR+1.0.2:2:::7,5:E  
UR'

### \* Statusprotokoll anfordern

HKPRO:3:4+20020101+20020115'

### \* Statusprotokoll Parameter

HIPROS:11:4:5+1+1+1'

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	136	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

#### \* Statusprotokoll rückmelden

HIPRO:4:4:3+4711:3+4+20020210+113025+0020::Auftrag ausgeführt'

HIPRO:5:4:3+4711:3+5+20020210+113025+9210:3,1:Kontonummer ungültig'

#### \* Synchronisierung

HKSYN:8:2+1'

#### \* Synchronisierungsantwort

HISYN:10:3:8+2'

HISYN:10:3:8++3'

#### ◆ TAN-Liste anfordern

HKTLA:4:1+50'

#### ◆ TAN-Liste anfordern Parameter

HITLAS:4:1:5+1+2+0+25:50:75:100:200'

#### ◆ TAN-Liste freischalten

HKTLE:4:1+471101'

#### ◆ TAN-Liste freischalten Parameter

HITLFS:4:1:5+1+2+0+2'

#### ◆ TAN-Liste löschen

HKTSP:4:1+0032002'

#### ◆ TAN-Liste löschen Parameter

HITSPS:4:1:5+1+2+0+2'

#### ◆ TAN-Verbrauchsinformationen anfordern

HKTAZ:4:1'

#### ◆ TAN-Verbrauchsinformationen Parameter

HITAZS:4:1:5+1+2+0'

#### ◆ TAN-Verbrauchsinformationen rückmelden

HITAZ:4:1+A+4711+20010102+50+2+8:TAN1:20010509:103020+5:TAN2:20010619:114010+0+0'

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 137

**\* Terminierte Sammellastschrift einreichen**

HKSLE:4:3+1234567::280:10020030+@1268@<DTAUS>'

**\* Terminierte Sammellastschrift einreichen Parameter**

HISLES:8:3:5+1+2+2+1:45:99:14:51:53:54:67:69'

**\* Terminierte Sammellastschrift löschen**

HKSLL:3:3+53761+1234567::280:10020030+20021020+20021101+57+35865,52:EUR'

**\* Terminierte Sammellastschrift löschen Parameter**

HISLLS:11:3:5+1+2+2'

**\* Terminierte Sammelüberweisung einreichen**

HKTSE:4:3+1234567::280:10020030+@1268@<DTAUS>'

**\* Terminierte Sammelüberweisung einreichen Parameter**

HITSES:8:3:5+1+2+2+1:45:99:14:51:53:54:67:69'

**\* Terminierte Sammelüberweisung löschen**

HKTSL:3:3+53761+1234567::280:10020030+20021020+20021101+57+35865,52:EUR'

**\* Terminierte Sammelüberweisung löschen Parameter**

HITSLS:11:3:5+1+2+2'

**\* Terminierte Überweisung ändern**

HKTUA:3:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++2000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876+20020801+00001'

**\* Terminierte Überweisung ändern Parameter**

HITUAS:9:4:5+1+2+2+1:45:14:51:53:54:67:69'

**\* Terminierte Überweisung einreichen**

HKTUE:3:4+1234567::280:10020030+7654321::280:20030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:KD-NR.9876+20020701'

**\* Terminierte Überweisung einreichen Parameter**

HITUES:8:4:5+1+2+2+1:45:14:51:53:54:67:69'

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	138	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

### **\* Terminierte Überweisung löschen**

```
HKTUL:3:3+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:K
D-NR. 9876+20020701+00001'
```

### **\* Terminierte Überweisung löschen Parameter**

```
HITULS:11:3:5+1+2+2'
```

#### **♦ Terminvereinbarung**

```
HKTMV:4:3+1234567::280:10020030+20020701+160000+
+Herr Schulze+0228-1234567++Wertpapierberatung'
```

#### **♦ Terminvereinbarung Parameter**

```
HITMVS:51:3:5+1+2+1'
```

### **\* Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels**

```
HIISA:8:3:8+1+4711+1+224+280:10020030:12345:D:1:
1+6:17:10:@12@<Modulus>:12:@3@<Exponent>:13'
```

#### **♦ Umbuchung**

```
HKUMB:4:2+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:K
D-NR.9876'
```

#### **♦ Umbuchung Parameter**

```
HIUMBS:6:2:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
```

### **\* Userparameter allgemein**

```
HIUPA:14:3:7+12345+4+0+Herr Meier'
```

### **\* Verarbeitungsvorbereitung**

```
HKVVB:7:2+2+3+1+Homebanking Plus+3.0'
```

### **\* Verschlüsselte Daten**

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten, verschlüsselt>'
```

### **\* Vorbereitete Überweisung ändern**

```
HKVUA:4:1+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++2000,:EUR+51+000++9876543210'
```

### **\* Vorbereitete Überweisung ändern Parameter**

```
HIVUAS:6:1:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
```

Financial Transaction Services (FinTS)	Version:	Kapitel:
Dokument: Formals	3.0	G
Kapitel: Syntax	Stand:	Seite:
Abschnitt: Beispiele	14.06.2011	139

#### \* **Vorbereitete Überweisung anlegen**

```
HKVUE:4:1+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000'
```

#### \* **Vorbereitete Überweisung anlegen Parameter**

```
HIVUES:6:1:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
```

#### \* **Vorbereitete Überweisung löschen**

```
HKVUL:4:1+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++2000,:EUR+51+000++9876543210'
```

#### \* **Vorbereitete Überweisung löschen Parameter**

```
HIVULS:6:1:5+1+2+2'
```

#### \* **Verschlüsselungskopf**

```
HNVSK:998:3+4+1+1::1+1:20020610:102044+2:18:13:@
96@<chiffrierter Schlüssel>:6:1+280:10020030:123
45:V:1:1+0'
```

#### ◆ **Vordruckbestellung**

```
HKVDB:3:3+1234567::280:10020030+2+10+20+N+Ernst
Müller::Bahnhofstr. 17:12345:Berlin'
```

#### ◆ **Vordruckbestellung Parameter**

```
HIVDBS:34:3:5+1+2+2+10:ec-Scheck:N:11:Barscheck:
J:12:Verrechnungsscheck:J:13:Überweisungsformula
r:J'
```

#### \* **Wertpapierinformationen anfordern**

```
HKWPI:4:3++2:723600'
```

#### \* **Wertpapierinformationen Parameter**

```
HIWPIS:6:3:5+1+2+1+J'
```

#### \* **Wertpapierinformationen rückmelden**

```
HIWPI:5:3:4+2:723600+Siemens+Wertentwicklung der
letz-
ten 12 Monate+jpg+@485@<Grafik>+http?://www.siem
ens.de'
```

#### \* **Wertpapierkurse anfordern**

```
HKWPK:4:3++2:723600+XFRA'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 140	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

#### \* Wertpapierkurse Parameter

```
HIWPKS:6:3:5+1+2+1+N:J:XFRA;XDUS;XISE;XNYS;XTKS:
DAX-Werte:REX-Werte'
```

#### \* Wertpapierkurse rückmelden

```
HIWPK:5:3:4+2:723600+Siemens AG Stammaktie+XFRA+
1+1+340569,+123,6:EUR:b:20021112:112357+123,1:EU
R::20021112+123,5:EUR::20021112+123,9:EUR::20021
112+124,1:EUR::20021112+129,8:EUR::20021111+143,
9:EUR::20020605+105,1:EUR::20020317'
```

#### \* Wertpapierorder einreichen

```
HKWPO:4:3+1234567::280:10020030+++@378@<MT502>+1
234568::280:10020030+1::20021012:1+2:Aktien:2002
1012:1'
```

#### \* Wertpapierorder Parameter

```
HIWPOS:6:3:5+1+2+2+0:J:2:J:N:XFRA;XDUS;XISE;XNYS
;XTKS;OTCO:180:2:10000,:EUR:MAKT;LMTO;STLI:ALNO;
CARE;FIKI:GTMO;GTHD;CLOS;OPEN'
```

#### \* Wertpapierorderänderung

```
HKWOA:4:3+1234567::280:10020030++7654321+LMTO+13
5,:EUR+++++030/1234567+1::20021012:1+2:Aktien:20
021012:1'
```

#### \* Wertpapierorderänderung bestätigen

```
HIWOA:5:3:4+N+2345678+1234567+++1'
```

#### \* Wertpapierorderänderung Parameter

```
HIWOAS:6:3:5+1+2+2+J:MAKT;LMTO:J:J:GTMO;GTHD;CLO
S;OPEN:N:1:J:J:J:10000,:EUR'
```

#### \* Wertpapierordereinreichung bestätigen

```
HIWPO:5:3:4+J+1234567+++6'
```

#### \* Wertpapierorderhistorie anfordern

```
HKWOH:4:3+1234567::280:10020030+N++7654321'
```

#### \* Wertpapierorderhistorie Parameter

```
HIWOHS:6:3:5+1+2+1+J:60'
```

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 141

#### \* Wertpapierorderhistorie rückmelden

```
HIWOH:5:3:4+2+N+@372@<MT502>+1234567++20020712:1
11837 '

HIWOH:5:3:5+2+N+@372@<MT502>+1234567++20020713:1
52142 '
```

#### \* Wertpapierorderstreichung

```
HKWPS:4:3+1234567::280:10020030++7654321+1::2002
1012:1+2:Aktien:20021012:1 '
```

#### \* Wertpapierorderstreichung bestätigen

```
HIWPS:5:3:4+J+1234567++7 '
```

#### \* Wertpapierorderstreichung Parameter

```
HIWPSS:6:3:5+1+2+2+J:N '
```

#### \* Wertpapierreferenznummern anfordern

```
HKWPR:4:3+Si+0+Aktien:Renten+N+N+XFRA '
```

#### \* Wertpapierreferenznummern Parameter

```
HIWPRS:6:3:5+1+0+0+J:J:N:N:XFRA;XDUS;XISE;XNYS;X
TKS:Aktien:Renten:Optionen '
```

#### \* Wertpapierreferenznummern rückmelden

```
HIWPR:5:3:3+Siemens Stamm+J+J+J+1:123456789012+2
:723600 '

HIWPR:6:3:3+Siemens Vorzüge+J+J+N+1:123456789013
+2:723601 '
```

#### \* Wertpapierstammdaten anfordern

```
HKWSD:4:3++2:723600 '
```

#### \* Wertpapierstammdaten Parameter

```
HIWSDS:6:3:5+1+2+1+N:A;Inland DAX:B;Inland Sonst
ige:C;Ausland Europa:D;Ausland Sonstige '
```

#### \* Wertpapierstammdaten rückmelden

```
HIWSD:5:3:4+2:723600+Siemens AG Stammaktie+1+1+5
22+03+Deutsche Inhaberaktien (Stücknotiz)+EUR+EU
R+3+B+555555++XFRA:50,:1:2000000,:EUR:7,:2002021
5++++XFRA:EUR:::5,:1:1+XDUS:EUR:::10,:1:1 '
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 142	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

### **\* Wichtige Informationen anfordern**

```
HKWPH:4:3+1234567::280:10020030+1234567++1::2000
0215:1+2:Aktien:20000217:2'
```

### **\* Wichtige Informationen Parameter**

```
HIWPHS:5:3:5+1+2+1+1+N:J:Aktien:Renten:Optionen'
```

### **\* Wichtige Informationen rückmelden**

```
HIWPH:5:3:4+1::20000218:1:Keine besonderen Hinwe
ise+2:Aktien:20000218:1:18.02.00?1: DaimlerChrysl
er?: Heute Veröffentlichung des Quartalsergebnis
ses+2:Renten:20000217:1:17.02.00?: Bundesbank be
schließt Leitzinssenkung'
```

---

<sup>1</sup> Das Fragezeichen ist auf eine syntaktische Entwertung des Doppelpunktes zurückzuführen.



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 143

## G.2.3 Segmentfolgen

### \* Aufträge

```
HKUEB:3:5+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:K
D-NR.9876'

HKKAZ:4:6+1234567::280:10020030+20020701+2002073
0'

HKSAL:5:6+1234567::280:10020030+N'
```

### \* Bankparameterdaten

```
HIBPA:4:3:4+3+280:10020030+Musterbank in Musters
tadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'

HIKOM:5:4:4+280:10020030+1+1:12345678:00+2:12345
679:00+3:123.123.123.123::UUE:1'

HISHV:6:3:4+N+RDH:3'

HIUEBS:7:4:4+1+2+7:51:53:54:67:69'

HIUEBS:8:5:4+1+2+2+14:51:53:54:67:69'

HILASS:9:5:4+1+2+2+14:04:05'

HISUBS:10:6:4+1+2+2+999:14:51:53:54'

HISLAS:11:6:4+1+2+2+99:14:04:05'

HIKAZS:12:6:4+1+2+1+60:J'

HIKANS:13:6:4+1+2+1+60:J'

HISALS:14:6:4+1+2+1'
```

### \* Datensegmente

```
HIKAZ:4:6:3+@362@<MT 940>+@102@<MT 942>'

HISAL:5:6:4+1234567::280:10020030+Giro Spezial+E
UR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000
,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR'

HIDAB:6:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:2
0030040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+52+000+MIETE:UND
NEBENKOSTEN+20020901+00001+20020701:M:1:1:200306
01+N:::3'
```

### \* Parameterdaten

```
HIUEBS:6:4:5+1+2+7:51:53:54:67:69'

HIUEBS:7:5:5+1+2+2+14:51:53:54:67:69'
```

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 144	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

HIKAZS:8:6:5+1+2+1+60:J'

HISALS:9:6:5+1+2+1'

### \* Userparameterdaten

HIUPA:15:3:4+12345+4+0+Herr Meier'

HIUPD:16:5:4+1234567:280:10020030+12345+1+EUR+Ernst Müller++Giro Spezial+T:2000,:EUR+HKPRO:1+HKS  
AK:1+HKISA:1+HKSSP:1+HKUEB:1+HKLAS:1+HKKAN:1+HKK  
AZ:1+HKSAL:1'

HIUPD:17:5:4+1234568:280:10020030+12345+10+EUR+Ernst Müller++Sparkonto 2000++HKPRO:1+HKS  
AK:0+HKISA:1+HKSSP:0+HKUEB:2:Z:1000,:EUR:7+HKKAN:1+HKKAZ  
:1+HKSAL:2'

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 145

## G.2.4 Dialog

Im Beispiel arbeitet der Kunde mit einem Sicherheitsmedium, das asymmetrische Sicherheitsverfahren (RDH) unterstützt.

### G.2.4.1 Nachricht „Dialoginitialisierung“

#### a) Kundennachricht

Die Kundennachricht wird von dem Benutzer mit der Kennung '12345' signiert.

Segment: Nachrichtenkopf<sup>2</sup>

```
HNHBK:1:3+000000000323+300+0+1'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'3
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+2+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
44+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:S:1:1'
```

Segment: Identifikation

```
HKIDN:3:2+280:10020030+12345+2+1'
```

Segment: Verarbeitungsvorbereitung

```
HKVVB:4:2+2+3+1+Homebanking Plus+3.0'
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Signierschlüssel)

```
HKISA:5:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:D:1:1'
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Authentikationsschlüssel)

```
HKISA:6:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:S:1:1'
```

Segment: Anforderung eines öffentlichen Schlüssels (Chiffrierschlüssel)

```
HKISA:7:3+2+124+RDH:3+280:10020030:11111:V:1:1'
```

<sup>2</sup> Aus Gründen der Übersichtlichkeit beginnen Segmente in diesem Beispiel jeweils in einer neuen Zeile. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Segmente syntaktisch mit einem Zeilenvorschub beendet werden.

<sup>3</sup> <Daten> enthält hier und in allen weiteren Nachrichten jeweils alle nachfolgenden Segmente mit Ausnahme des Nachrichtenabschlusses

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	146	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:8:1+654321+@96@<Signatur>'

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:9:1+1'

## b) Kreditinstitutsnachricht

Der Kunde erhält zusätzlich jeweils die aktuellen Bankparameterdaten, Userparameterdaten und den aktuellen Signierschlüssel.

Segment: Nachrichtenkopf

HNHBK:1:3+000000000932+300+4711+1+4711:1'

Segment: Verschlüsselungskopf

HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@  
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:  
12345:V:1:1+0'

Segment: Verschlüsselte Daten

HNVSD:999:1+@348@<Daten>'

Segment: Signaturkopf

HNSHK:2:4+2+123456+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111  
45+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

Segmentfolge: Bankparameterdaten

HIBPA:4:3:4+3+280:10020030+Musterbank in Musters  
tadt+1+1:2:3+201:210:220:300+100'  
HIKOM:5:4:2+280:10020030+1+1:12345678:00+2:123.1  
23.123.123::UUE:1+2:www.bankname.de::UUE:1'  
HISHV:6:3:4+N+RDH:3'  
HIUEBS:7:4:4+1+2+7:51:53:54:67:69'  
HIUEBS:8:5:4+1+2+2+14:51:53:54:67:69'  
HILASS:9:5:4+1+2+2+14:04:05'  
HISUBS:10:6:4+1+2+2+999:14:51:53:54'  
HISLAS:11:6:4+1+2+2+99:14:04:05'

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 147

HIKAZS:12:6:4+1+2+1+60:J'

HIKANS:13:6:4+1+2+1+60:J'

HISALS:14:6:4+1+2+1'

#### Segmentfolge: Userparameterdaten

HIUPA:15:3:4+12345+4+0+Herr Meier'

HIUPD:16:5:4+1234567:280:10020030+12345+1+EUR+Ernst Müller++Giro Spezial+T:2000,:EUR+HKPRO:1+HKS  
AK:1+HKISA:1+HKSSP:1+HKUEB:1+HKLAS:1+HKKAN:1+HKK  
AZ:1+HKSAL:1'

HIUPD:17:5:4+1234568:280:10020030+12345+10+EUR+Ernst Müller++Sparkonto 2000++HKPRO:1+HKS  
AK:0+HKISA:1+HKSSP:0+HKUEB:2:Z:1000,:EUR:7+HKKAN:1+HKKAZ  
:1+HKSAL:2'

#### Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels (DS-Schlüssel)

HIISA:18:3:5+1+333+1+224+280:10020030:11111:D:1:  
1+6:17:10:@96@<Modulus>:12:@5@<Exponent>:13'

#### Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels (Signierschlüssel)

HIISA:19:3:5+1+333+1+224+280:10020030:11111:S:1:  
1+6:17:10:@96@<Modulus>:12:@5@<Exponent>:13'

#### Segment: Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels (Chiffrierschlüssel)<sup>4</sup>

#### Segment: Kreditinstitutsmeldung

HIKIM:20:2+Bausparförderung+Informieren Sie sich  
über die neue Bausparförderung.'

#### Segment: Signaturabschluss

HNSHA:21:2+123456+@96@<Signatur>'

#### Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:22:1+1'

<sup>4</sup> Es wird angenommen, dass der öffentliche Chiffrierschlüssel noch aktuell ist, und daher nicht aktualisiert werden muss.

Kapitel: G	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 148	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

## G.2.4.2 Nachricht „Einzelüberweisung“

### a) Kundennachricht

Diese Nachricht wird sowohl von Benutzer '12345' als auch von Benutzer '76543' signiert.

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+0000000000523+300+4711+2'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf für Benutzer '76543'

```
HNSHK:2:4+1+765432+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
46+1:999:1+6:10:17+280:10020030:76543:D:1:1'
```

Segment: Signaturkopf für Benutzer '12345'

```
HNSHK:3:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
47+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:D:1:1'
```

Segment: Einzelüberweisung

```
HKUEB:4:5+1234567::280:10020030+7654321::280:200
30040+MEIER FRANZ++1000,:EUR+51+000+RE-NR.1234:K
D-NR.9876'
```

Segment: Signaturabschluss für Benutzer '12345'

```
HNSHA:5:2+654321+@96@<Signatur>'
```

Segment: Signaturabschluss für Benutzer '76543'

```
HNSHA:6:2+765432+@96@<Signatur>'
```

Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:7:1+2'
```

### b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+0000000000140+300+4711+2+4711:2'
```

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 149

#### Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

#### Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

#### Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+1+123457+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
48+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'
```

#### Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

```
HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'
```

#### Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

```
HIRMS:4:2:4+0010::Auftrag entgegengenommen'
```

#### Segment: Datensegmente

#### Segment: Signaturabschluss

```
HNSHA:5:2+123457+@96@<Signatur>'
```

#### Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:6:1+2'
```

### G.2.4.3 Nachricht „Saldenabfrage“

#### a) Kundennachricht

Die Kundennachricht wird nur von Benutzer '12345' signiert.

#### Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+000000000257+300+4711+3'
```

#### Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

#### Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

#### Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+1+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
49+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:S:1:1'
```

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
Seite:	150	Stand:	14.06.2011	Dokument: Formals
		Kapitel:	Syntax	
		Abschnitt:	Beispiele	

Segment: Saldenabfrage

HKSAL:3:6+1234567::280:10020030+N'

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:4:2+654321+@96@<Signatur>'

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:5:1+3'

## b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

HNHBK:1:3+0000000000213+300+4711+3+4711:3'

Segment: Verschlüsselungskopf

HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@  
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:  
12345:V:1:1+0'

Segment: Verschlüsselte Daten

HNVSD:999:1+@348@<Daten>'

Segment: Signaturkopf

HNSHK:2:4+1+123458+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111  
50+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0010::Nachricht entgegengenommen'

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

HIRMS:4:2:3+0020::Auftrag ausgeführt'

Segment: Datensegmente

HISAL:5:6:3+1234567::280:10020030+Giro Spezial+E  
UR+C:1000,:EUR:20020701+D:500,:EUR:20020701+5000  
,:EUR+7138,35:EUR+1476,98:EUR'

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:6:2+123458+@96@<Signatur>'

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:7:1+3'



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: G
Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele	Stand: 14.06.2011	Seite: 151

#### G.2.4.4 Nachricht „Dialogbeendigung“

##### a) Kundennachricht

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+00000000000475+300+4711+4'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+2+654321+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
51+1:999:1+6:10:17+280:10020030:12345:S:1:1'
```

Segment: Dialogende

```
HKEND:3:1+4711'
```

Segment: Signaturabschluss

```
HNSHA:4:2+654321+@96@<Signatur>'
```

Segment: Nachrichtenabschluss

```
HNHBS:5:1+4'
```

##### b) Kreditinstitutsnachricht

Segment: Nachrichtenkopf

```
HNHBK:1:3+00000000000385+300+4711+4+4711:4'
```

Segment: Verschlüsselungskopf

```
HNVSK:998:2+4+1+1::2+1:20020610:102044+2:18:13:@
8@<X'00 00 00 00 00 00 00 00'>:5:1+280:10020030:
12345:V:1:1+0'
```

Segment: Verschlüsselte Daten

```
HNVSD:999:1+@348@<Daten>'
```

Segment: Signaturkopf

```
HNSHK:2:4+2+123459+1+1+1::2+3234+1:20020701:1111
51+1:999:1+6:10:17+280:10020030:1:S:1:1'
```

Kapitel:	G	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite:	152	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Syntax Abschnitt: Beispiele

Segment: Rückmeldungen zur Gesamtnachricht

HIRMG:3:2+0100::Dialog beendet '

Segment: Rückmeldungen zu Segmenten

HIRMS:4:2:3+0020::Auftrag ausgeführt '

Segment: Datensegmente

Segment: Signaturabschluss

HNSHA:5:2+123459+@96@<Signatur> '

Segment: Nachrichtenabschluss

HNHBS:6:1+4 '

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente	Stand: 14.06.2011	Seite: 153

## H. ANLAGEN

### H.1 Übersicht der **FinTS**-Elemente

#### H.1.1 Nachrichten

Nr.	Name	Ken- nung	Sender <sup>1</sup>	Version
1	Abbruchnachricht	N21	I	1
2	Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden	N1	K	4
3	Antwort auf Dialoginitialisierung	N2	I	4
4	Antwort auf anonyme Dialoginitialisierung	N3	I	3
5	Antwort auf Kommunikationszugang	N4	I	4
6	Bestätigung der Schlüsselsperrung durch das Kreditinsti- tut	N5	I	4
7	Dialoginitialisierung	N6	K	4
8	Dialoginitialisierung bei anonymem Zugang	N7	K	3
9	Dialogbeendigung	N8	K	3
10	Dialogbeendigung bei anonymem Zugang	N9	K	3
11	Erstmalige Anforderung der Schlüssel des Kreditinstituts	N10	K	4
12	Erstmalige Übermittlung der Schlüssel des Kreditinstituts	N11	I	4
13	Erstmalige Übermittlung der Schlüssel des Kunden	N12	K	4
14	Kommunikationszugang	N13	K	4
15	Kreditinstitutsnachricht allgemein	N14	I	4
16	Kundennachricht allgemein	N15	K	4
17	Kundennachricht allgemein bei anonymem Zugang	N16	K	4
18	Life-Indikator-Nachricht	N22	K	1
19	Sperrung eines Schlüssels durch den Kunden	N17	K	4
20	Synchronisierungsnachricht	N18	K	4
21	Synchronisierungsantwortnachricht	N19	I	4
22	Verschlüsselte Nachricht	N20	K/I	3

<sup>1</sup> K: Kunde, I: Kreditinstitut

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 154	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente

## H.1.2 Segmentfolgen

Nr.	Name	Sender <sup>2</sup>	Version
1	Aufträge	K	2
2	Bankparameterdaten	I	3
3	Datensegmente	I	2
4	Parameterdaten	I	2
5	Userparameterdaten	I	3

---

<sup>2</sup> K: Kunde, I: Kreditinstitut

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht der FinTS-Elemente		Stand: 14.06.2011	Seite: 155

### H.1.3 Segmente

Nr.	Segmentname	Kennung	Sender <sup>3</sup>	Version
1	Anforderung eines öffentlichen Schlüssels	HKISA	K	3
2	Bankparameter allgemein	HIBPA	I	3
3	Bestätigung der Schlüsselsperrung	HISSP	I	3
4	Dialogende	HKEND	K	1
5	Identifikation	HKIDN	K	2
6	Komprimierungsverfahren	HIKPV	I	1
7	Kontoinformation	HIUPD	I	5
8	Kreditinstitutsmeldung	HIKIM	I	2
9	Life-Indikator	HKLIF	K	1
10	Nachrichtenabschluss	HNHBS	K/I	1
11	Nachrichtenkopf	HNHBK	K/I	3
12	Rückmeldung zu Segmenten	HIRMS	I	2
13	Rückmeldungen zur Gesamtnachricht	HIRMG	I	2
14	Schlüsseländerung	HKSAK	K	3
15	Schlüsselsperrung	HKSSP	K	3
16	Sicherheitsverfahren	HISHV	I	3
17	Signaturabschluss	HNSHA	K/I	2
18	Signaturkopf	HNSHK	K/I	4
19	Synchronisierung	HKSYN	K	3
20	Synchronisierungsantwort	HISYN	I	4
21	Übermittlung eines öffentlichen Schlüssels	HIISA	I	3
22	Userparameter allgemein	HIUPA	I	3
23	Verarbeitungsvorbereitung	HKVVB	K	2
24	Verschlüsselte Daten	HNVSD	K/I	1
25	Verschlüsselungskopf	HNVSK	K/I	3

---

<sup>3</sup> K: Kunde, I: Kreditinstitut



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau		Stand: 14.06.2011	Seite: 157

## H.2 Übersicht Nachrichtenaufbau

In den Tabellen ist zu den folgenden Dialogtypen jeweils die Reihenfolge und Anzahl der möglichen Nachrichten und Segmente dargestellt:

- Standarddialog
- Anonymer Dialog
- Synchronisierung
- Kommunikationszugänge abholen
- Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden ([RAH](#), RDH)
- Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts ([RAH](#), RDH)
- Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden ([RAH](#), RDH)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden ([RAH](#), RDH)
- Schlüsselsperrung durch den Kunden (DDV)

Schreibweise in den Tabellen:

n: Beliebige Anzahl

m: Summe der Segmente der Kundennachricht

n/m: n gilt für symmetrische und m für asymmetrische Verfahren

Ob die Nachricht verschlüsselt wird, wird durch das Vorhandensein der Segmente HNVSK und HNVSD angezeigt. In diesem Fall sind die verschlüsselten Segmente eingerückt.

Kapitel:	H	Version:	3.0	Financial Transaction Services (FinTS)
				Dokument: Formals
Seite:	158	Stand:	14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

## H.2.1 Standarddialog

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-	Kunde	Kredit-
	N6	N2	N15	N14	N8	N14
Nachricht	1	1	0-n	0-n	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	1	1	1	1	1	1
HNVSD	1	1	1	1	1	1
HNSHK	1	0-1	1-3	0-1	1	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
... <sup>1</sup>	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL <sup>2</sup>	-	-	1	-	-	-
HISAL	-	-	-	0-n	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	0-1	-	-	-
HIPRO	-	-	-	0-n	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	1-3	0-1	1	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

<sup>1</sup> Hier sind für die weiteren unterstützten Geschäftsvorfälle die entsprechenden Parameter-Segmente einzustellen.

<sup>2</sup> Exemplarisch wird hier der Geschäftsvorfall „Saldenabfrage“ angenommen.



## H.2.2 Anonymer Dialog

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kreditinstitut	Kunde	Kreditinstitut	Kunde	Kreditinstitut
	N7	N3	N16	N14	N9	N14
Nachricht	1	1	0-n	0-n	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNSHK	-	-	-	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	0-n	0-n	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	-	-	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1

<sup>3</sup> Der Kunde kann hier nicht-signierungspflichtige Auftragssegmente senden. Diese Geschäftsvorfälle teilt das Kreditinstitut dem anonymen Kunden in der Gast-UPD mit.

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 160	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

## H.2.3 Synchronisierung

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit- institut	Kunde	Kredit- institut	Kunde	Kredit- institut
	N18	N19			N8	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNVSK	1	1	1	1	1	1
HNVSD	1	1	1	1	1	1
HNSHK	1	0-1	-	-	1	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	1	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	1	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	-	-	1	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	14.06.2011	161

## H.2.4 Kommunikationszugang

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N7	N3	N13	N4	N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNSHK	-	-	-	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	1	-	-	-
HIKOM	-	-	-	0-n	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	-	-	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 162	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

## H.2.5 Änderung eines öffentlichen Schlüssels des Kunden ([RAH](#) und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N6	N2	N1	N14	N8	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	1	1	1	1	1	1
HNVSD	1	1	1	1	1	1
HNSHK	1	0-1	1	0-1	1	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	0/1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0/0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	1-3	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	1	0-1	1	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	14.06.2011	163

## H.2.6 Erstmalige Anforderung der öffentlichen Schlüssel des Kreditinstituts ([RAH](#) und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N10	N11			N9	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNSHK	-	0-1	-	-	-	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	-	-	-	-	-
HIUPD	-	-	-	-	-	-
HIISA	-	1-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	-	0-1	-	-	-	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 164	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

## H.2.7 Erstmalige Übermittlung der öffentlichen Schlüssel des Kunden ([RAH](#) und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N12	N14			N8	N14
Nachricht	1	1	0	0	1	1
HNHBK	1	1	-	-	1	1
HNVSK	1	1	-	-	1	1
HNVSD	1	1	-	-	1	1
HNSHK	1	0-1	-	-	-	0-1
HIRMG	-	1	-	-	-	1
HIRMS	-	0-m	-	-	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	-	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HISHV	-	-	-	-	-	-
HIKPV	-	-	-	-	-	-
HIUEBS	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HIUPA	-	-	-	-	-	-
HIUPD	-	-	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	-	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	2-3	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	-	-	-	-
HISSP	-	-	-	-	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	1	0-1	-	-	-	0-1
HNHBS	1	1	-	-	1	1

Financial Transaction Services (FinTS)		Version:	Kapitel:
Dokument: Formals		3.0	H
Kapitel:	Anlagen	Stand:	Seite:
Abschnitt:	Übersicht Nachrichtenaufbau	14.06.2011	165

## H.2.8 Schlüsselsperrung durch den Kunden ([RAH](#) und RDH)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N6, N7	N2, N3	N17	N5	N8, N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	0-1	0-1	0-1	-	0-1	-
HNVSD	0-1	0-1	0-1	-	0-1	-
HNSHK	0-1	0-1	0-1	0-1	-	0-1
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	1-3	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	0-3	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	1	-	-	-
HISSP	-	-	-	1	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	0-1	0-1	0-1	0-1	-	0-1
HNHBS	1	1	1	1	1	1

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 166	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Übersicht Nachrichtenaufbau

## H.2.9 Schlüsselsperrung durch den Kunden (DDV)

Segment	Nachricht					
	Dialoginitialisierung		Auftragsnachricht		Dialogbeendigung	
	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut	Kunde	Kredit-institut
	N6, N7	N2, N3	N17	N5	N8, N9	N14
Nachricht	1	1	1	1	1	1
HNHBK	1	1	1	1	1	1
HNVSK	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNVSD	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNSHK	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HIRMG	-	1	-	1	-	1
HIRMS	-	0-m	-	0-m	-	0-m
HKIDN	1	-	-	-	-	-
HKVVB	1	-	-	-	-	-
HKISA	-	-	-	-	-	-
HKSYN	-	-	-	-	-	-
HIBPA	-	0-1	-	-	-	-
HIKOM	-	0-1	-	-	-	-
HISHV	-	0-1	-	-	-	-
HIKPV	-	0-1	-	-	-	-
HIUEBS	-	0-n	-	-	-	-
...	-	0-n	-	-	-	-
HIUPA	-	0-1	-	-	-	-
HIUPD	-	0-n	-	-	-	-
HIISA	-	-	-	-	-	-
HISYN	-	-	-	-	-	-
HIKIM	-	0-n	-	-	-	-
HKSAL	-	-	-	-	-	-
HISAL	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-
HKPRO	-	-	-	-	-	-
HIPRO	-	-	-	-	-	-
HKSAK	-	-	-	-	-	-
HKSSP	-	-	1	-	-	-
HISSP	-	-	-	1	-	-
HKKOM	-	-	-	-	-	-
HIKOM	-	-	-	-	-	-
HKEND	-	-	-	-	1	-
HNSHA	0-1	0-1	0-1	-	-	-
HNHBS	1	1	1	1	1	1



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: FinTS-Basiszeichensätze	Stand: 14.06.2011	Seite: 167

## H.3 FinTS-Basiszeichensätze

Die FinTS-Basiszeichensätze sind Subsets des ISO 8859. Erlaubt sind nur druckbare Zeichen des ISO 8859-Zeichensatzes, d.h. die Bereiche X'20' bis X'7E' und X'A1' bis X'FF' sowie zusätzlich die Zeichen X'0A' (line feed) und X'0D' (carriage return):

### H.3.1 ISO 8859-1 Subset Deutsch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	(	)	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	¢	£	¤	¥	¦	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	¯
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

### H.3.2 ISO 8859-1 Subset Englisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	(	)	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	¢	£	¤	¥	¦	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	¯
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 168	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: FinTS-Basiszeichensätze

### H.3.3 ISO 8859-1 Subset Französisch

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F
0											LF			CR		
1																
2	SP	!	"	#	\$	%	&	'	(	)	*	+	,	-	.	/
3	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?
4	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
5	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[	\	]	^	_
6	`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
7	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~	
8																
9																
A		ı	ø	£	¤	¥	ı	§	¨	©	ª	«	¬	-	®	-
B	°	±	²	³	´	µ	¶	·	¸	¹	º	»	¼	½	¾	¿
C	À	Á	Â	Ã	Ä	Å	Æ	Ç	È	É	Ê	Ë	Ì	Í	Î	Ï
D	Ð	Ñ	Ò	Ó	Ô	Õ	Ö	×	Ø	Ù	Ú	Û	Ü	Ý	Þ	ß
E	à	á	â	ã	ä	å	æ	ç	è	é	ê	ë	ì	í	î	ï
F	ð	ñ	ò	ó	ô	õ	ö	÷	ø	ù	ú	û	ü	ý	þ	ÿ

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Transportmedienspezifische Festlegungen		Stand: 14.06.2011	Seite: 169

## H.4 Transportmedienspezifische Festlegungen

Obwohl [FinTS](#) grundsätzlich unabhängig von darunter liegenden Kommunikationsschichten ist, müssen doch bestimmte Festlegungen für die zu liefernden Netze getroffen werden, um [FinTS](#) multibankfähig und einheitlich zu definieren.

Hierbei handelt es sich um folgende Aspekte:

- Einschränkung der Kombinationsmöglichkeit von Protokollen, die für die gesicherte Übertragung von [FinTS](#)-Datenströmen zugelassen werden.
- Festlegung von verwendeten Parametern.
- Abbilden von [FinTS](#)-Dialogabläufen auf die darunter liegenden Strukturen.

Zur Zeit sind wird nur TCPIP als Transportdienst unterstützt:

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 170	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Transportmedienspezifische Festlegungen

#### H.4.1 TCP/IP

Realisierung Bank: alternativ verpflichtend (es muss entweder der T-Online- oder der TCP/IP-Zugang realisiert werden)

Realisierung Kunde: verpflichtend (sofern keine hardwaretechnischen Restriktionen vorliegen)

Das „Transport Control Protocol“ (TCP) stellt eine Anwendungsschnittstelle zur Verfügung, auf der Applikationen aufsetzen können, um [FinTS](#)-Nachrichten auf gesichertem Weg zwischen Kunde und Kreditinstitut zu übertragen. Da TCP/IP selbst keinen Dialogbezug zwischen den einzelnen [FinTS](#)-Nachrichten herstellen kann, muss dies durch ein auf TCP/IP aufsetzendes Dialogprotokoll sichergestellt werden.

Es ist darauf zu achten, dass nur der in RFC793 beschriebene Mindestumfang an Protokollkommandos zum Einsatz kommt, um eine möglichst hohe Kompatibilität zu erreichen.

Als zu verwendende Port Nummer wurde die Adresse 3000 bei der „Internet Assigned Numbers Authority“ (IANA) registriert. Als Schnittstelle zwischen dem TCP/IP-Protokoll als Kommunikationspfad und dem [FinTS](#)-Kreditinstitutssystem auf der Anwendungsseite ist ausschließlich die Verwendung von Streamsockets<sup>2</sup> bzw. einer zu der Socketschnittstelle 100% kompatiblen Netzwerkschnittstelle zulässig. Diese Forderung ist hinsichtlich der bereits zu Anfang des Kapitels geschilderten Rahmenbedingungen bezüglich der Einheitlichkeit und Multibankfähigkeit von [FinTS](#) auf der Seite der Kommunikationsschnittstelle des Kunden erforderlich.

Der TCP/IP-Zugang kann verwendet werden, um einen [FinTS](#)-Zugang zum Internet oder einen direkten Kreditinstitutszugang zu ermöglichen.

##### H.4.1.1 Internet (WWW)

Das Sicherheitsverfahren [FinTS](#) ist unabhängig von der verwendeten Komponente aus der Liste der Internet-Anwendungen (z.B. World Wide Web, FTP, Telnet). Zu berücksichtigen ist allerdings die Transparenz des verwendeten Internet-Service, d.h. es muss evtl. eine Filterfunktion eingesetzt werden.

Aufgrund der in [FinTS](#) integrierten Sicherheitsmechanismen wird auf die Verwendung von Internet-spezifischen Sicherheitsprotokollen (z.B. SSL) bewusst verzichtet.

Im Fall des Sicherheitsverfahrens PIN/TAN wird das Vorhandensein einer alternativen Transportsicherungskomponente wie z.B. SSL vorausgesetzt. Bei SSL wird in gängigen Marktprodukten aktuell die Version 3.0 mit Clientzertifikaten unterstützt. Dabei ist zwingend eine Schlüssellänge von 128 bit zu verwenden.

---

<sup>2</sup> Die Implementierung der Socketschnittstelle setzt auf dem TCP/IP-Protokollstack auf und bietet eine weitestgehend plattformunabhängige Kommunikationsschnittstelle auf der Basis des TCP/IP-Protokolls. Sockets - als Medium für eine netzwerkübergreifende Prozesskommunikation - sind ursprünglich ein Medium der Interprozesskommunikationsschnittstellen des UNIX-Betriebssystems und haben sich als Herstellerstandard in diesem Umfeld etabliert. Entsprechende Portierungen der Socketschnittstelle liegen heute auf allen gängigen Betriebssystemplattformen (Windows 3.1/ 95/ NT, OS/2, Macintosh usw.) vor.

Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals		Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Transportmedienspezifische Festlegungen		Stand: 14.06.2011	Seite: 171

## **H.4.1.2 Direktzugang**

### **H.4.1.2.1 Protokollanforderungen**

Falls ein Kreditinstitut den Direktzugang nutzen möchte, kann es dies mit Hilfe des Protokollstacks TCP/IP und PPP realisieren. Die Konfiguration des Kundenzugangs kann jedoch dabei aufgrund des Umfangs der erforderlichen Parameter nicht über [FINTS](#) erfolgen. Es sind daher bilaterale Absprachen zwischen Kunde und Kreditinstitut erforderlich. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich eine PPP-Variante als Standard herausgebildet hat, lässt sich der Direktzugang evtl. konkreter beschreiben.

### **H.4.1.2.2 Sicherheitsanforderungen**

Verbindliche Sicherheitsanforderungen werden im nächsten Release der Schnittstellenspezifikation nachgereicht.

## **H.4.2 Sonstige Kommunikationsdienste**

Wird die Kommunikation über einen bisher nicht erfassten Kommunikationsdienst angestrebt, so sind zur Sicherstellung der Multibankfähigkeit vorab alle weiteren Spezifikationen durch die Kreditinstitute einheitlich festzulegen.

Wie bei den vorgenannten Kommunikationsdiensten muss auch bei den neu zu definierenden Kommunikationsbeziehungen sichergestellt sein, dass diese einen Dialogbezug zwischen den einzelnen [FinTS](#)-Nachrichten herstellen können.



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten	Stand: 14.06.2011	Seite: 173

## H.5 Abruf von Kommunikationszugangsdaten

Für den Aufbau einer Verbindung zu einem Kreditinstitut sind bestimmte netz- und dienstspezifische Zugangsdaten erforderlich. Diese Daten müssen dem Kundensystem bereits vorliegen, bevor es die Verbindung aufbauen kann. Mit Hilfe dieses Auftrags wird dem Kunden die Möglichkeit gegeben, sich einen Zugangsdatenbestand anzulegen bzw. diesen zu aktualisieren.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

### a) Kundenauftrag

#### ◆ Beschreibung

Eine Dialoginitialisierung als anonymer Benutzer ist erforderlich. Anschließend an die Dialoginitialisierung darf nur eine Nachricht mit dem Segment „Kommunikationszugang anfordern“ folgen. Nach Erhalt der Antwortnachricht wird der Dialog in jedem Fall beendet. Die Anforderung der Kommunikationszugänge darf nicht während eines „regulären“ [FinTS](#)-Dialogs erfolgen. Der Auftrag wird in diesem Fall abgelehnt.

#### ◆ Format

Name: Kommunikationszugang

Typ: Nachricht

Version: 4

Sender: Kunde

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Kommunikationszugang anfordern</a>	SEG	HKKOM	M	1	
3	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	

#### ◆ Beschreibung

Es kann ein Bereich von Kreditinstitutskennungen eingestellt werden, um die gewünschten Kommunikationszugänge einzugrenzen. Wird kein Bereich eingestellt, so werden alle verfügbaren Kommunikationszugänge rückgemeldet. Wenn ein Bereich angegeben wird, muss das Länderkennzeichen des Bereichsbeginns und -endes identisch sein.

#### ◆ Format

Name: Kommunikationszugang anfordern

Typ: Segment

Segmentart: Geschäftsvorfall

Kennung: HKKOM

Bezugssegment: -

Version: 4

Sender: Kunde

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 174	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Von Kreditinstitutsken- nung</a>	DEG	kik	#	O	1	
3	<a href="#">Bis Kreditinstitutsken- nung</a>	DEG	kik	#	O	1	
4	<a href="#">Maximale Anzahl Einträge</a>	DE	num	..4	O	1	>0
5	<a href="#">Aufsetzpunkt</a>	DE	an	..35	C	1	M: vom Kreditinstitut wurde ein Aufsetzpunkt rückge- meldet (s. Kap. B.6.3). N: sonst

## b) Kreditinstitutsrückmeldung

### ◆ Beschreibung

Für jedes der vom Kunden angeforderten Kreditinstitute wird ein Segment des Formats „Kommunikationszugang rückmelden“ in die Kreditinstitutsnachricht eingestellt. Für jedes Institut können wiederum bis zu 9 Zugänge angegeben werden.

Die Einstellung von Zeiten, während derer das Kreditinstitut erreichbar ist, erfolgt nicht, da diese häufigeren Änderungen unterworfen sein können. Grundsätzlich ist eine 24-stündige Erreichbarkeit anzustreben.



Falls das Kreditinstitut für einen Kommunikationsdienst mehr als einen Zugang anbietet und über den vom Kundensystem ange-  
wählten Zugang keine Verbindung hergestellt werden kann, so  
sollte das Kundensystem auch die anderen Zugänge auspro-  
bieren.

### ◆ Format

Name: Antwort auf Kommunikationszugang  
Typ: Nachricht  
Version: 4  
Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Ken- nung	Sta- tus	An- zahl	Anmerkungen
1	<a href="#">Nachrichtenkopf</a>	SEG	HNHBK	M	1	
2	<a href="#">Rückmeldungen zur Ge- samtnachricht</a>	SEG	HIRMG	M	1	
3	<a href="#">Rückmeldungen zu Seg- menten</a>	SEG	HIRMS	O	1	
4	<a href="#">Kommunikationszugang rückmelden</a>	SEG	HIKOM	O	n	
5	<a href="#">Nachrichtenabschluss</a>	SEG	HNHBS	M	1	



Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals	Version: 3.0	Kapitel: H
Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten	Stand: 14.06.2011	Seite: 175

#### ◆ Format

Name: Kommunikationszugang rückmelden  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Geschäftsvorfall  
 Kennung: HIKOM  
 Bezugssegment: HKKOM  
 Version: 4  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Kreditinstitutskennung</a>	DEG	kik	#	M	1	
3	<a href="#">Standardsprache</a>	DE	num	..3	M	1	1,2,3
4	<a href="#">Kommunikationsparameter</a>	DEG			M	1..9	

#### ◆ Ausgewählte Beispiele für RückmeldungsCodes

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
0020	Auftrag ausgeführt
3010	Es liegen keine Einträge vor
3040	Auftrag nur teilweise ausgeführt
9210	Bereichende darf nicht vor Bereichanfang liegen

### c) Bankparameterdaten

#### ◆ Beschreibung

Geschäftsvorfallspezifische Parameter existieren nicht.

#### ◆ Format

Name: Kommunikationszugang Parameter  
 Typ: Segment  
 Segmentart: Geschäftsvorfall  
 Kennung: HIKOMS  
 Bezugssegment: HKVVB  
 Version: 4  
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
1	<a href="#">Segmentkopf</a>	DEG			M	1	
2	<a href="#">Maximale Anzahl Aufträge</a>	DE	num	..3	M	1	
3	<a href="#">Anzahl Signaturen mindestens</a>	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	<a href="#">Sicherheitsklasse</a>	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4



Das Anfordern der Kommunikationszugänge ist insbesondere für den Erstzugang erforderlich. Weiterhin werden Zugangsdaten für den anonymen Zugang (Gastzugang) benötigt. Kommunikationszugänge sind keinen ständigen Änderungen unterworfen und müssen daher nur in großen Zeitabständen aktualisiert werden. Eine Aktualisierung kann auch automatisch erfolgen, sofern ein Verbin-

Kapitel: H	Version: 3.0	Financial Transaction Services (FinTS) Dokument: Formals
Seite: 176	Stand: 14.06.2011	Kapitel: Anlagen Abschnitt: Abruf von Kommunikationszugangsdaten

dungsaufbau aufgrund veralteter Zugangsdaten fehlschlägt.

Die Zugangsdaten sollten für spätere Zugänge im Kundenprodukt gespeichert werden. Aus Effizienzgründen kann diese Zugangsdatenbank im Kundenprodukt mit einer lokalen Bankleitzahlendatei verknüpft werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Kommunikationsadresse, unter der die Zugangsdaten abgerufen werden, im Regelfall nicht identisch ist mit der Adresse des Kreditinstituts, zu dem der Zugang aufgebaut werden soll, so dass u.U. nach dem Aktualisieren der Zugangsdaten die physikalische Verbindung erst beendet und dann mit den neuen Zugangsdaten erneut aufgebaut werden muss.

Jeder Verband pflegt die Zugangsdaten seiner angeschlossenen Institute und bietet sie an zentraler Stelle zum Abruf an. Die jeweilige Abrufadresse kann bei den in der Einleitung dieses Dokumentes genannten Ansprechpartnern erfragt werden.